

**Brandstiftung:** Unbewohntes Bettinger Bauernhaus in Flammen

SEITE 2

**Vereine:** Jahresfeier des Handharmonikaverains mit brillanten Gästen

SEITE 5

**Kultur:** Retrospektive zu Wolfgang Laib in der Fondation Beyeler

SEITE 7

**Literatur:** Katja Fusek überzeugt mit klarer Beobachtungsgabe

SEITE 9

**Sport:** KTV-Volleyballer in den Achtelfinals des Schweizer Cups

SEITE 20



Die Performance von Ganzblum stellte die Winterfestigkeit des Publikums auf die Probe.

Fotos: Philippe Jaquet



Mobile von Mathis Vass, im Hintergrund Malerei von Simone Fuchs.

**KULTUR** «Regionale 6» im Kunst Raum Riehen

## Eine Plattform für den Nachwuchs

Zehn Häuser beteiligen sich seit mehreren Jahren an der trinationalen Kunstschau «Regionale». Am vergangenen Samstag wurde Eröffnung gefeiert. Ein Augenschein im Kunst Raum Riehen.

SIBYLLE MEYRAT

Zwei unförmige orange Plastikhaufen, verbunden durch einen Schlauch, säumen den Weg zum Eingang. Erst wenn die Ansprachen gehalten, die Gläser erhoben, die ersten Häppchen gegessen sein werden, wird sich zeigen, was in ihnen steckt. Dafür löst sich beim Eintreten ein anderes Rätsel. Hier liegen nämlich die Orientierungspläne auf, mit denen Claudio Del Principe und Comenius Röthlisberger die Objekte, Skulpturen und Installationen ihrer Openair-Galerie vorstellen. Die Ampel wird hier

ebenso zum Kunstwerk erklärt wie ein Schatten an der Wand. Und wie es sich für Kunsthändler gehört, werden die verwendeten Materialien gewissenhaft aufgelistet und die Preise nicht zu tief angesetzt. Auch die viel versprechenden Titel in englischer Sprache regen dazu an, den Dingen, an denen wir täglich achtlos vorbeigehen, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Gleichzeitig werfen Principe/Röthlisberger einen ironischen Blick auf den Kunstmarkt und seine Wertmassstäbe. Sympathisch ist, dass jeder und jede einen Teil ihres Kunstwerks (Orientierungsplan, Offsetpapier, 23 x 35 cm, nummeriert, handsigniert) nach Hause nehmen kann. Bezahlt wird nach eigenem Ermessen.

Die Werke drinnen sind hingegen nur zum Anschauen gemacht oder zu festen Preisen zu erwerben. Ornamentale Strukturen und organische Formen sind sowohl in Malerei und Zeichnung als auch bei den Installationen ein Thema. Die zellförmigen Ornamente von Simone Fuchs wuchern in alle Richtun-

gen, über die Leinwand hinaus auf die Wand, die Netze von Nicole Jeannine Keller führen das Thema auf einer anderen Wand weiter. Verblüffende formale Ähnlichkeit. Formen aus der Natur nimmt auch die kristalline Struktur von Erika Maak auf. Sie erstreckt sich über eine ganze Wand, weckt Assoziationen zu Schneekristallen und ganzen Gebirgszügen und ist doch «nur» aus Styropor. Echtes Eis ist hingegen Bestandteil der Installation von Saskia Edens im Foyer. Aus Eis gegossene Füsse – oder Stiefel? – stehen effektiv beleuchtet in einer summanden Vitrine – die Kühlbox hält das Kunstwerk in Form. Wurzelwerk durchzieht das Eis wie Blutgefässe, ein bisschen gruselig das Ganze und zugleich sehr ästhetisch.

Verspielt und vielseitig präsentieren sich die Arbeiten von Mathis Vass. Kleine Feuerwerhrautos auf gelben Kunststoffscheiben schweben als Mobile im Raum. Ein mit unzähligen Farbmustern beklebter Hocker lässt lange Experimentierphasen im Atelier erahnen, eine

Collage-Serie gibt Einblicke in einen Auslandsaufenthalt des Künstlers.

Nach den Ansprachen kommt Bewegung ins schlendernde Publikum. Mit den Plastikhaufen auf dem Vorplatz tut sich was. It's Performancetime. Die schlaffen Kunststoffsäcke beginnen sich zu regen. Riesigen Lungenflügeln gleich füllen sie sich mit Luft, schrumpfen, blähen sich auf, schrumpfen wieder... Die Show dauert etwas lange, dem Publikum beginnen die Füsse einzufrieren. Die Kleinen freuts, lassen sich die Grossen doch endlich mal in Ruhe mit Schnee bewerfen. Eine halbe Ewigkeit später entsteigen Haimo Ganz und Martin Blum, alias ganzblum, den orangefarbenen Kammern, die sie von innen her, für die Umstehenden unsichtbar, mit Laubbläsern aufgepumpt hatten. Die Kleinen kriechen durch offene Reissverschlüsse ins zusammengesackte Kunstwerk, die Grossen gehen sich aufwärmen oder machen sich auf zur nächsten Station des trinationalen Vernissagemarathons.



«United colours» von Mathis Vass.

**WAHLEN** Fünferticket von CVP, FDP, LDP und DSP für die Riehener Gemeinderatswahlen – SVP nominiert Peter A. Vogt

## Bürgerlicher Schulterschluss und Alleingang der SVP

Die Strategien der Riehener Parteien im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen nehmen langsam Konturen an. Während die etablierten bürgerlichen Parteien CVP, FDP und LDP die DSP ins Boot geholt haben, will die SVP ihren Kandidaten Peter A. Vogt im Alleingang durchbringen.

DIETER WÜTHRICH

Während VEW (Matthias Schmutz), SP (Irène Fischer und Michael Martig) und Grüne (Marianne Hazenkamp) ihre Kandidaten bzw. ihre Kandidatinnen für den Gemeinderat bereits vor längerer Zeit portiert haben, liessen sich die bürgerlichen Parteien relativ viel Zeit mit ihren Nominationsentscheiden. In

der vergangenen Woche sind nun aber auch auf bürgerlicher Seite die Würfel gefallen. CVP, DSP, FDP und LDP haben sich darauf verständigt, dass sie mit einem gemeinsamen Fünferticket, bestehend aus den drei bisherigen Christoph Bürgenmeier (LDP), Maria Iselin-Löffler (LDP) und Marcel Schweizer (FDP) sowie als Neulinge Marlies Jenni (CVP) und Christian Heim (DSP), versuchen wollen, die bestehenden Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat anzugreifen.

Dass sich CVP, FDP und LDP trotz ihren jüngsten Differenzen im Zusammenhang mit der Neubesetzung des Gemeindepräsidiums wieder zu einer gemeinsamen Liste zusammenraufen würden, war allgemein erwartet worden. Unklar war hingegen lange Zeit, ob auch die SVP im Sinne eines Zweckbündnisses in diese Allianz eingebunden würde und welche Rolle die DSP spielen würde. In mehreren Gesprächen hatten sich die fünf Parteien in den letzten Wochen im Grundsatz

offenbar auf einen Schulterschluss geeinigt, obwohl vor allem bei der FDP stets grosse Vorbehalte gegenüber einer Beteiligung der SVP bestanden. Dieses Problem hat sich nun gewissermassen von selbst erledigt, denn bereits am 26. November gab der Vorstand der SVP Basel-Stadt bekannt, dass sie ihren Riehener Einwohnerrat Peter A. Vogt ins Rennen schicken würde.

Die Kritik der vier anderen Parteien an diesem «Vorpellen» der SVP liess denn auch nicht lange auf sich warten. Mit der vorzeitigen Nomination von Peter A. Vogt habe sich die SVP nicht an die zuvor getroffene Vereinbarung gehalten, wonach zuerst die Grundsatzfrage der Zweckmässigkeit einer gemeinsamen Liste geklärt werden sollte, bevor die entsprechenden Personalentscheide getroffen würden.

Anders tönt es bei der SVP: Angesichts des Widerstandes der FDP gegen eine SVP-Kandidatur wäre eine Einigung auf eine gemeinsame Kandidatenliste ohnehin nur schwer zu errei-

chen gewesen, meinte Peter A. Vogt gegenüber der RZ. Grundsätzlich befürworte die SVP aber nach wie vor eine Bündelung aller bürgerlichen Kräfte. Zudem habe die SVP als stärkste bürgerliche Kraft im Kanton und als drittstärkste bürgerliche Partei in Riehen einen legitimen Anspruch auf einen Gemeinderatssitz.

Vogt räumte allerdings auch ein, dass die nun eingetretenen «Irritationen» möglicherweise hätten vermieden werden können, wenn die Riehener SVP-Mitglieder autonomer und ohne Einflussnahme der baselstädtischen Parteizentrale hätten entscheiden können. Und er stellte in diesem Zusammenhang die Gründung einer eigenständigen Riehener SVP-Sektion im Laufe des kommenden Jahres in Aussicht. Die abtretende Kantonalpräsidentin Angelika Zanolari äusserte sich gegenüber der RZ hingegen skeptisch zu einer solchen Sektionsgründung. Damit dies geschehen könne, müssten die Riehener SVP-Mitglieder

zuerst einmal eine integrierende Führungspersonlichkeit finden, meinte sie.

Vertreter der anderen bürgerlichen Parteien verhehlten ihrerseits nicht, dass sie mit Peter A. Vogt als Kandidat auf einer gemeinsamen Liste ihre Liebe Mühe gehabt hätten. Dessen bisherige politische Biografie mit mehreren Parteiwechseln spreche nicht eben für Beständigkeit und Verlässlichkeit, findet zum Beispiel CVP-Präsident Daniel Albietz. Und FDP-Präsident Thomas Meyer bezeichnete Vogts Kandidatur gar als «SVP-typische Provokation».

Überrascht vom bürgerlichen Fünferticket unter Einbindung der DSP zeigte sich SP-Präsident Guido Vogel. Er sei eigentlich davon ausgegangen, dass die Bürgerlichen mit einem Vierticket antreten werden. Angesichts des nun geschmiedeten Bündnisses werde die SP natürlich ihre bisherige Strategie, im ersten Wahlgang alleine zu marschieren bzw. erst im zweiten Wahl ein Bündnis mit den Grünen und der VEW einzugehen, überdenken.

## Gemeinde Riehen



### Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 26. Oktober 2005 gefassten und im Kantonsblatt vom 29. Oktober 2005 publizierten *Beschluss betreffend eines Kredits für den Teilausbau eines Abschnitts des Stettenwegs* ist die Referendumsfrist am 27. November 2005 unbenutzt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 29. November 2005

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter: *Urs Denzler*

### Beschluss des Gemeinderats Riehen betreffend Gemeindepräsidium und Organisation des Gemeinderats

Nach der Wahl von Willi Fischer als Gemeindepräsident wird die seit 21. Juni 2005 bestehende Interimsorganisation des Gemeinderats wie folgt angepasst:

1. *Willi Fischer* trat das Amt des Gemeindepräsidiums am 24. November 2005 an.
2. *Christoph Bürgenmeier* wird als Vizepräsident bestätigt.
3. Die Verantwortung für die Produktgruppe 1, Volksabstimmungen und Behördendienste, wird *Willi Fischer* zugewiesen; Stellvertretung: *Christoph Bürgenmeier*.
4. Die Verantwortung für die Produktgruppe 2, Publikumsdienste und Aussenbeziehungen, behält *Maria Iselin-Löffler* bis Ende Legislatur; Stellvertretung: *Willi Fischer*.
5. Die Verantwortung für die Produktgruppen 4, Gesundheit, und 7, Bildung und Soziales, behält *Willi Fischer* bis zum Ende der Legislatur bei; Stellvertretung: *Niggi Tamm*.

Riehen, den 22. November 2005

Im Namen des Gemeinderats:  
Der Vizepräsident: *Ch. Bürgenmeier*  
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend Validierung der Ersatzwahl in das Gemeindepräsidium

«Der Einwohnerrat erklärt auf Antrag seiner Wahlprüfungskommission die am 30. Oktober 2005 erfolgte Ersatzwahl ins Gemeindepräsidium für gültig. Als Gemeindepräsident ist *Willi Fischer* gewählt.

Dieser Beschluss wird publiziert.»

Riehen, den 23. November 2005

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Niggi Benkler*  
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Zonenänderung und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe für das Gebiet Mittelfeld im Moostal (Planfestsetzungsbeschluss)

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und gestützt auf §§ 95 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999<sup>1</sup> sowie die Lärmschutzverordnung (LSV) vom 15. Dezember 1986<sup>2</sup>:

1. Der Zonenänderungsplan Nr. 102.01.013 vom 4. Januar 2005 wird betreffend den Planungspereimeter Mittelfeld festgesetzt.
2. Der Plan zur Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe Nr. 102.01.014 vom 4. Januar 2005 wird betreffend den Planungspereimeter Mittelfeld festgesetzt.
3. Die gegen die Zonenänderung betreffend den Planungspereimeter Mittelfeld erhobenen Einsprachen werden abgewiesen. Die Eröffnung

des Abweisungsbeschlusses mit Rechtsmittelbelehrung gegenüber den Einsprechenden erfolgt nach unbenützttem Ablauf der Referendumsfrist oder, im Falle des Referendums, nach Annahme des Planfestsetzungsbeschlusses in der Volksabstimmung.

Dieser Beschluss wird publiziert, er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam (Ablauf der Referendumsfrist: 25. Dezember 2005).»

<sup>1</sup> SG 730.100  
<sup>2</sup> SR 814.41

Riehen, den 23. November 2005

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Niggi Benkler*  
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

### Beschluss des Einwohnerrats betreffend die Zonenänderung und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe für das Gebiet Langoldshalde im Moostal (Planfestsetzungsbeschluss)

«Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und gestützt auf §§ 95 und 105 des Bau- und Planungsgesetzes (BPG) vom 17. November 1999<sup>1</sup> sowie die Lärmschutzverordnung (LSV) vom 15. Dezember 1986<sup>2</sup>:

1. Der Zonenänderungsplan Nr. 102.01.013 vom 4. Januar 2005 wird betreffend den Planungspereimeter Langoldshalde festgesetzt.
2. Der Plan zur Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe Nr. 102.01.014 vom 4. Januar 2005 wird betreffend den Planungspereimeter Langoldshalde festgesetzt.
3. Die gegen die Zonenänderung betreffend den Planungspereimeter Langoldshalde erhobenen Einsprachen werden abgewiesen. Die Eröffnung des Abweisungsbeschlusses mit Rechtsmittelbelehrung gegenüber den Einsprechenden erfolgt nach unbenützttem Ablauf der Referendumsfrist oder, im Falle des Referendums, nach Annahme des Planfestsetzungsbeschlusses in der Volksabstimmung.

Dieser Beschluss wird publiziert, er unterliegt dem Referendum und wird nach Eintritt der Rechtskraft wirksam (Ablauf der Referendumsfrist: 25. Dezember 2005).»

<sup>1</sup> SG 730.100  
<sup>2</sup> SR 814.41

Riehen, den 23. November 2005

Im Namen des Einwohnerrats  
Der Präsident: *Niggi Benkler*  
Der Sekretär: *Andreas Schuppli*

### Beschluss des Gemeinderats betreffend Vergütungs- und Verzugszins auf Steuern vom 29. November 2005

Der Gemeinderat beschliesst: *Für das Kalenderjahr 2006 wird der Vergütungszinssatz für Steuerzahlungen auf 2,5% und der Verzugszinssatz auf 4% festgelegt.*

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, den 2. Dezember 2005

Im Namen des Gemeinderats  
Der Präsident: *Willi Fischer*  
Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter: *Urs Denzler*

### Aufnahme in das Bürgerrecht

Der Bürgerrat hat am 19. Oktober 2005 gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen: *Werner Bracher*, geschieden, von Basel und Affoltern im Emmental BE, sowie seinen Sohn *Nikolaus Alexander Peter Bracher*, von Basel und Affoltern im Emmental BE.

Riehen, den 24. November 2005

Die Bürgerratsschreiberin:  
*S. Brändli-Bonsaver*

## FEUER Denkmalgeschütztes Bettinger Bauernhaus brannte

### Zweiter Fall von Brandstiftung



Feuerwehr und Polizei vor dem brennenden Bauernhaus in Bettingen, das unter Heimatschutz steht. Foto: Philippe Jaquet

rz. Nach dem Brand eines Mädchenpfadiheims in der Nacht vom 19./20. November wurde am vergangenen Sonntagabend ein Gebäude in Bettingen ein Raub der Flammen. Bei beiden Bränden geht die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt inzwischen von Brandstiftung aus. Ein Zusammenhang zwischen den beiden Bränden könne nicht ausgeschlossen werden.

Am vergangenen Sonntagabend, kurz vor 21 Uhr, meldeten Anwohner, dass an der Steinengasse in Bettingen ein Haus brennen würde. Die Basler Berufsfeuerwehr, die Bezirksfeuerwehr Riehen-Bettingen und die Polizei rückten unverzüglich aus. Die beiden Feuerwehren konnten den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Verletzt wurde niemand.

Beim Brandobjekt handelt es sich um ein altes und unter Heimatschutz stehendes Bauernhaus, welches seit 25 Jahren leer steht. Die Türen und Fenster des Bauernhauses waren mas-

siv verrammelt, weil sich offenbar immer wieder Leute widerrechtlich im Gebäude aufhielten. Bei diesem Brandfall erlitten glücklicherweise keine Personen Verletzungen. Trotzdem wurde aus Sicherheitsgründen die Basler Berufsanität zugezogen.

Die Ermittlungen und Abklärungen über die exakte Brandursache durch Angehörige des Kriminalkommissariates und der kriminaltechnischen Abteilung sind zurzeit noch im Gang. Aufgrund der bis jetzt vorliegenden Erkenntnisse wird aber von Brandstiftung ausgegangen, wie Markus Melzl, Mediensprecher der Basler Staatsanwaltschaft, auf Anfrage bestätigte. Personen, die Angaben zu diesem Brandfall machen können oder irgendwelche verdächtigen Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt (Telefon 061 267 71 11) in Verbindung zu setzen oder sich auf einem Polizeiposten zu melden.

## AUSZEICHNUNG Riehener in Rheinfelden geehrt

### Franz Arnold – Ritter der Strasse



Franz Arnold half bei der Bergung von zwei Schwerverletzten aus einem brennenden Auto. Für seine beherzte Rettungsaktion wurde er jetzt mit dem Titel «Ritter der Strasse» geehrt. Foto: Dieter Wüthrich

rz. Zusammen mit drei weiteren Helfern und einer Helferin wurde der Riehener Franz Arnold am vergangenen Dienstag im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus von Rheinfelden zum «Ritter der Strasse» ernannt. Die fünf erhielten die Auszeichnung für ihren mutigen und beherzten Einsatz bei der Rettung von zwei Schwerverletzten aus einem brennenden Auto nach einem Unfall auf der Autobahn bei Mumpf.

Am Morgen des 1. April 2005 wollte dort ein jugendlicher Lenker – er hatte keinen Führerausweis – ein anderes, mit drei Männern besetztes Auto übernehmen. Dabei geriet er ins Schleudern und touchierte das langsamere Fahrzeug. Beide Autos schlitterten in der Folge über den rechten Strassenrand. Während der Wagen des Unfallverursach-

ers auf der Randleitplanke zum Stillstand kam, kollidierte das Fahrzeug der Unfallpartner in der ansteigenden Böschung mit einem Baum und fing sofort Feuer.

Franz Arnold, Franziska Petrillo (Niederroth/D), Roger Schaffner (Thürnen) sowie Zlatan Bralic (Basel), die an der Unfallstelle hielten, bekämpften den Brand mit Feuerlöschern, schlugen – weil die Türen des völlig demolierten Wracks sich weder von innen noch von aussen öffnen liessen – das rechte Seitenfenster ein und retteten zuerst den nur leicht verletzten Matthias Bruderemann (Möhlin). Dieser half in der Folge tatkräftig mit, seine schwerer verletzten Kollegen aus ihrer misslichen Lage zu befreien – was schliesslich gelang, kurz bevor das Auto in Vollbrand stand.

## IN KÜRZE

### Fast jeder Dritte fuhr zu schnell

pd. Am vergangenen Montag führte die Polizei an der Riehener Bahnhofstrasse eine Radarkontrolle durch und mass dabei während rund eineinhalb Stunden die Geschwindigkeit der vorbeifahrenden Autos. Von den 180 kontrollierten Fahrzeugen waren 48 zu schnell unterwegs. Deren Lenker erhielten eine Busse, acht von ihnen mussten gar verzeigt werden, da sie die erlaubte Höchstgeschwindigkeit in der Tempo-30-Zone um mehr als 15 km/h überschritten hatten. Der schnellste Automobilist war mit 54 km/h unterwegs. Hauptsächlich auswärtige Lenker kümmerten sich nicht um die signalisierte Höchstgeschwindigkeit. 23 der zu schnellen Fahrzeuge kamen aus Deutschland und Frankreich und 5 trugen das Kennzeichen BL.

### Keine zusätzlichen Denkmalsubventionen

pd. Der Riehener Gemeinderat hat im Rahmen seiner Bemühungen zur Konsolidierung der Gemeindefinanzen beschlossen, ab 2006 auf die Ausrichtung von freiwilligen kommunalen Zusatzbeiträgen bei Denkmalsubventionen zu verzichten. Von dieser Sparmassnahme nicht tangiert werden die Pflichtbeiträge der Gemeinde an die Kosten der Sanierung von historisch, architektonisch oder für den Siedlungscharakter wertvollen Bauten oder Gartenanlagen gemäss der kantonalen Denkmalschutzverordnung. Damit werden die bisher für geschützte Baudenkmäler und für Objekte in der Schutzzone (+ 25 Prozent) und für Objekte in der Schonzone (+ 12,5 Prozent) zusätzlich gewährten Gemeindebeiträge nicht mehr ausgerichtet.

### Hauslieferdienst in Riehen

fw. «In Riehen einkaufen – nach Hause liefern lassen.» Unter diesem Motto steht der Hauslieferdienst, den die Wirtschaftsförderung Riehen vom 1. bis 24. Dezember in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Riehener Gewerbe anbietet (die RZ berichtete darüber). In einem Zelt im Webergässchen und im Rauracherzentrum können Waren abgegeben werden. Sie werden gleichentags oder auf Wunsch auch zu einem späteren Zeitpunkt innerhalb der Gemeinde Riehen geliefert. Diese Dienstleistung kann dank finanzieller Unterstützung durch Sponsoren und Partner aus dem Riehener Gewerbe zu einem Preis von zwei Franken pro Paket angeboten werden.

Die Pakete können von Montag bis Samstag jeweils von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr in einem der beiden Zelte abgegeben werden. Die Lieferung nach Hause erfolgt gleichentags zwischen 16 und 18 Uhr.

### Pflegeeingriff im Mooswäldchen

gr. Das Mooswäldchen ist wohl das einzige verbliebene Stück einer intakten Bachaue vom Typ Bacheschenwald im Kanton Basel-Stadt. Es wird vom mäandrierenden Immenbach durchflossen und teilweise überflutet. In den letzten Jahren ist der Bestand indessen stark zugewachsen und zu dunkel geworden. Besonders das Jungholz an den Waldrändern steht zu dicht. Um wieder einen stufigen Aufbau zu erreichen und mehr Licht in die artenreiche Bachaue zu lassen, ist ein Pflegeeingriff nötig. In den nächsten Tagen wird deshalb die Forstequipe der Gemeinde Riehen im Auftrag von «Pro Natura» selektive Fällungen im Bestand durchführen und besonders den Waldrand verjüngen und stufig aufbauen.

Weitere Auskünfte erteilt die Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen, Telefon 061 646 82 94.

### RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungewohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.

Die Redaktion

Mitten im Dorf – Ihre...

RIEHENER ZEITUNG

## Feiertag der Universität Basel

rs. Die Riehenerin Magda Filipowicz erhielt am Dies Academicus der Universität Basel vom Freitag vergangener Woche den Fakultätspreis der Medizinischen Fakultät. In ihrer Dissertation untersuchte sie die molekularen Ursachen für ein Versagen von Interferon-Therapien bei der chronischen Hepatitis C und zeigte, dass Hepatitis-C-Viren die Interferon-Signalübermittlung von der Zelloberfläche in den Zellkern empfindlich stören können.

Zu Ehrendoktorwürden kamen Roche-CEO Franz Humer, der Zürcher Unternehmer Branco Weiss, der bedeutende Schweizer Familienrechtler Bernhard Schnyder, die Pariser Medizinerin Eliane Gluckmann, der Zürcher Literaturherausgeber Charles Linsmayer, der Zürcher Nationalökonom Ernst Baltensperger und Stiftergründer Klaus J. Jacobs.

In seiner Rektoratsrede in der Martinskirche beschäftigte sich Rektor Ulrich Gäbler mit dem Wesen der Religion. Obwohl kirchliche Institutionen stetig an Mitgliedern verlorener, könne eigentlich nicht von einem Rückgang der Religiosität gesprochen werden. Über neunzig Prozent der Schweizer Bevölkerung pflegen auch heute das regelmässige Gebet. Ausserdem steige die gesellschaftliche und politische Bedeutung der Religion. Gäbler beleuchtete speziell das Phänomen des Fundamentalismus, den es sowohl im Islam als auch im Christentum gebe. Kern sei dabei, dass Koran beziehungsweise Bibel als göttlich eingegeben gälten und wortwörtlich zu befolgen seien. Dies beruhe natürlich das Grundproblem, dass jeder Text verschieden interpretiert und ausgelegt werden könne. Weder das Christentum noch der Islam lasse sich allerdings auf seine fundamentalistischen Ausdrucksformen reduzieren. Weshalb aus religiösem Fundamentalismus – sei dies islamischer, christlicher, jüdischer oder hinduistischer Herkunft – Gewalt entstehe, sei eine bisher nicht enträtselte Frage.

Dieser Dies Academicus sei ein ganz besonderer, sagte der Basel-Städter Regierungsrat Christoph Eymann in seiner Ansprache anlässlich des Banketts im Stadt-Casino, denn mit dem Einverständnis, dass ab 2007 die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft eine gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel bilden würden, habe die Baselbieter Regierung einen Meilenstein gesetzt, der es dieser Universität erlauben könnte, zu den Weltbesten aufzusteigen. Das «Brain» sei schon immer da gewesen, mit der neuen Trägerschaft und darüber hinaus dem Zusammenarbeitsvertrag mit dem Kanton Aargau im Bereich Nanowissenschaften lege die Universität nun auch bedeutend an Muskelkraft zu.

In seiner Tischrede machte sich Rektor Ulrich Gäbler über den Hang der Universität Zürich, sich in Selbstlob zu ergehen, lustig. Im «Shanghai»-Ranking belege die Universität Basel den 87. Platz weltweit. Besser in der Schweiz seien nur die «Spartenuniversität» ETH mit Platz 27 und die Universität Zürich mit Platz 57. Darauf, bereits heute Platz zwei unter den Schweizer Universitäten einzunehmen, könne die Uni Basel stolz sein. Messe man die Effizienz der Universitäten daran, wie viel für das in sie investierte Geld herauschaue, belege die Uni Basel in der Schweiz schon heute den Spitzenplatz, weit vor dem «Selbstlobleader» Zürich, sagte Gäbler genüsslich. Die Uni Basel habe im vergangenen Jahr ohne zusätzliche Inanspruchnahme öffentlicher Gelder 140 neue Stellen geschaffen und beschäftige heute rund 3000 Menschen in 2000 Stellen. 25 gestiftete Professuren seien ein absoluter Spitzenwert. Dies zeige, wie breit verankert die Universität Basel sei.

Die traditionelle «Rede aufs Fass» zur Bezahlung des Festweins hielt erstmals Martin Hug als neuer Meister der Ehren Akademischen Zunft.

## GRATULATIONEN

### Eidgenössisch diplomierte Apothekerinnen und Apotheker

rs. Birk Poller und Sara Schneider aus Riehen konnten vergangene Woche im Pharmazentrum der Universität das Eidgenössische Diplom für Apothekerinnen und Apotheker entgegennehmen. Die Riehener Zeitung gratuliert zum erfolgreichen Abschluss und wünscht einen guten Start ins Berufsleben.

**BETTINGEN** Gemeindeversammlung vom kommenden Dienstag behandelt das Budget für 2006

# Leichte Verbesserung zum Vorjahresbudget

Das Budget der Gemeinde Bettingen für das Jahr 2006 sieht bei einem Aufwand von vier Millionen einen Überschuss von 54'700 Franken vor. Am kommenden Dienstag wird an der Gemeindeversammlung über das Budget und eine revidierte Kindergartenordnung abgestimmt.

rs. Einen Überschuss von 54'700 Franken bei einem Aufwand von gut vier Millionen Franken budgetiert der Bettinger Gemeinderat für das Jahr 2006. Das ist über dreissigtausend Franken mehr, als für 2005 budgetiert war, aber wesentlich weniger, als die Rechnung noch für 2004 auswies. Im Jahr 2004 verzeichnete die Bettinger Gemeinderat noch einen Überschuss von 342'445 Franken.

Damit setzt sich der Trend der knappen Rechnungsergebnisse, wie sie Finanzchef Thomas U. Müller schon vor geraumer Zeit angekündigt hatte, fort, zumal die Investitionsrechnung für 2006 nur Ausgaben in der Höhe von 185'000 Franken vorsieht. Für 2005 waren noch Investitionen in der Höhe von 283'000 Franken budgetiert. Die Investitionsrechnung für 2006 enthält 60'000 Franken für den Ersatz von Fenstern im Gemeindehaus, 45'000 Franken für den Ersatz von Apparaten zur Wasseraufbereitung im Bettinger Gartenbad, 40'000 Franken für die letzte Etappe der Sanierung der öffentlichen Beleuchtung und 40'000 Franken für die Anpassung einer Strasseneinmündung in die Hauptstrasse.

Der Steuerertrag für das Jahr 2006 wird wie in den Vorjahren auf 2,43 Millionen Franken budgetiert. Der Kanton leistet der Gemeinde Bettingen als Resultat der Abstimmung vom 2. Juni



In Bettingen – hier eine Flugaufnahme des Dorfkerns – ist am kommenden Dienstag, 6. Dezember, Gemeindeversammlung. Im Zentrum steht das Budget für 2006.

Foto: Rolf Spriessler

2002 während vier Jahren jährlich abnehmende Kompensationszahlungen. Im Jahr 2006 wird die letzte Tranche von 50'000 Franken erwartet, die in den Steuerertrag integriert wird und zu einer relativen Verbesserung des kommunalen Steuerfusses führt. Bei den Verwaltungsausgaben rechnet der Gemeinderat mit einem Mehraufwand von fast achtzigtausend Franken gegenüber dem Budget für 2005, dies vor allem im Hinblick auf mögliche ausserordentliche Kosten im Personalbereich.

### Reaktion auf Umweltschäden

Die Ausgaben für öffentliche Sicherheit bewegen sich mit 30'900 Franken ziemlich genau im Bereich der Rechnung 2004, sind gegenüber den für das laufende Jahr budgetierten 80'900 Franken wieder markant tiefer.

Neu eingestellt wurden 2000 Franken für den freiwilligen Einsatz von ehemaligen Feuerwehrleuten bei Notfällen. Nach dem Hagelsturm vom 29. Juli 2005 wurde das Bettinger Katastrophenmanagement diskutiert, der Gemeinderat erwägt nun die Einrichtung eines Notpikettdienstes.

Schutzmassnahmen gegen weitere Unwetter enthält der Kontenkreis «Verkehr», der mit einem Aufwand von 802'000 Franken rechnet (760'000 Franken waren es im Budget 2005). Im Talweg soll eine Entwässerungsrinne mit Anschluss an die Kanalisation erstellt werden und in den Gemeindestrassen sind diverse Querungen und Sammler vorgesehen, die schnell angeschwemmtes Wasser abführen können. Im Kontenkreis «Umwelt und Raumplanung», der mit leicht weniger Auf-

wand als in den Vorjahren rechnet, ist unter «Naturschutz» die Pflanzung einer mindestens fünf Meter breiten Niederhecke eingestellt, die das Wegschwemmen von Erdreich und Pflanzenmaterial vom Gebiet oberhalb des Buchweges verhindern soll, wie es beim Unwetter vom Juli 2005 geschah.

### Kommissionswahl und Kindergartenordnung

Am kommenden Dienstag stehen neben Budget und Investitionsrechnung die Wahl eines Ersatzmitglieds der Rechnungsprüfungskommission und die Revision der Kindergartenordnung an. Die Kindergartenordnung muss an das geänderte kantonale Kindergartengesetz angepasst werden, das neu ein zweijähriges Kindergartenobligatorium vorsieht.

## RENDEZVOUS MIT...

### ... Kim Coleman und Jenny Hogarth

me. Die meisten Künstlerinnen und Künstler, die für einen Gastaufenthalt ins Riehener iaab-Atelier kommen, bleiben sechs Monate hier. Anders Kim Coleman und Jenny Hogarth aus Edinburgh. Für sie kam die Einladung sehr überraschend, nachdem der Künstler, den die Partnerinstitution «Edinburgh College of Art» für den Austausch bestimmt hatte, kurzfristig abgesagt hatte. Bis die neue Wahl getroffen war und das Künstlerduo Coleman/Hogarth seine wichtigsten laufenden Projekte abgeschlossen hatte, wurde es Oktober. Blieben noch November und Dezember, denn bereits Anfang Januar zieht der nächste Gast, eine Künstlerin aus New York, ins Atelier an der Baselstrasse ein.

«Wir hatten kaum Zeit zu überlegen, was wir in die Schweiz mitnehmen sollten», sagt Kim Coleman. «Nachdem wir unsere Ausstellung in Edinburgh beendet hatten, warfen wir ein paar Sachen in unsere Koffer und kamen hierher.» Obwohl oder vielleicht gerade weil ihr Aufenthalt so kurz ist, haben Kim Coleman und Jenny Hogarth ihre Zeit in Riehen sehr intensiv erlebt. Sie lernten viele Leute kennen, besuchten die «Regionale» und sprachen bei Galerien und Ausstellungsräumen vor. Positiv empfanden sie die Offenheit, mit der sie empfangen wurden. Jetzt hoffen sie, mit einem Ausstellungsprojekt bald in die Region Basel zurückzukehren.

Beide studierten am Edinburgh College of Art, Hogarth schloss mit Schwerpunkt Skulptur, Coleman mit Malerei und Zeichnung ab. Nebenher bildeten sie sich autodidaktisch und im Austausch mit Gleichgesinnten auf dem Gebiet der Performance weiter. Beide vermissten in ihrer Stadt Veranstaltungen, wo Videos und Performances zeitgenössischer Künstler gezeigt wurden, und begannen, selber solche zu organisieren. So lernten sie sich kennen. Inzwischen haben sie zusammen mit Freunden die Galerie «The Embassy» im Zentrum von Edinburgh eröffnet (www.embassygallery.co.uk).

Die Arbeit von Kim Coleman und Jenny Hogarth lässt sich nicht einfach

«Self-portrait in Swiss Interior.» Kim Coleman (sitzend) und Jenny Hogarth auf der Treppe ihres Ateliers.

Foto: Coleman/Hogarth



beschreiben. Beide arbeiten vielseitig und spartenübergreifend. Künstlerin und Kuratorin sind für beide zwei Seiten derselben Medaille. Sie treten allein, zu zweit, aber auch in Kooperation mit anderen Kulturschaffenden auf. Neben ihrer künstlerischen Arbeit ist Jenny Hogarth als Vertreterin der «Students Union» am College of Art tätig, Kim Coleman hat verschiedene Jobs, beispielsweise arbeitet sie am College als Assistentin von körperbehinderten Studierenden oder wirkt im Freundes- und Bekanntenkreis als «Hairdresser».

Ihr Alltag in Edinburgh sei überfrachtet mit Terminen und Veranstaltungen, sagen die beiden Künstlerinnen übereinstimmend. Nicht nur in der schottischen Hauptstadt, auch in Glasgow, London, Newcastle und Manchester haben die beiden ihre Arbeiten bereits gezeigt. Insofern kommt

ihnen der Aufenthalt im Riehener Atelier sehr gelegen. Er bildet einen Kontrast zu ihrem oftmals stressigen Alltag, gibt ihnen Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzuschauen und zukünftige Kooperationen zu planen.

Insbesondere ihre Performances sind zum Teil mit beträchtlichem planerischem Aufwand verbunden und nur möglich dank zahlreichen Freunden, die als Musiker, Choreografen, Schauspieler und Designer ihre Kenntnisse einbringen. «Bezahlen können wir sie höchstens symbolisch», sagt Jenny Hogarth. «Aber für alle ist es eine wertvolle Erfahrung, zusammen etwas zu realisieren.» In ihren Performances verwenden sie vorzugsweise einfache Materialien aus dem Hausgebrauch, was zu einer speziellen Ästhetik führt, einem kalkulierten Effekt von Dilettantismus.

Witz und Komik prägen viele ihrer Arbeiten. So etwa die Performance «Pentland Rising», die Jenny Hogarth im vergangenen August zusammen mit Dutzenden von Freunden, darunter Kim Coleman, realisiert hat. Im Midlothian-Skicenter mit der längsten künstlichen Skipiste Grossbritanniens inszenierte sie die blutige Schlacht von Rullion Green neu. Die Schlacht fand 1666 in der Nähe des heutigen Skicenters unweit von Edinburgh statt und wurde in «Pentland Rising» zum abendfüllenden Spektakel. Armee und Rebellen trafen in Skimontur aufeinander und verprügelten sich vor den Augen des Publikums, untermalt vom harten Beat der Elektrogitarren und einer tiefen Männerstimme, die das Geschehen in breitem Schottisch pathetisch kommentierte. Für folkloristischen Touch sorgte ein Dudelsackspieler und «Liberty» in Person fuhr mit entblösster Brust, französische Parolen rezitierend, den Hang hinunter. Der Sturm, der in jener Sommernacht losbrach, passte perfekt.

Im Gegensatz zu «Pentland Rising» ist die Performance «Demonstration», die Coleman/Hogarth u.a. in der «Tate Britain» in London gezeigt haben, eher in der Gegenwart angesiedelt. In einem Raum der «Tate» mit dem Thema «Making British History», voll von historischer Malerei und kriegerischen Darstellungen, gruppieren sie zehn Frauen im Kreis um einen Fallschirm und liessen sie ein Spiel imitieren, das bei den «Brownie Guides», den britischen Pfadfinderinnen, oft gespielt wird. Zum Crescendo der Live-Band öffnete sich gegen Ende der Performance der Fallschirm und aus seinem Inneren entwichen Hunderte von Papierschnipseln – ein Bild, das an die Explosion einer Atombombe erinnerte.

Eine Performance in Riehen? Ja, sie hätten darüber nachgedacht, sagen Kim Coleman und Jenny Hogarth bestimmt. Doch die Zeit sei wirklich zu knapp gewesen. Dafür konnten sie hier die Videodokumentation ihrer jüngsten Performance bearbeiten. Das Ergebnis zeigen sie, zusammen mit anderen Arbeiten, kurz vor ihrer Abreise dem interessierten Publikum.

Open Atelier an der Baselstrasse 73 am Montag, 12. Dezember, ab 17 Uhr.

Gemeindeverwaltung

Gemeinde Riehen



"Santiglaus du liebe Maa,  
gäll du sötsch no Schlipfer ha"

Zusammen mit dem Samichlaus möchten wir  
Sie zu einem Apéro einladen!

Wann: Freitag, 9. Dezember 2005  
Zeit: 16.00 - 20.00 Uhr  
Wo: Ökonomiehof Rössligasse 61  
Weinverkauf

Wir freuen uns, mit Ihnen ein paar gemütliche  
Stunden zu verbringen.

Gemeinde Riehen  
Rebbau  
Jakob und Gabi Kurz  
079 770 10 68

RZ010104

MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL  
MUSIKSCHULE RIEHEN

Do, 8. Dezember 2005, 20 Uhr, Musiksaal  
**Die klingende «Seelische Tafelrunde»**  
Eine musikalische Meditation zum Mitmachen  
mit Wenzel Grund – Soloklarinette

Samstag, 10. Dezember, 17 Uhr, Musiksaal  
**samstagsclub.**  
**die konzertreihe für jung und alt**

Ein Adventskonzert mit  
lehrreichen Leckereien aus der BACHSTUBE  
Egidius Streiff und Stefan Hulliger, Violinen,  
Barbara Schneebeli, Moderation.

D'Vereinigung Riechener Dorfgschäft  
het am Zyschtig, am 6. Dezämber,  
**ab de viere**  
dr Santiglaus ins Dorf iglade.



I freu mi uff eure Bsuech.  
*dr Santiglaus*

RZ010145

**Contemporary Voices**  
Die UBS Art Collection zu Gast  
in der Fondation Beyeler

27.11.2005 – 26.2.2006

FONDATION BEYELER



Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen / Basel, täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ010145



**GASTHAUS ENGEL**  
Ältestes Gasthaus von Lörrach  
Badische Küche mit  
französischem Flair. Und Wild!  
Mo-Sa: 4-Gang-Mittags-Menü € 12.-  
**Feiern Sie Ihre (Weihnachts-)  
Feier im historischen Saal.**

11 - 24 h • Do. Ruhetag • Fr. ab 17 h  
Wallbrunnstr. 42 • D - 79539 Lörrach  
T: 0049 7621 46112, gasthaus-engel.de

RZ010177

**Restaurant  
Sängerstübli**

Oberdorfstrasse 2, 4125 Riehen  
Tel. 061 641 11 39



**Kalbs-Metzgete**

9. bis 11. Dezember 2005

Kalbscrèmesuppe, Kalbsleberli,  
Kalbskopf, Kalbszunge, Kalbsnierli,  
Kalbsbratwurst, Kalbshaxe,  
Kalbskotelette, Kalbskutteln usw.

Gerne nehmen wir  
Ihre Reservation entgegen.  
Familie Kasa  
und das Sängerstübli-Team

RZ010099

**BENEVOL**  
RIEHEN-BETTINGEN



VERMITTLUNGS- UND BERATUNGSSTELLE FÜR  
FREIWILLIGENARBEIT

**Freiwilligenarbeit – Salz und Kitt unserer  
Gesellschaft**

**Danke für Ihr Engagement**



Zum UNO-Tag der Freiwilligen, am 5. Dezember 2005, dankt  
BENEVOL Riehen-Bettingen  
allen ehrenamtlich und freiwillig Tätigen für ihre Einsätze im Dienste der  
Allgemeinheit.

RZ010123

**CALIDA**  
BODYWEAR

neu bei

**CENCI**  
Riehen

Webergässchen 4

RZ010167

**Hieber's**  
EDEKA **Frische Center**  
www.hieber.de

Köstliche  
Butter, wert-  
volles Fett...

Biskin  
1 kg Stange

€ 1.99

Bergbauern Butter  
mild  
250 g Packung  
100 g = € 0,40

€ 0.99

Du Darfst  
Halbfettbutter  
250 g Packung  
100 g = € 0,36

€ 0.89

**BINZEN**  
0049-76 21/96 87 20

**RHEINFELDEN**  
0049-76 23/7 97 65 90

**LÖRRACH**  
0049-76 21/91 40 20

**WEIL A. RH.**  
0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RZ010109

**es kaa Kosmetik, Sara Hoch**  
Im Hirshalm 14, 079 413 86 42

individuelle Beratung, natürliche  
Produkte vom Toten Meer und  
verschiedenste Behandlungen.

RZ010153

**Kirchzettel**

vom 4. 12. bis 10. 12. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: ACAT

**Dorfkirche**

So 10.00 Predigt und Abendmahl:  
Pfr. S. Fischer, Text: Jes. 63, 15–64,3  
Gemeinsamer Anfang mit der  
Sonntagschule  
Kinderhüte in der Martinsstube  
Kirchenkaffee im Meierhofsaal  
Di 18.30 Kirchenchor im Meierhofsaal  
Mi 15.00 Seniorenachmittag «Adventsfeier»  
im Meierhofsaal  
18.45 Jugendgruppe im Go-In  
Do 16.00 Kinderclub für 8–11-Jährige im  
Falkenhorst  
Fr 18.30 Teenieträff im Zehntenkeller

**Kirchli Bettingen**

So Kein Gottesdienst im Kirchlein  
17.00 Adventssingen  
Mo 19.30 Singkreis

**Kornfeldkirche**

So 11.00 Predigt: Pfr. A. Klaiher  
Text: Joh. 4, 25,26  
17.00 Adventskonzert der Singfrauen  
Riehen  
Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer  
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

**Andreashaus**

So 9.30 Predigt: Pfr. A. Klaiher  
Text: Joh. 4, 25,26  
17.00 «Lichterfyr für die Grossen»  
Adventsfeier des Andreavereins  
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli  
Do 8.45 Andreaschor  
10.00 Bio-Stand  
13.00 Kleiderbörse  
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer  
14.30 Kaffeli im Foyer  
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard  
18.00 Nachtessen  
19.15 Abendlob  
20.00 Jugendtreff

**Diakonissenhaus**

So 9.30 Gottesdienst, Pfr. E. Abel

**Freie Evangelische Gemeinde**

Erlensträsschen 47  
So 9.45 Gottesdienst, St. Kym  
9.45 Kids-Treff  
Do 15.00 Senioren-Adventsfeier  
20.00 Bibelabend

**St. Chrischona**

So 10.00 Gottesdienst zum 2. Advent  
mit Abendmahl  
Predigt: Markus Müller, Direktor  
Do 19.30 Gemeinde-Versammlung

**Blaukreuz-Verein**

Fr 16.00 Haus der Vereine  
Advents-/Weihnachtsfeier  
Erika Heller, Majorin der  
Heilsarmee i.R. Basel

**Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche**

Lörracherstrasse 50  
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm  
Predigt: Gérard Wiederkehr  
Do 9.15 RiRaRutsch – Mütter-/Väter- und  
Kleinkinder-Treff

**Wolfgang Laib**

27.11.2005 – 26.2.2006

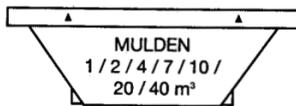
FONDATION BEYELER

Baselstrasse 101, CH-4125 Riehen / Basel  
Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

RZ010170

**PNT**  
P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG  
BASEL ☎ 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen/Kipper
- Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte  
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN  
Fax 061 601 10 69

RZ\_007426

*Riegler*

Inneneinrichtungen  
Schmiedgasse 8  
4125 Riehen

Tel. Geschäft 061 641 01 24  
Fax 061 641 61 26



**roviva dream-away air latex**



SWISS MADE

RZ010094

**NEU- RESP. WIEDERERÖFFNUNG**

Anfang Dezember 2005

**pro ressource GmbH**

Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44  
Postfach 270  
CH-4125 Riehen 1  
info@proressource-gmbh.ch  
Telefon +41 (0) 61 643 95 92  
Telefax +41 (0) 61 641 45 91

Das seit über 26 Jahren bewährte ehemalige  
Team der Riehen Treuhand steht am  
gleichen Ort mit seinen bekannten Dienst-  
leistungen wieder zur Verfügung.

Telefonisch sind wir jetzt schon erreichbar.

Marcel Mühlemann  
Elisabeth Mühlemann  
Eva Kropf

RZ010046

Erfolgreich  
werben –  
in der...

RIEHENER ZEITUNG

RZ 007400

**Hans  
Heimgartner**  
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre  
Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

**KALENDARIUM**

**Freitag, 2.12. THEATER**

**«Cagliostro»**  
Phantastische Operette von Johann Strauss als Produktion des Atelier-Theaters Riehen. Regie: Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr.  
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

**Samstag, 3.12. VERKAUF**

**Mistelverkauf**  
Traditioneller Mistelverkauf des Kiwanis Club Riehen. Der Erlös ist für karitative Zwecke bestimmt. Webergässchen, 8–15 Uhr.

**Samstag, 3.12. THEATER**

**«Cagliostro»**  
Phantastische Operette von Johann Strauss als Produktion des Atelier-Theaters Riehen. Regie: Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr.  
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

**Samstag, 3.12. THEATER**

**«Zauberflöte für Kinder»**  
Kindergerechte Adaption von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper «Die Zauberflöte». Eine Aufführung des Atelier-Theaters Riehen unter der Regie von Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 15 Uhr.  
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75.

**Sonntag, 4.12. FÜHRUNG**

**«Regionale 6»**  
Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi durch die aktuelle Ausstellung. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 11 Uhr.

**Montag, 5.12. SCHULE**

**Von der Primarschule in die OS**  
Informationsveranstaltung des Rektorates der Schulen für Eltern. Aula des Wasserstellenschulhauses, 19.30 Uhr.

**Dienstag, 6.12. KINDER**

**Santiglaus im Webergässchen**  
Auf Einladung der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) verteilt der Santiglaus Grättmänner an die Kinder. Webergässchen, ab 16 Uhr.

**Mittwoch, 7.12. KONZERT**

**Feierabendkonzert**  
Vorweihnächtliches Platzkonzert des Musikvereins Riehen. Dazu offeriert die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) Glühwein. Webergässchen, 17.30–18.30 Uhr.

**Mittwoch, 7.12. THEATER**

**«Cagliostro»**  
Phantastische Operette von Johann Strauss als Produktion des Atelier-Theaters Riehen. Regie: Dieter Ballmann. Dorfsaal Landgasthof, 20 Uhr.  
Vorverkauf: Boutique «La Nuance», Rössligasse, Telefon 061 641 55 75. Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

**Donnerstag, 8.12. FÜHRUNG**

**«Regionale 6»**  
Führung mit Pierre-André Lienhard durch die aktuelle Ausstellung. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71), 18 Uhr.

**Donnerstag, 8.12. KONZERT**

**Die klingende «seelische Tafelrunde»**  
Eine musikalische Meditation zum Mitmachen mit dem Klarinettenisten Wenzel Grund. Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51), 20 Uhr.

**AUSSTELLUNGEN**

**FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101**

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.  
**Contemporary Voices** Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, bis 26. Februar 2006

**Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige** Bis 26. Februar.

**Tour fixe English:** Führung in englischer Sprache am Sonntag, 4. Dezember, 15–16 Uhr

**Kunst am Mittag:** Wolfgang Laib: «Die fünf unbestehbaren Berge», 1984, am Mittwoch, 7. Dezember, 12.30–13 Uhr.

**Workshop für Kinder:** Nach einer Führung kreieren die Kinder eigene Kunstwerke (7–10 Jahre), am Mittwoch, 7. Dezember, 15–17.30 Uhr.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: [fuehrungen@beyeler.com](mailto:fuehrungen@beyeler.com). Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.

Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34**

**Sonderausstellung** Blechspielzeug aus Afrika, bis 27. Februar 2006.

**Dauerausstellung** Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug.  
**Advent im Kabinettli** W. und S. Roth verkaufen weihnächtliches Kunsthandwerk aus verschiedenen Ländern, bis 23. Dezember. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**ALTERSHEIM ZUM WENDELIN INZLINGERSTRASSE 50**

Edith Gräub-Stalder – Engelbilder, Verena

Ruch – Keramik bis 2. Dezember.

**GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10**

**Gunda Dimitri und Anna Müller – Bilder, Dimitri – Subjekte** Bis 18. Dezember.  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

**ALTE POST BASELSTRASSE 57**

**Berta Knab – Filzkunst, Robert Längle – Möbel** Bis 11. Dezember.  
Öffnungszeiten: Mi–So, 11–19 Uhr.

**GALERIE ARTE LENTAS ERLNSTRÄSSCHEN 65**

**Gabriele Menzer, Bernd Warketin, Brigitte Wöhrlé** Bis 23. Dezember.  
Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12**

**Uwe Gräbner – Trompe-l'œil-Malerei** Bis 23. Dezember  
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59**

**Doris Monfregola – Hinterglasmalerei und andere Arbeiten** Bis 17. Dezember.  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

**WINTELER GALERIE & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32**

**Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí** Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.  
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

**Adventskonzert von Musica Antiqua in Weil am Rhein**

rz. Der elfjährige Geiger Amadé Polyak, Sohn Amadé Polyak von ungarischen Exileltern, galt bereits in Budapest als Wunderkind. Beim Adventskonzert der Musica Antiqua Basel am Mittwoch, 7. Dezember, 15 Uhr, im Gewölbekeller des Alten Rathauses in Weil am Rhein stellen Rita und Fridolin Uhlenhut (Cembalo und Violoncello) sowie Tonio Passlick (Blockflöten) den Geiger Amadé Polyak dem Publikum des Treffpunkts im Advent vor. Das mit Erläuterungen kommentierte Konzert wird nicht wie in den vergangenen 17 Jahren nur barocke Werke umfassen, sondern auch klassische Kompositionen von Nicolo Paganini und Wolfgang Amadeus Mozart. Auf dem Programm stehen ausserdem Werke von Vivaldi, Boismortier und anderen Komponisten.

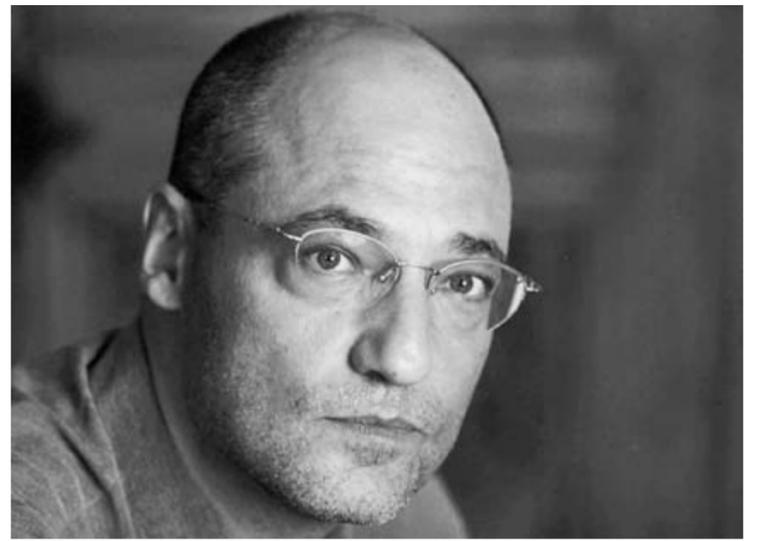
**«Schillernd – oder wie das Leben so spielt»**

rz. Am Donnerstag, 8. Dezember, 20 Uhr, findet im Theater Roxy in Birsfelden die Uraufführung des neuen musikalischen Theaterkabarets von und mit Sibylle Birkenmeier, Felicitas Vogt und Michael Birkenmeier statt (künstlerische Begleitung: Christian Zehnder, Stimmhorn).  
Im Zentrum der Vorarbeit zum Stück «Schillernd – oder wie das Leben so spielt» standen Schillers Briefe «Über die ästhetische Erziehung des Menschen». Vor dem Hintergrund einer sich rasend verändernden Welt, in der wir uns immer neu orten müssen, sehen Birkenmeier/Vogt in Schillers Satz «Der Mensch ist nur da richtig Mensch, wo er spielt» neue Relevanz.  
8. bis 14. Dezember, jeweils 20 Uhr (ausser 11. Dezember, 19 Uhr).

**MUSIK Andreas Staier tritt in der Konzertreihe «Kunst in Riehen» auf**

**Ein Abend im Zeichen Schuberts**

rz. Am Freitag, 9. Dezember, 20.15 Uhr, tritt mit Andreas Staier ein international renommierter Pianist im Konzertsaal des Landgasthofs auf, welcher auch die Freunde historischer Aufführungspraxis und Instrumente zu begeistern vermag. Als Cembalist des Ensembles Musica Antiqua Köln unternahm Andreas Staier Konzertreisen durch Europa, nach Süd- und Nordamerika sowie nach Australien, Neuseeland und Südostasien. Seit 1986 ist er als freier Solist tätig und hat sich einen herausragenden Ruf als Interpret auf dem Cembalo und Hammerklavier erworben. Neben seiner solistischen Tätigkeit arbeitet er regelmässig mit bedeutenden Kammermusikpartnern zusammen wie Christoph Prégardien, Anne Sophie von Otter sowie als Trio gemeinsam mit Daniel Sepec und Jean-Guihen Queyras.



Andreas Staier

Foto: zVg

Als Solist gibt Andreas Staier regelmässig Konzerte mit bekannten Ensembles, er tritt bei internationalen Musikfestivals auf und seine CD-Einspielungen wurden mit internationalen Preisen ausgezeichnet.

Sein Riehener Gastspiel widmet Andreas Staier dem Schaffen Franz Schuberts. So erklingen am 9. Dezember das Impromptu c-Moll D 899 Nr.1 sowie die

Klaversonaten in A-Dur D 959 und B-Dur D 960 auf dem historischen Fortepiano.

Karten zu Fr. 40.–/35.–/25.– sind im Vorverkauf bei der Infothek Riehen, Baselstrasse 43 (Tel. 061 641 40 70), bei

Musik Wyler, Schneidergasse 24, Basel (Tel. 61 261 90 25 oder über die Internetseite [www.musikwyler.ch](http://www.musikwyler.ch)), BaZ am Aeschenplatz, Stadtcasino Basel und an allen übrigen TicTec-Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse erhältlich.

**JAHRESFEST Der Handharmonikaverein Eintracht spielte Musik und Theater**

**Meisterhafte Gäste aus Neuenburg**

Höhepunkt der 67. Jahresfeier des Handharmonikavereins Eintracht Riehen im gut gefüllten Saal des Landgasthofes war ein Gastauftritt. Das fünfköpfige Diatonische Handharmonika-Ensemble aus der deutschen Wiesentalgemeinde Neuenburg begeisterte mit seiner Leichtigkeit und Präzision, mit schwung- und lustvoll vortragenen Melodien vom Paso doble bis zum Tango, vom Walzer bis zur «Glückspolka», die den Abschluss des rund vierzigminütigen Auftritts bildete. Aus dem vorzüglichen Programm ragten das ausdrucksstarke Intermezzo «La patrouille verte» und der filigrane «Tango Bolero» heraus.



Das Ensemble des Handharmonikavereins Eintracht spielte ein abwechslungsreiches Programm.

Foto: Philippe Jaquet

Zuvor hatte das 14-köpfige Ensemble des Handharmonikavereins Eintracht mit Unterstützung eines Keyboarders und eines Schlagzeugers sein Können unter Beweis gestellt. Unter der Leitung von Dirigent Werner Kron begann das Konzert kurz nach 20 Uhr mit dem «Festmarsch» von Maurice Thöni. Conférencier Stefan Schaetti stellte mit Charme und Witz die einzelnen Stücke kurz vor.

Pièce de résistance war diesmal «Les patineurs» («Die Schlittschuhläufer»), ein Konzertwalzer des Elsässers Emil Waldteufel mit anspruchsvoller Partitur. Als Ehrenpianist am Französischen Königshof hatte Waldteufel vor rund hundert Jahren für anspruchsvolle Tanzmusik zu sorgen. Eine weitere Perle des Konzertes war «Washington Post», ein inzwischen weltberühmter Marsch, den der Amerikaner John Philip Sousa im Auftrag der gleichnamigen Zeitung einst als Werbegag komponiert hat. Ein Potpourri mit Melo-

dien aus der Fledermaus-Operette von Johann Strauss, die Ouvertüre von Franz von Suppés «Banditen», Richard Ellenbergs «Petersburger Schlittschuhfahrt» und Bobby Zauggs Paso doble «La Corrida» komplettierten das Vereinskonzert, gefolgt von einer Zugabe, bei der das Publikum mitkatschte.

Nach der obligaten Tombolapause gab die Eintracht-Theatergruppe unter der Regie von Marie Kron, die zugleich eine Hauptrolle spielte, den Schwank «D Adrässe us em Twixtel» zum Besten.

Zur Geschichte: Der frisch pensionierte Felix Studer (gespielt von Erich Rickenbach) will gerade in die Ferien fahren, als er von seiner übereifrigen

Schwester Rita Studer (Vally Altermatt) erfährt, sie habe ein Inserat aufgegeben, wonach seine Wohnung während der Zeit seiner Abwesenheit zu vermieten sei. Noch vor Studers Abreise melden sich die drei Frauen Sylvia (Verena Widmer), Viola (Marie Kron) und Sonja (Mathilde Büry), die alle eine Wohnung und einen Mann suchen, ausserdem sorgen der welsche Student Hugo (Stefan Schaetti) und ein eifersüchtiger Ehemann (Mario Arnold) für reichlich Turbulenzen. Auch diesmal traf die Theatergruppe mit ihrem sympathisch unkomplizierten Spiel den Geschmack des Publikums.

Rolf Spriessler

weg 39; **14. Dezember:** Weizenstrasse 14; **15. Dezember:** Kilchgrundstrasse 70; **16. Dezember:** Garbenstrasse 12; **17. Dezember:** Grenzacherweg 26; **18. Dezember:** Kilchgrundstrasse 73; **19. Dezember:** Mühlestiegstrasse 8; **20. Dezember:** Kornfeldstrasse 65; **21. Dezember:** Garbenstrasse 6; **22. Dezember:** Kornfeldstrasse 87; **23. Dezember:** Weizenstrasse 16; **24. Dezember:** Kornfeldkirche.  
Auch in diesem Jahr werden zur Vorweihnachtszeit in Bettingen wieder zahlreiche Fenster von Privathäusern und -wohnungen als prächtige Türchen eines Adventskalenders gestaltet. Zu bestaunen sind die Weihnachtsfenster an folgenden Tagen und Standorten:  
**1. Dezember:** Kornfeldstrasse 57; **2. Dezember:** Grasserweg 4; **3. Dezember:** Weizenstrasse 12; **4. Dezember:** Garbenstrasse 9; **5. Dezember:** Grasserweg 2; **6. Dezember:** Mühlestiegstrasse 30; **7. Dezember:** Grenzacherweg 70; **8. Dezember:** Meierweg 76; **9. Dezember:** Kilchgrundstrasse 22; **10. Dezember:** Grasserweg 8; **11. Dezember:** Kornfeldstrasse 14; **12. Dezember:** Grenzacherweg 166 ; **13. Dezember:** Pfaffenloh-

**Adventskalender im Kornfeldquartier und in Bettingen**

ber: Hauptstrasse 112; **9. Dezember:** Hauptstrasse 85; **10. Dezember:** Kirchlein Bettingen; **11. Dezember:** Brohegasse 32; **12. Dezember:** Brohegasse 22; **13. Dezember:** Brohegasse 41; **14. Dezember:** Wenkenberg 3; **15. Dezember:** Talweg 5; **16. Dezember:** Obere Dorfstrasse 22; **17. Dezember:** Obere Dorfstrasse 36; **18. Dezember:** Obere Dorfstrasse 44; **19. Dezember:** Brunngasse 5; **20. Dezember:** Bückenweg 13; **21. Dezember:** Girenholdenweg 13; **22. Dezember:** Talmattstrasse 68; **23. Dezember:** Talmattstrasse 63; **24. Dezember:** Talmattstrasse 49.

ber: Hauptstrasse 112; **9. Dezember:** Hauptstrasse 85; **10. Dezember:** Kirchlein Bettingen; **11. Dezember:** Brohegasse 32; **12. Dezember:** Brohegasse 22; **13. Dezember:** Brohegasse 41; **14. Dezember:** Wenkenberg 3; **15. Dezember:** Talweg 5; **16. Dezember:** Obere Dorfstrasse 22; **17. Dezember:** Obere Dorfstrasse 36; **18. Dezember:** Obere Dorfstrasse 44; **19. Dezember:** Brunngasse 5; **20. Dezember:** Bückenweg 13; **21. Dezember:** Girenholdenweg 13; **22. Dezember:** Talmattstrasse 68; **23. Dezember:** Talmattstrasse 63; **24. Dezember:** Talmattstrasse 49.

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG



Blutrainweg 12, Riehen

## Punk im Haus

**Kopfnuss**  
**Schwimmbad**  
**Rapunkel**

Am 3. Dezember um 19.30 Uhr  
Eintritt Fr. 9.-

## Kerzenziehen

Mittwoch, 7. bis Mittwoch, 21. Dezember 2005

**Für Erwachsene und Kinder**  
**ab Kindergartenalter**

Dienstag bis Samstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

**Für kleinere Kinder in Begleitung**

Dienstag und Donnerstag, 14.30 bis 17.30 Uhr

**Für die ganze Familie**

Sonntag, 11. Dezember, 14 bis 17 Uhr

## Spielgruppe Purzelhaus

Die Gruppe besteht aus acht bis zehn Kindern ab drei Jahren bis zum Kindergarten. Damit die Gruppe einen Zusammenhalt bekommt, gilt die Anmeldung für ein halbes Jahr.

Das regelmässige Zusammentreffen und die Erfahrung des ersten Loslassens von Mami, Papi, Familie usw. sind wichtige Schritte in der Entwicklung eines Kindes. Daher richtet sich das Angebot (Basteln, Werken, Kneten usw.) nach den momentanen Bedürfnissen der Kinder.

Alter: 3 Jahre bis Kindergarten

Kosten: Fr. 300.- pro Halbjahr

Zeit: Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr

Leitung und Auskunft: Frau Nathalie Baumann

Tel. 061 261 25 90 oder

076 334 46 63



**Aussenanlage:** Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

**Haus:** Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr  
Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr  
So + Mo geschlossen

**GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN**

RZ010131

**Kunst**  
**Raum**  
**Riehen**

## Regionale 6

26. November 2005 bis 1. Januar 2006

**Veranstaltungen:**

Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr:

Führung mit Kiki Seiler-Michalitsi

Donnerstag, 8. Dezember, 18 Uhr:

Führung mit Pierre-André Lienhard, freier Kurator, Basel

Sonntag, 11. Dezember: Bustour

Besuche in Basel, Hégenheim, Weil und Riehen,

Reservierungen unter regionale6@yahoo.com

**Öffnungszeiten:**

Mi bis Fr 13 bis 18 Uhr, Sa bis So 11 bis 18 Uhr

24./25. Dezember geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,  
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29  
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

**Gemeindeverwaltung Riehen**

RZ010077

## Shop



täglich ausser Dienstag

11-17 Uhr

RZ010146

RZ010146

## Advent im Kabinettli

W. und S. Roth, Kunsthandwerk, Bonfol  
verkaufen Weihnachtliches aus aller Welt:

Erzgebirge, Thüringen, Tschechien

Afrika, Südamerika, Asien

Verkauf: bis 23. Dezember

Täglich ausser Dienstag 11-17 Uhr

**GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN**

[www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

RZ010126



## Grosser Rat des Kantons Basel-Stadt

### Einladung

zum Besuch der öffentlichen Sitzungen des Grossen Rates im Rathaus, Marktplatz, am

**Mittwoch, 7. Dezember 2005, 09.00, 15.00 und 20.00 Uhr,**

**Mittwoch, 14. Dezember 2005, 09.00 und 15.00 Uhr,**

**Donnerstag, 15. Dezember 2005, 09.00, 15.00 und 20.00 Uhr.**

**Auszug aus der Tagesordnung** (Details unter [www.grosserrat.bs.ch](http://www.grosserrat.bs.ch))

**7. Dezember:**

- Einführung einer Schuldenbremse
- Betriebskostenbeiträge an Basel Tourismus
- Betriebskostenbeiträge für die Frauenberatungsstelle BFV und an verschiedene Institutionen mit jugendpolitischen Zielen
- Erstellung eines Mischwasser- und Havarierückhaltebeckens auf dem Areal der ARA
- Umgestaltung Wettsteinplatz und Theodorsgrabenanlage
- Finanzierung der Stadtentwicklung Basel-Nord

**14. / 15. Dezember:**

- Budget 2006 des Kantons
- Globalbeitrag an die Universität
- Globalbudgets der kantonalen Museen
- Voranschlag 2006 der Industriellen Werke
- ÖV-Programm 2006 - 2009

Der Präsident des Grossen Rates  
**Bruno Mazzotti**

Nächste Sitzungen:  
11., 18. und 19. Januar 2006

RZ010129



Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

### Bauinspektorat

### Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.  
<http://www.bi.bs.ch>

### Bettingen

#### Neu-, Um- und Anbau

**Obere Dorfstrasse 60**, Sekt. B, Parz. 92. Projekt: Sitzplatzüberdachung. Bauherrschaft: Krumm Hanna, Stradung 7460 Savognin. Verantwortlich: Ferrotec GdbR, Eisenbahnstrasse 2, 79541 Lörrach.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 30. Dezember 2005 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 30. November 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt

# WOHNUNGSMARKT

**SERIMO**  
IMMOBILIENDIENSTE AG

In Riehen an bevorzugter und ruhiger Wohnlage mit herrlicher Aussicht über die Stadt verkaufen wir eine

## Villa im Landhausstil

- Wohnfläche 282,1 m<sup>2</sup>
- Grundstückfläche 883 m<sup>2</sup>
- Innenschwimmbad, Sauna
- Baujahr 1978

Verkaufspreis Fr. 2.850.000.-

Herr Th. Schneeberger erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Telefon 061 206 18 93  
[thomas.schneeberger@serimo.ch](mailto:thomas.schneeberger@serimo.ch)  
[www.serimo.ch](http://www.serimo.ch)

**alaCasa.ch**  
Experten für Wohneigentum

RZ003\_510238

## Zu vermieten in Riehen frei stehendes 4 1/2-Zimmer-EFH

Parzelle 597 m<sup>2</sup>, Wohnfläche 112 m<sup>2</sup>, WC, Windfang, Wohn-/Esszimmer 45 m<sup>2</sup>, 3 Schlafzimmer, Bad/WC, GWM/WM/Tumbler, Keller, Estrich, Parkplatz, Veloabstellplatz, Rasenfläche, Gartenhaus, sonnige, ruhige Lage.

Mietzins Fr. 2400.- + Fr. 200.- NK  
Telefon 061 284 94 00, Bürozeiten

RZ003\_511447

**Basler**  
Versicherungen

## TRAUMwohnungen in Riehen

Am Haselrain 75/77 in Riehen vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung unsere moderne, helle

**4 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. OG**

**98m<sup>2</sup>**, CHF 2'081.- inkl. NK

und

**3 1/2-Zimmer-Wohnung im 2. OG**

**77m<sup>2</sup>**, CHF 1'751.- inkl. NK

- Wohnzimmer mit grossen Fensterfronten und **Parkettboden**
- moderne Einbauküche mit **Glaskeramikkochfeld**, **Geschirrspüler**, Backofen auf Sichthöhe, sep. Tiefkühlfach
- Schlafräume mit schönem Linoleum
- Bad/WC mit Fenster
- **sep. Dusche/WC**
- Entrée mit Einbauschränk und Garderobe
- **Balkon**
- Lift, Kellerabteil
- Autoeinstellplätze können dazu gemietet werden

Gerne steht Ihnen für weitere Auskünfte Frau Natascha Wagner, Tel. 061 690 91 40, zur Verfügung.  
[natascha.wagner@baloise.ch](mailto:natascha.wagner@baloise.ch)  
Klingental 1, 4058 Basel

RZ003\_510366

## RIEHEN

Im finstern Boden 17

## Charmante 4 1/2-Zimmerwohnung im 3. OG in der beliebtesten Gemeinde der Schweiz

- Wohnfläche ca. 75 m<sup>2</sup>
- Schöne und ruhige Lage
- Grosse Wohnküche
- Bad und sep. WC
- Wohnzimmer ca. 21 m<sup>2</sup>
- Schlaf- bzw. Kinderzimmer/ Büro zwischen 10-13 m<sup>2</sup>
- Keine textilen Bodenbeläge
- Schöner Balkon
- Lift

- Mietzins CHF 1'860.- inkl. NK

- Verfügbar ab sofort oder n.V.

- Einstellhallenplatz

Fr. 140.-/mtl.

**wincasa**

Immobilien-Dienstleistungen  
Alfons Kornett  
Telefon 061 270 90 82  
[alfons.kornett@wincasa.ch](mailto:alfons.kornett@wincasa.ch)  
[www.wincasa.ch](http://www.wincasa.ch)

RZ041\_742322

Mitten im Dorf - Ihre...

**RIEHENER ZEITUNG**

**gribitheurilat**  
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Schäferstrasse in Riehen an schöner, ruhiger Lage vermieten wir eine

**1-Zimmer-Wohnung, EG**  
ca. 34 m<sup>2</sup>

Einbauküche, Parkettboden, Balkon, Bad/WC, Balcab, kein Lift.

MZ inkl. NK

Fr. 680.-

Christine Schweighauser

061 690 40 72

[cschweighauser@gribitheurilat.ch](mailto:cschweighauser@gribitheurilat.ch)  
[www.gribitheurilat.ch](http://www.gribitheurilat.ch)

RZ003\_510501

In Riehen an zentraler Lage per sofort zu vermieten renov. Wohnungen mit viel Charme:

**2 1/2-Zi-Whg.**

50 m<sup>2</sup>

Fr. 950.-, ANK Fr. 150.-

**3 1/2-Zi-Whg.**

80 m<sup>2</sup>

Fr. 1350.-, ANK Fr. 200.-

**4 1/2-Zi-Whg.**

92 m<sup>2</sup>

Fr. 2070.-, ANK Fr. 200.-

**Theo Seckinger**

Immobilien

Baselstrasse 19

4125 Riehen

Tel. 061 641 26 12

RZ010021

Zu vermieten

**Autoeinstellplatz**

Schützengasse 1/5

Riehen

(Einfahrt Morhaldenstrasse)

Fr. 153.-/Monat

Tel. 061 641 26 09

(Bürozeit)

RZ010158

Privat sucht frei stehendes

**Einfamilienhaus**

in Riehen.

Angebote bitte unter:

**Telefon**

**076 320 55 88**

(evtl. Combox)

RZ010142

**wg**  
www.wg.ch

In Riehen

vermieten wir per

sofort oder

n. Vereinbarung

im 1. UG einen

**Gewerberaum**

Mit separatem

Abgang und

Tageslicht.

(ca. 72 m<sup>2</sup>)

Fr. 690.- exkl.

Tel. 061 639 99 33

RZ003\_508381

Zu vermieten per

sofort oder nach

Vereinbarung

**Auto-Einstellplatz**

am Rühlweg 101/

Blutrainweg

in Riehen.

Auskunft erteilt:

Peter Bachmann,

Comasys

Rühlweg 101,

Riehen.

Tel. 061 603 88 50

RZ010084

Ein Inserat  
in dieser  
Grösse  
kostet  
Fr. 48.40

KUNST Retrospektive Wolfgang Laib in der Fondation Beyeler

# Grundformen des Lebens

Unter den zeitgenössischen Künstlern ist Wolfgang Laib ein Unikum. Sein Werk ist von verblüffender Einfachheit und zugleich voller Geheimnisse.

SIBYLLE MEYRAT

Schwerer Honigduft umfängt den Besucher, wenn er den ersten Raum der Ausstellung betritt, Laibs Wachsschiffe hinter sich lassend, die im Foyer wie stille Vorzeichen auf Holzgerüsten ruhen. Hoch über den Köpfen der Besucher streben sie bewegungslos einem unbekanntem Ziel zu.

Blendendes Weiss – etwas Makello- ses, fast Klinisches haftet diesem Raum an. Der intensive Honigduft lockt zum Weitergehen, «Brahmanda» und der Milchstein zwingen zum Bleiben. «Brahmanda», eine Art Weltenei, entstand unter den Händen des 22-jährigen Medizinstudenten Wolfgang Laib. Mit Hammer und Meissel bearbeitete er einen Findling zur eiförmigen Skulptur mit spiegelglatter Oberfläche. Heute befindet sich diese Steinskulptur, wenn sie nicht gerade auf Reisen ist, in Laibs Wohnhaus und erinnert an den Ursprung seines Werks.

Drei Jahre später entstand der erste Milchstein. Weiss, flach, fast quadratisch liegt er hier neben dem Weltenei. Der Schein trägt. Die spiegelglatte Oberfläche des Steins ist kein geschliffener Marmor, sondern eine dünne Schicht Milch, die jeden Tag von Neuem in die leichte Vertiefung der Steinplatte gegossen wird.

## Milch und Stein

Weiches und Hartes, Organisches und Anorganisches, Flüchtigkeit und Ewigkeit – im Milchstein ist bereits angelegt, was auch in den folgenden Räu-



Reishaus, 1990. Briefsiegellack, Holz, Reis.

Fotos: © 2005 Wolfgang Laib

men und Jahren Thema sein wird. Wie die Blütenstaubfelder und -berge, die Wachshäuser und die mit Reis gefüllten Schalen eröffnet der Milchstein einen unermesslichen Raum von kulturell-schichtlichen und symbolischen Referenzen. Die Milch erinnert an Trankopfer, wie Laib sie auf seinen Reisen in südindischen Tempeln beobachten konnte. Als erste Flüssigkeit, die Säuglinge nach der Geburt zu sich nehmen, steht sie für den Anfang des Lebens. Fett und Wasser verbinden sich in ihr zu einer trügerischen Einheit. Nur dank täglichem Leeren, Reinigen und neu Füllen präsentiert sich die Oberfläche des Milchsteins glatt und makellos.

## Löwenzahn und Haselnuss

Ein paar Schritte weiter ein Blütenstaubfeld von Löwenzahn. Jeden Sommer sammelt Laib auf den Wiesen in der Nähe seines Wohn- und Arbeitsortes in Oberschwaben Pollen ver-

schiedener Pflanzen. In Gläsern mit Schraubverschluss, als kleine «unbesteigbare Berge» aufgeschüttet oder als rechteckige Flächen auf den Boden gestreut, präsentiert er die Pollen von Löwenzahn, Haselnuss und Kiefer in Museen und Galerien rund um den Globus. Die strahlende Leuchtkraft des Blütenstaubs sucht unter allen Materialien, die je für künstlerische Zwecke verwendet wurden, ihresgleichen. Gestiegen wird die Faszination durch das Wissen um die Kostbarkeit des Materials, durch die darin schlummernde Potenz zur Bestäubung ganzer Wiesen.

Im «Raum der Gewissheiten» verdichtet sich der ständig präsente Honigduft zu betörender Intensität. Der Besucher tritt in einen engen, hohen Raum, dessen Decken und Wände vollständig mit Bienenwachs ausgekleidet sind. Gebärmutter oder Grabkammer, das ist ungewiss. Sicher aber werden auch hier existenzielle Fragen berührt



Die Reismahlzeiten, 2002. Reis, Messingteller, Blütenstaub von Haselnuss.

und körperlich spürbar. Statt Angst und Beugung macht sich in der Vereinzelung im Innern des Wachsraums eher ein Gefühl von Geborgenheit breit, von Wärme und von Getragensein. Man möchte unendlich lange verweilen.

## Unbesteigbare Berge

Dynamik und Bewegung gehen von den Arbeiten in den folgenden Räumen aus. Riesige «Zikkurat»-Skulpturen aus Bienenwachs führen treppenförmig bis unters Museumsdach und wieder zurück, ein paar Schritte daneben türmen sich 7 cm hohe «unbesteigbare Berge» aus Blütenstaub auf, eine mit burmesischem Lack überzogene Treppe endet in der Wand.

In einem weiteren Raum runden Zeichnungen und Fotografien die Retrospektive ab. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den Installationen. Eine Premiere in der Fondation. Auch eine Retrospektive zu einem noch lebenden

Künstler hat Seltenheitswert. Mit Wolfgang Laib wurde eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Kaum ein anderer Zeitgenosse ist denkbar, der die Räume von Renzo Piano in dieser Dichte und Harmonie zu bespielen wüsste.

Zu Honig und Bienen eine kleine Fussnote zum Schluss: Wie aus den eben auf Deutsch erschienenen Gesprächen von Christophe Mory mit Ernst Beyeler («Leidenschaftlich für die Kunst», Verlag Scheidegger & Spiess) hervorgeht, betont der Kunstsammler gern, dass Beyeler Bienenzüchter bedeutet. In der Tradition der Bienen, die Nektar von den Blüten, von der Schönheit sammeln und daraus Honig machen, wolle er Honig für das Museum sammeln. Mit der Laib-Retrospektive findet nicht nur Honig im übertragenen, sondern finden Blütenstaub und Bienenwachs im wörtlichen Sinn ihren Platz in der Fondation. Unschätzbare Glück für die Besucher.

KUNST Wolfgang Laib im Gespräch über seine Arbeit

## «Blütenstaub ist etwas Zeitloses»

**Rieher Zeitung: Herr Laib, sollen wir über Ihre Kunstwerke lieber sprechen oder schweigen?**

Wolfgang Laib: Ich denke, beides ist gut.

**Dann lassen Sie uns ein wenig darüber sprechen. Im Bewusstsein, dass wir am Wesentlichen vorbeireden werden.**

Ich denke, das ist so. Und das ist auch gut so. Kunst entzieht sich jeder definitiven Erklärung, sonst bräuchten wir ja diese Werke gar nicht. Man könnte stattdessen eine Abhandlung schreiben. Es ist eben nicht wie in den Naturwissenschaften, wo alles erklärbar ist. Ich denke, je weniger Kunst sich erklären lässt, umso bedeutender ist sie.

**Wenn wir Ihre Biografie anschauen, so war es genau dieser Unterschied zwischen Kunst und Naturwissenschaften, der sie zur Kunst brachte.**

Ich habe sechs Jahre Medizin studiert. Ich habe mit allen Idealen angefangen, die man als Arzt haben kann. Und ich habe sehr schnell gemerkt, dass Medizin in diesem Jahrhundert eine Naturwissenschaft ist, die nur mit dem physischen Körper zu tun hat. Darüber hinaus gibt es eine Ratlosigkeit, eine Sprachlosigkeit – die Ärzte wissen da

nicht mehr weiter. Sie interessieren sich auch nicht dafür. Das Leben ist etwas ganz anderes, es ist viel, viel mehr als dieser Körper.

**Anderer hätten in dieser Situation vielleicht mit ganzheitlicher Medizin angefangen, Sie aber wechselten zur Kunst und schufen ihren ersten Milchstein.**

Ganzheitliche Medizin, das ist ein bisschen dies, ein bisschen das. Das war mir zu wenig. In der Kunst geht es um alles. Die Medizin ist nur ein kleiner Teil davon. Der Milchstein war die direkte Antwort auf das, was ich in den Krankenhäusern und in den Universitäten gesehen habe. So stelle ich mir das Leben vor, den Tod und die Vergänglichkeit. Eigentlich habe ich meinen Beruf nie geändert. Ich hab nur in der Kunst das gemacht, was ich als Arzt machen wollte.

**Schreiben Sie der Kunst eine heilende Wirkung zu? In dem Sinn, dass Ihre Werke eine Kraft ausstrahlen, die sich auf die Betrachter überträgt und ihr Innenleben ins Gleichgewicht bringt?**

Das ist ein bisschen einfach gesagt, aber irgendwie stimmt es schon (lacht).

**Sie arbeiten mit sehr wenigen, ausgewählten Materialien. Nach welchen Kriterien entscheiden Sie sich für ein Material oder verwerfen es?**

Dieser Prozess ist sehr komplex. Es ist keine Idee, die ich mal so schnell an einem Nachmittag habe. Ich bin unglaublich vorsichtig. Ich komme aus meinem Leben heraus an einen Punkt, wo ich etwas realisiere. Das ist dann die Konzentration meines ganzen Lebens bis dahin. An diesem Punkt ist es richtig und notwendig. Aber manchmal weiss ich selbst nicht, wie ich dahin komme.

**Es gibt in Ihrem Werk zwar verschiedene Zyklen, aber keine eigentlichen Phasen wie bei anderen Künstlern. Alles existiert nebeneinander, nichts scheint abgeschlossen und vorbei.**

Ich finde es unglaublich schön, mich diesem Entwicklungsprozess einfach zu entziehen. Ich kann heute einen Milchstein machen, genau so, wie ich ihn vor dreissig Jahren gemacht habe.

**Langweilig wird Ihnen dabei nie?**

Ich denke nicht (lacht). Je länger ich etwas mache, desto weniger langweilig wird es mir.

**Die Wachshäuser, die Sie ausserhalb des Museumsraums, des «White Cube», realisieren, bezeichnen manche Kunsthistoriker als Höhepunkt Ihres Werks. Widerspricht das Ihrem zyklischen Ansatz?**

Ich weiss nicht, ob es ein Höhepunkt ist, aber für mich waren diese Arbeiten in den letzten Jahren sehr wichtig, auch wenn sie nicht einfach zu realisieren waren. Bisher habe ich zwei Wachshäuser ausserhalb von Museen gemacht. In Zukunft möchte ich gerne an verschiedenen Orten der Welt solche Werke realisieren, eine Art Gesamtkunstwerk. Es müssen nicht immer Wachshäuser sein. Ich habe den Traum, einen Wachshaus in Tibet zu realisieren – das wird nicht einfach werden, wegen der Chinesen. Dann noch etwas in Indien, dort denke ich an einen ganzen Berg. Und



Wolfgang Laib vor Blütenstaub von Haselnuss.

Foto: Sibylle Meyrat

etwas in einer Wüste, irgendwo in Amerika oder in Mexiko.

**Bereits jetzt sind Sie mit grossen Ausstellungen auf vier Kontinenten präsent. Wie erleben Sie die Rezeption in den verschiedenen Erdteilen?**

Es gibt in allen Erdteilen ganz unterschiedliche Menschen. Es gibt vielleicht kulturelle Unterschiede, aber vieles ist sich auch gleich. Das Schönste für mich ist, zu sehen, wie viel ich so vielen verschiedenen Menschen mit meinem Werk geben kann. Schon ganz am Anfang, als ich nur in Galerien und vor einem viel engeren Publikum ausgestellt habe, hat es mich fasziniert, dass ein Milchstein und ein Glas Blütenstaub so universell sind. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob das deutsche Kunst ist oder Kunst der Neunzigerjahre, das ist doch alles ganz belanglos. Ein Milchstein und ein Glas Blütenstaub, das ist etwas Zeitloses. Jeder Mensch, egal, woher er kommt, kann eine unglaubliche Beziehung dazu entwickeln.

**Jedes Jahr verbringen Sie mehrere Monate in der Natur rund um Ihr Atelier. Ist das Sammeln des Blütenstaubs ein Teil des Kunstwerks, den Sie aus Prinzip an niemandem delegieren?**

Das Sammeln des Blütenstaubs ist sehr wichtig für mich. Aber ich finde es

schön, wenn zum Beispiel der Milchstein von jemand anderem gefüllt wird. Auch den Blütenstaub ausstreuen kann durchaus jemand anders. Wenn es eine grössere Ausstellung ist wie hier, tue ich es natürlich selber. Aber wenn ein Museum den Blütenstaub für die Sammlung erwirbt, wird er meistens von den Leuten dort ausgestreut.

**Die Ausstellung in der Fondation Beyeler wurde in enger Zusammenarbeit mit Ihnen realisiert. Was bedeutet Ihnen dieses Museum und seine Räume? Ich finde, dieses Museum ist eines der schönsten der Welt. Räume mit dieser Qualität, die so still, so einfach sind, gibt es sehr selten. Das Museum steht für solche Räume, wie zum Beispiel die Rothko-Räume. Das Publikum, das hierher kommt, kommt auch wegen der Räume. Das ist wirklich sehr selten.**

**Ihre Werke wirken im Zusammenspiel mit diesen Räumen nahezu sakral. Man könnte in Versuchung kommen, wie vor dem Betreten eines Tempels die Schuhe auszuziehen.**

Das machen wir dann bei der nächsten Ausstellung (lacht). Nein, es ist ein öffentlicher Ort, da ist es gut, wenn es so ist, wie es ist.

Interview: Sibylle Meyrat

## Wolfgang Laib

me. Die Haltung höchster Konzentration, mit der Wolfgang Laib am Boden kniet und seine Blütenstaubfelder ausstreckt, weckt vielleicht Assoziationen zum Buddhismus, zu tibetischen Mönchen, die farbigen Sand zum kunstvollen Kalachakra-Mandala streuen, bevor sie es wieder zusammenkehren und einem Gewässer übergeben.

Hoch konzentriert, gleichzeitig leiter und gelassen, wirkte Wolfgang Laib auch bei der Eröffnung seiner Ausstellung in Riehen. Mit leiser Stimme, die den Eindruck seines sanften Auftretens noch unterstreicht, beantwortete er Fragen, bereitwillig signierte er Kataloge, lächelnd nahm er begeisterte Besucherreaktionen entgegen. Und war, trotz Skepsis gegenüber der Sprache

und knapp bemessener Zeit, zu einem kurzen Gespräch mit der Rieher Zeitung bereit, was uns sehr freut.

Obwohl sein Werk direkt von fernöstlichen Weisheitslehren beeinflusst ist, will Laib keinesfalls als «Buddhist» der Kunstwelt wahrgenommen werden. Er betont, Franz von Assisi habe seine Arbeit mindestens ebenso geprägt wie der Buddhismus. Der Kurator Harald Szeemann, der eng mit Laib verbunden war, verstand ihn in der Nachfolge von Kandinsky, Mondrian und Brancusi. Auch das Werk von Joseph Beuys, den Wolfgang Laib mehrmals traf, beeinflusst sein Schaffen.

Geboren 1950 in Metzingen (D), zog Wolfgang Laib 1958 mit seiner Familie in die Nähe von Biberach (Oberschwaben), wo er bis heute lebt und arbeitet.



## Wenn Niggi mit Eugen surft

pd. Am 26. November lud die CVP Riehen/Bettingen zu einem Internet-«Crashkurs» für Unerschrockene über 60 Jahre ein. Als «Surflehrer» betätigte sich alt Regierungsrat Eugen Keller. Zahlreiche pensionierte Frauen und Männer interessierten sich für diesen Einführungskurs, unter ihnen auch der amtierende Präsident des Einwohnerrates, Niggi Benkler (Bild). Nach Aussagen von Teilnehmenden war der Kurs ein voller Erfolg. Einmal ein für viele ältere Menschen noch unbekanntes Medium unbefangenen kennen zu lernen, unter kundiger Anleitung Berührungängste abzubauen und sich auf ein Abenteuer einzulassen, stiess auf grossen Anklang.

Foto: zVg

## ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

### Geburten

**Kövi**, Oxana Maya, Tochter des Kövi, Laurent, von Zürich und Köniz BE, und der Kövi geb. Májinka, Éva, ungarische Staatsangehörige, in Riehen, Gotenstrasse 12.  
**Wallace**, Joaquin Cairo, Sohn des Sturm, Andreas Jürg, von Basel und Riehen, und der Wallace, Denise Seraphina, britische Staatsangehörige, in Riehen, Inzlingerstrasse 301.

### Todesfälle

**Meier-Ernst**, Verena, geb. 1922, von Embrach ZH, in Riehen, Waltersgrabenweg 16.  
**Zeller-Nägelin**, Margrit, geb. 1910, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 230.  
**Geiger-Baumgartner**, Max, geb. 1918, von und in Riehen, Inzlingerstrasse 158.  
**Welke-Schilling**, Ruth, geb. 1947, von Basel, in Riehen, Hackbergstrasse 16.  
**Trostel-Kaufmann**, Hedy, geb. 1935, von Basel, in Bettingen, Baiergasse 60.

### Grundbuch

**Erlensträsschen 65, 67**, S B StWEP 1606-8 (= 168/1000 an P 1606, 945 m<sup>2</sup>, Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Heidi Primavesi, Patrizia Maria Paola Rudin, Luca Antonio Maria Primavesi, alle in Riehen, Marco Luigi Maria Primavesi, in Pfeffingen BL, und Francesca Romana Maria Holz-

hauser, in Hochwald SO (Erwerb 24.10.2005). Eigentum nun: Heidi Primavesi.  
**Niederholzstrasse 100**, S C P 99, 435,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Edith Dora Gossauer, in Riehen (Erwerb 28.6.1968). Eigentum zu gesamter Hand nun: Heinz und Christine Beatrix Schmuckli, in Bettingen.

**Kettenackerweg 22**, S F P 407, 725 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Johannes Peter Rohland, in Gempen SO, Lorenz Rohland, in Arlesheim BL, Antoinette Sibylle Butz, in Engelburg SG, Jürgen Christoph Rohland, in Zürich (Erwerb 1.11.2005). Eigentum zu gesamter Hand nun: Marcel Guido und Denise Caviola, in Basel.  
**Fürfelderstrasse 23**, S D P 1353, 230 m<sup>2</sup>, Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Angelo Dick, in Riehen (Erwerb 27.3.1968). Eigentum nun: Urs Zumstein, in Riehen.

**Im Speckler**, P 1206, 588 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Willi Bertschmann, in Bettingen (Erwerb 25.3.1998). Eigentum zu gesamter Hand nun: Peter John Hager und Maria Asuncion Ortega Garcia, beide in Bettingen.

**Obere Dorfstrasse 62, 78**, 1/2 an P 93, 184,5 m<sup>2</sup>, Gebäude Wohnhaus, Schopf, Scheune. Eigentum bisher: Fred Heutschi, in Basel (Erwerb 30.9.1998). Eigentum nun: Beatrice Heutschi, in Bettingen.

**Grenzacherweg 81**, S D P 1085, 893,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus. Eigentum bisher: Vere-

na Gasser, in Niederglatt ZH, Hans-Günther Krages, in Köln (D), Angela Krages, in Milano (I), Matthias Ludwig Krages, in San Fernando/Formentera (E), Andreas Krages, in Mainz (D), und Paul Krages, in Rüfenach AG (Erwerb 27.10.2005). Eigentum nun: Matthias Ludwig Krages.

**Steigrubenweg 98**, S F P 122, 464,5 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Elisabeth Ziegler, in Riehen (Erwerb 26.10.1990). Eigentum zu gesamter Hand nun: Thomas und Silvia von Allmen, in Binningen BL.

**Unterm Schellenberg 141**, S D StWEP 1269-2 (= 330/1000 an P 1269, 1000 m<sup>2</sup>, Wohnhaus, Autoeinstellhalle), und MEP 1269-1-3 (= 1/3 an StWEP 1269-1 = 90/1000 an P 1269). Eigentum bisher: Jacques Victor und Marie-Sibylle Hedwige Marguerite Gantmacher, in Riehen (Erwerb 1.4.1996). Eigentum zu gesamter Hand nun: Robert Vassilis und Margot Fischer, in Basel.

**Inzlingerstrasse 65**, S F StWEP 604-5 (= 132,6/1000 an P 604, 900 m<sup>2</sup>, Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Bruno Kurtz, in Bettingen (Erwerb 3.11.2003). Eigentum zu gesamter Hand nun: Jeannette und Martin Sprenger, in Riehen.

**Lenzenweg**, P 653, 1122,5 m<sup>2</sup>. Eigentum bisher: Margrit Christoffel, in Bettingen (Erwerb 21.6.2002). Eigentum zu gesamter Hand nun: Walter und Marianne Landolt, in Bettingen.

## LESERBRIEFE

### Angst vor Ampeln?

Eine Petition, welche eine Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen der Tramhaltestelle Bettingerstrasse fordert, hatte im Riehener Einwohnerrat leider keine Chance. Dabei wollte man mit dieser Petition vor allem erreichen, dass Kinder und ältere Personen besser geschützt sind, denn gerade für sie ist dieser Übergang gefährlich. Die Mehrheitsverhältnisse in der baselstädtischen Regierung haben aber offenbar dazu geführt, dass bürgerliche Zeitgenossen ihren kühlen Kopf beim Anblick einer Ampel verlieren – immer mit Rot und Grün konfrontiert zu sein, ärgert sie. Dabei hätte doch wenigstens das orange Blinklicht den CVP-Mitgliedern vor Augen führen können, dass sie sich nicht nur im Wahlprogramm, sondern auch im politischen Alltag für die Schwächeren engagieren sollten – auch im Strassenverkehr...

Die bürgerlichen Parteien argumentierten, mit einer Ampel werde der Verkehrsfluss unnötig gebremst. Das ist einerseits bedenklich – weil ja auch Fussgängerinnen und Velofahrer zum Verkehr gehören. Andererseits ist das Argument aber auch wenig überzeu-

gend, weil ja diverse Lichtsignalanlagen bereits heute problemlos funktionieren. Die Sicherheit aller hat erste Priorität, nicht das ungebremste Tempo einiger!

Der Einwohnerrat kann zwar nicht über eine Lichtsignalanlage auf einer Kantonsstrasse befinden. Aber bei der Diskussion einer solchen Petition wäre etwas mehr Offenheit und Fairness den schwächeren Verkehrsteilnehmenden gegenüber erwünscht.

Michael Martig,  
Einwohnerrat SP, Riehen

### Der Kompetenteste in den Regierungsrat

Der Leistungsausweis von Hanspeter Gass im Grossen Rat als Präsident der Finanzkommission und früher als Präsident der Geschäftsprüfungskommission ist unbestritten und nicht zu überbieten. Er kennt die Dossiers des Regierungsrates und des Grossen Rates sehr gut. Als Vizepräsident der FDP und als stellvertretender Verwaltungsdirektor am Theater Basel bewies er grosse Teamfähigkeit und eine positive und weitsichtige Grundhaltung. Bei einer

Regierungsratswahl sollen die Leistungen und die Kompetenz im Vordergrund stehen. Auch sind seine menschlichen Qualitäten bestechend: hoch anständig, sehr umgänglich, zuvorkommend, allzeit bereit, auch Gegner mit viel Geduld anzuhören.

Es ist ein Glücksfall, dass sich ein so kompetenter, arbeitsfreudiger und menschenfreundlicher Kandidat zur Wahl in den Regierungsrat stellt. Diese Chance sollten wir nutzen.

Walter Brunschwiler, Riehen

### Voll daneben

Voll danebengegriffen hat Nikolaus Cybinski mit seinen Ausführungen über meine Inszenierung der satirisch-humoristischen Operette «Cagliostro» von Johann Strauss. Der Lehrer Cybinski setzt einfach seinen Deutschunterricht fort und belehrt den Leser über die literarischen Absichten von Friedrich Dürrenmatt. Er erkennt nicht die bereits vorhandenen satirischen Inhalte des Buches «Cagliostro». Er bemerkt auch nicht den Witz und Humor der Inszenierung. Er kann auch nicht über Musik schreiben. Es ist gut, dass er nur

die Namen der Mitwirkenden nennt und sie nicht auch noch beurteilt – denn das kann er nicht.

Sein Urteil über unsere Arbeit finden wir einfach nur dümmlich!

Dieter Ballmann, Riehen

### Pfadihüsli-Brand im Sarasinpark

Das Lokal der Riehener Pfadfinderinnen («Meitlipfadi Rieche») ist abgebrannt. Mit ihm viele wertvolle Erinnerungen materieller und ideeller Art. Im oberen Stock waren Zelte, Pfadipullover und Schränke mit Fotoalben, Dias und Chroniken gelagert, Dinge, die zum Teil unersetzbar sind. Die Pfadleiterinnen sind sehr traurig über den Verlust «ihres Häuschens» im Sarasinpark, ist doch mit ihm eine lange und intensive Tradition mit spannenden Übungen, Abenteuern und Spielen direkt im Park verbunden. Wer den Brand verursacht hat, ist offenbar noch unklar, sicher ist nur, dass die Pfadis selbst nichts damit zu tun haben. Nun hoffen wir, dass die Gemeinde Riehen für die Meitlipfadi ein geeignetes Lokal findet, das möglichst zentral im Dorf liegt und

für alle Kinder gut zugänglich ist, so wie das bei den andern Riehener Pfadi der Fall ist.

Zu bemerken sei bei dieser Gelegenheit einmal mehr die nicht hoch genug einzuschätzende freiwillige Jugendarbeit, die Pfadfinderleiterinnen und -leiter Woche für Woche leisten: jeden Samstagnachmittag eine «Übung» von drei oder vier Stunden, jede Woche ein «Hock», um diese Übungen zu planen, und jedes Jahr zwei Lager, deren Vorbereitungen mit enormem Arbeitsaufwand verbunden ist. Daneben organisatorische und Büroarbeiten der Abteilungsleiterinnen und -leiter und nicht zuletzt das Elternkomitee und die tatkräftige Hilfe einiger Eltern.

All diese Arbeiten geschehen im Stillen und ohne grosses Aufhebens. Die Leiterinnen und Leiter geben ihre Freizeit, die neben der Schule und in fortgeschrittenem Alter sehr knapp ist, gerne dafür. Die vielen fröhlichen Kinder danken es ihnen Woche für Woche. Pfadi ist eine wert- und sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die unbedingt Unterstützung verdient.

Mechtild Löffler,  
Präsidentin Meitlipfadi Riehen

## AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

### Berufung

Die im Landkreis Lörrach zur Bundestagsabgeordneten gewählte Marion Caspers-Merk ist wieder Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium. Ulla Schmidt, die auch nach der Wahl das Amt der Gesundheitsministerin bekleidet, hat die Bundestagsabgeordnete erneut berufen. Marion Caspers-Merk sei «eine versierte Kennerin des Gesundheitswesens», so die Ministerin bei der Ernennung. Sie habe bereits in der vergangenen Legislaturperiode die zahlreichen Gesetzgebungsvorhaben im Gesundheitswesen mitgestaltet und an den Konsensgesprächen zur Gesundheitsreform mitgearbeitet und dabei profunde Kenntnisse eingebracht. «Sie steht damit für Kontinuität in der Gesundheitspolitik», so Ulla Schmidt.

### Dauerthema Stau

Dem Thema «Grenzüberschreiten» der Güterverkehre mit Schwerpunkt LKW hat sich letzten Freitag die Nachbarschaftskonferenz (NBK) auf ihrer elften Plenarversammlung im Lörracher Landratsamt gewidmet. Ihr Ziel ist eine nachhaltige Entschärfung der Situation und eine zügige Verlagerung des Güterschwerverkehrs auf die Schiene. Auf der Grundlage einer schon seit Mitte des Jahres vorliegenden Studie, die bis zum Jahr 2015 eine Zunahme allein des Güterverkehrs auf der Strasse um 48 Prozent prognostiziert, will sich die NBK jetzt in Abstimmung

mit den Verantwortlichen aller drei Länder um ein Konzept bemühen. Würde tatsächlich eintreffen, was die von den Industrie- und Handelskammern beider Basel und Hochrhein-Bodensee sowie vom hiesigen Regionalverband in Auftrag gegebene Studie voraussagt, dann gibt es bei einer jährlich prognostizierten Zunahme des Strassengüterverkehrs um 3,3 Prozent zur Verlagerung auf einen effektiveren Bahntransport kaum Alternativen.

Durchschnittlich 2,7 Kilometer lang waren die LKW-Staus am Grenzübergang Weil am Rhein schon 2004. Auch nach Öffnung des neuen Autobahnzolls auf der A98 in Rheinfelden-Warmbach 2006 werde sich dieses Problem nur kurzfristig leicht entschärfen, glaubt der Direktor des Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee, Karl-Heinz Hoffmann-Bohner.

Dass die Abfertigungszeiten hier nicht auch noch reduziert werden dürfen, hält Hoffmann-Bohner dennoch für selbstverständlich. Er schlägt ausserdem einheitliche Abfertigungszeiten von 5 bis 20 Uhr vor sowie entsprechende Vorstauräume an den betreffenden Autobahnen, optimalerweise mit Möglichkeiten zur Vorver-zollung. Das von allen Seiten kritisierte Schweizer Nachtfahrverbot zwischen 22 und 5 Uhr identifiziert die Studie einmal mehr als Hauptursache der Grenzübergangsstaus.

Weniger das Nachtfahrverbot als vielmehr die Einführung der deutschen LKW-Maut macht dagegen den Nach-

barn im Elsass zu schaffen. Auf rund 2000 LKWs pro Tag schätzen sie die zusätzlichen Belastungen seit dem 1. Januar. Etwa 500 LKWs davon sind noch auf der Strecke Mulhouse-Basel unterwegs. Diese Wagen fahren nicht in Richtung Frankreich, Spanien und Portugal weiter, sondern, von Deutschland kommend, über das Elsass in die Schweiz. So erwarten Gutachter eine Verdoppelung des LKW-Verkehrs nach der Fertigstellung der Basler Nordtangente.

### Eissporthalle in Weil

Seit Mitte Oktober ist die Eishalle im Freizeitzentrum «Impulsiv» in Weil-Otterbach bereits geöffnet. Wegen des schönen Herbstwetters hielten sich die Besucherzahlen jedoch bisher in Grenzen. Mit ganz besonderen Angeboten will die Eishalle nun die Gäste zusätzlich verwöhnen und sich dabei ganz besonders an Kinder und Familien wenden. Der Dienstag wird ab sofort zum Kindernachmittag. Kinder bis 12 Jahre und die Eltern bezahlen an diesem Tag nur den Eintritt und können die Schlittschuhe gratis mieten. Auch am Mittwoch und am Donnerstag gibt es eine Besonderheit: Alle Kinder bekommen etwas zum Naschen. So kann man sich während des Schlittschuhlaufens stärken und mit neuem Schwung seine Kreise auf dem Eis ziehen.

Am Samstagabend ab 18 Uhr wird den Gästen mit der Eisdisco richtig eingeeizt. Mit der aktuellsten Musik, mit

vielen Lichteffekten und mit künstlichem Nebel verwandelt sich die Eisfläche in ein kunterbuntes Lichtermeer. Am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr kommen vor allem Familien bei der Nachmittagsdisco zu ihrem Spass. Mit einem Glühwein- und einem Waffelstand erhält die Eishalle ein winterliches Flair, und vorweihnachtliche Gerüche schweben über das Eis.

### Taubenplage

Wo Brot- und Essensreste abfallen, sind Tauben schnell zur Stelle. Sie scheuen sich auch nicht, bei «Migros Lörrach» bis in die so genannte «Gourmessa»-Abteilung vorzudringen. Längst haben sie entdeckt, dass dort einiges für sie an Nahrung abfällt. Mit dem Taubenproblem muss sich nun die Geschäftsführung der Migros beschäftigen. Viele Kundinnen und Kunden empfinden die Taubenbesuche nämlich als lästig und unhygienisch und reklamieren deshalb. Migros zog bereits Taubenexperten zu Rate. Die empfehlen, die Tauben mit akustischen Massnahmen am Haupteingang zur Umkehr zu bewegen. Doch die Tiere reagierten nicht in der gewünschten Weise. Migros hofft nun auf weiteren professionellen Rat. Offensichtlich gibt es solche Probleme auch in anderen Städten. Migros-Chef Erich Fischer bittet die Gäste der «Gourmessa», die Tiere nicht zu füttern. Denn das verschlimmere die Situation nur noch.

Rainer Dobrunz

## IN KÜRZE

### Nigginäggi im Tierpark Lange Erlen

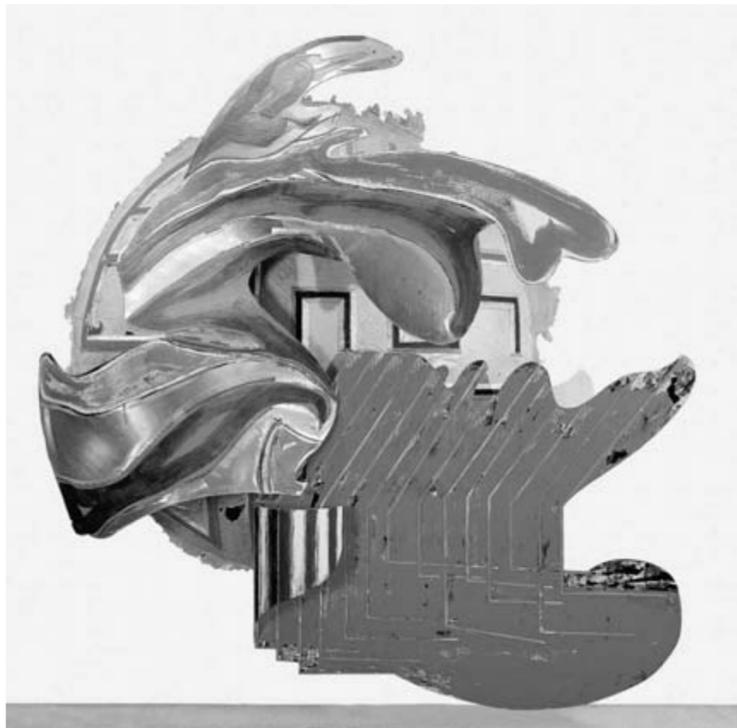
pd. Am kommenden Sonntag, 4. Dezember, ab 14.30 Uhr wird der Santiglaus, mit dem Schmutzli und dem Eseli aus dem Schwarzwald kommend, im Tierpark Lange Erlen einen Zwischenhalt einlegen und dort den Kindern, die ein Verslein aufsagen, mit einem Säcklein beschenken. Dazu gibt es Kakao und Grätimänner.

### «Charivari 2006»: Vorverkauf hat begonnen

pd. Gestern Donnerstag, 1. Dezember, hat der Vorverkauf für das «Charivari 2006» begonnen. Tickets für die traditionelle Vorfasnachtsveranstaltung im Volkshaus sind an allen üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich. Billette können auch über das Internet (www.top-ticket.ch) oder telefonisch beim Callcenter der «TicTec» über die Nummer 0900 55 22 25 (Fr. 1.–/Min.) bestellt werden. Das «Charivari 2006» präsentiert mit seinem Programm «E Zwaier uus dr Schnaabeltasse – e rüschti Faschnachtskomödie» eine Geschichte, in der vor allem Menschen im dritten Lebensabschnitt und viele faschnachtsmusikalische Höhepunkte die Hauptrollen spielen. Vorstellungen finden vom 4. bis 18. Februar 2006 jeden Abend um 20 Uhr (sonntags um 19 Uhr) statt.

KUNST Werke aus der «UBS Art Collection» in der Fondation Beyeler

# Kapitale Kunst auf Europareise



Frank Stella, *The Wheelbarrow (B#3, 2x)*, 1988. Mischtechnik auf Aluminium



Sam Francis, *Untitled*, 1958. Aquarell auf Papier

Fotos: zVg/© 2005, ProLitteris, Zürich

Siebzig von insgesamt rund neunhundert Werken aus einer der grössten Firmensammlungen zeitgenössischer Kunst sind seit Ende letzter Woche in der Fondation Beyeler zu sehen.

SIBYLLE MEYRAT

Joseph Beuys, Jasper Johns, Roy Lichtenberg, Frank Stella, Cindy Sherman, Donald Judd, Andy Warhol, Cy Twombly, Lucian Freud... Die Namen, die in der UBS Art Collection versammelt

sind, lesen sich wie das Inhaltsverzeichnis eines Lexikons der zeitgenössischen Kunst. Abstrakt oder expressiv, Malerei oder Fotografie, monumental oder Minimal Art – die Werke haben eines gemeinsam: Ursprünglich wurden sie zur optischen Aufwertung von Büroräumen erworben. In den Büros gab und gibt es zwar weisse Wände im Überfluss, aber kaum freie Bodenfläche. Das erklärt, warum fast alle Werke der Ausstellung an einer Wand hängen, selbst wenn sie den Charakter einer Skulptur haben. Wie etwa das reliefartige Werk von Frank Stella «The Wheelbarrow», dem in der Ausstellung in Riehen eine zentrale Position zukommt. Skulptur und Malerei zugleich, gehört

es zu einer grossen Werkgruppe, die sich mit Herman Melvilles Roman *Moby Dick* auseinandersetzt. Die Wellenbewegungen des Meers aufnehmend und Fischformen andeutend, ragt die «Schubkarre» aus gebogenem Aluminium in die Weite des Raums.

Die Ausstellung lebt von Kontrasten. Actionpainting und Zeichnungen, Grosseformatiges und Überschaubares. Hier Franz Gertschs monumentale Holzschnittporträts von Frauen, dort die «Hirschkuh» von Joseph Beuys. Ein kleines, umso feineres Werk, in dem Collage und Malerei, einfache Materialien und Goldfarbe zusammenfinden. Mit der Spannung von gross und klein setzt sich die in Riga geborene, heute in

den USA lebende Vija Celmins intensiv auseinander. Nach wissenschaftlichen Aufnahmen von Galaxien fertigt sie mit winzigen Bleistiftstrichen Zeichnungen von aussergewöhnlicher Dichte. Hierzulande nicht ganz so bekannt wie die vorher Genannten, zeigt das Beispiel Celmins, dass die in der Fondation präsentierte Auswahl durchaus Gelegenheit für Neuentdeckungen bietet.

Ausserdem lässt sich hier der Dialog zwischen europäischer Kunst verfolgen (Roy Lichtenstein und Damien Hirst, Brice Marden und Gerhard Richter, Andy Warhol und Neo Rauch...). Wer den Besuch mit einem Abstecher in die Sammlung Beyeler kombiniert, kann überdies darüber sinnieren, ob

und wie weit sich die Postmoderne von der Moderne abgekoppelt hat.

Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Museum of Modern Art (MoMA) in New York realisiert. Dort fand Anfang Jahr eine vergleichbare Präsentation statt. Im Vorfeld hat Ann Temkin, Kuratorin des MoMA, für den Begleitkatalog Gespräche mit elf Künstlern geführt, deren Werke dort gezeigt wurden. Zur Ausstellung in der Fondation erscheint dieser Katalog zusätzlich auf Deutsch und Französisch. Die Interviews geben einen erfrischend unkomplizierten und direkten Einblick in verschiedene Generationen und Methoden zeitgenössischen Kunstschaffens.

## Santiglausenschlipfer

rz. «Santiglaus, du liebe Maa, gäll, du sötsch no Schlipfer ha.» Am Freitag, 9. Dezember, 16–20 Uhr, lädt die Gemeinde Riehen den Santiglaus und alle Interessierten zu einem Apéro in den Ökonomiehof, Rössligasse 61, ein.

## Adventskonzert

rz. Am Samstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr, findet in der Kapelle des Diakonistenhauses Riehen ein Adventskonzert mit Musik, Tanz und Wort statt. Mitwirkende: Sr. Silvia Pauli, Tanz, Ruth Michael, Violine, Doris Brem, Violoncello, Barbara Bohnert, Klavier.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.

## CD-Taufe mit Apéro

rz. Am Sonntag, 4. Dezember, 17 Uhr, findet im Wildt'schen Haus, Petersplatz 13, Basel, die Taufe einer CD statt, die der Klarinetist Wenzel Grund zusammen mit der Pianistin Michaela Opíková eingespielt hat. Wenzel Grund ist gebürtiger Prager und lebt seit 1969 in der Schweiz. Regelmässige Auftritte als Soloklarinetist und Kammermusiker. Michaela Opíková studierte Klavier und Orgel in Prag. Auch sie konzertiert regelmässig als Solistin und Kammermusikerin.

Gemeinsam treten die beiden als «Bohemia Festival Duo» auf. Im Wildt'schen Haus lassen sie Werke von Jan Krütel Vanhal, Franz Danzi und Wolfgang Amadeus Mozart erklingen. Michaela Opíková wird auf dem Erard-Flügel von 1852 spielen, auf welchem Clara Schumann und Johannes Brahms wiederholt Burckhardt'sche Hauskonzerte gaben.

Eintritt: Fr. 35.–/Studierende Fr. 20.–. Abendkasse ab 15 Uhr.

LITERATUR Katja Fusek präsentierte in der Arena Kostproben aus ihrem neuen Buch «Der Drachenbaum»

## Jeder Geschichte wohnt ein Geheimnis inne

Zuweilen erscheint nur ein kleiner Kreis von Literaturliebhabern und -liebhaberinnen an den Arena-Veranstaltungen. Am Dienstagabend füllte sich der Lüschersaal der Alten Kanzlei – zur Buchvernissage des neuen Erzählbands von Katja Fusek kamen die Gäste zahlreich. Von den sechzehn Erzählungen unter dem Buchtitel «Der Drachenbaum» gab die Autorin vier Kostproben. Sie las mit leiser, eindringlicher Stimme, ruhig und klar. Ein ruhiger und klarer Blick wirft sie auch auf das Geschehen, wenn sie erzählt. Sorgfältig und aufmerksam schildert sie ihre Figuren, verfolgt ihr Handeln und ihre Beweggründe. Subtil nähert sie sich den Menschen bis in ihre geheimen Gedanken und Gefühle. Ihre Genauigkeit führt sie von den scheinbar kleinen Begebenheiten bis in die Tiefen der menschlichen Seele. Katja Fusek dramatisiert nicht, eher stellt sie fest. Sie moralisiert auch nicht, sie lässt durch ihre einfühlsame, wirklichkeitsnahe Beschreibung Handlungen nachvollziehbar werden, die gemeinhin unbedacht in die Kategorie menschliches Versagen eingereiht werden. Dort, wo freie Entscheidungen, erfolgreiches und Glück bringendes Handeln nicht möglich sind, setzt Katja Fusek Interesse ein. Immer wieder taucht in ihren Erzählungen «das Unabänderliche» auf. Ein «Schicksalsschlag», ein Todesfall, eine für immer verpasste Möglichkeit, ein unglücklicher Zufall oder ein Tabu, das nicht durchbrochen wird. Ihre Erzählfiguren nehmen hin, was geschehen ist. Sie breiten sich aus in ihrer Traum- und Gedankenwelt, umkreisen das Erlebte in inneren Zwiegesprächen. Da blitzen auch die Möglichkeiten auf – eine Wende, eine Entdeckung, eine neue Sichtweise oder eine Begegnung könnte real werden. Katja Fuseks Erzählungen sind weder



Subtile Annäherung an Gedanken und Gefühle: Katja Fusek. Foto: Philippe Jaquet

düster noch verbreiten sie Aufbruchstimmung. Eher prägt sie eine leichte Melancholie. Nicht dass man in schwerer Traurigkeit schwelgen könnte. Mit ihrem feinen Humor lässt einem die Autorin immer wieder Distanz nehmen und mit ihrem realistischen Blick fordert sie zum Nachdenken auf.

Den Erzählstoff gewinnt Katja Fusek aus ihrem Alltag, wie sie einleitend zu ihrer Lesung berichtete. Wenn ihre Tochter vom Kindergartenfreund erzählt, der für seinen verstorbenen Vater ein Bild zum Geburtstag malt, spinnt die Schriftstellerin eine Geschichte um die verlassene Ehefrau. Sie dichtet ihr

einen Telefonanruf an, der sie aus der Starre der Trauer holt. Der Anrufer hat sich zwar verwählt, die Witwe lässt das Missverständnis jedoch unangetastet und spielt die vermeintliche ehemalige Geliebte. Wohl aus Verzweiflung und Verlassenheit gleitet sie in die durchaus auch komische Rolle. Bei der ersten Leseprobe dieser Erzählung namens «Verwählt» folgte die Zuhörerschaft gebannt dem Wirrspiel und wurde Zeuge, wie die Trauernde im Austausch mit dem fremden Mann erstmals ihre Sprachlosigkeit überwindet. Wohl bringt ihr das Telefongespräch weder Verständnis noch Liebe und Zuwen-

dung, geschweige denn ihren verstorbenen Mann und doch bricht durch diese absurde Handlung zaghaft ein neuer Lebensmut hervor.

Immer wieder geben Katja Fusek kleine Vorkommnisse, Beobachtungen, selbst Gegenstände den Anstoss für Erzählungen. In «Wurzelsteine» bringen buchstäblich Steine die Geschichte ins Rollen. Drei Frauen halten Rückblick auf dasselbe Ereignis. Ein Vater bringt seine uneheliche Tochter ferienhalber in seine Familie. Die Wahrheit erfährt nur seine Ehefrau, die, zutiefst verletzt und verunsichert, nicht umhin kann, das fremde Kind zu quälen. Auch die eigenen Töchter und die so genannte Kusine machen einander das Leben schwer. Ein Geheimnis, ein Tabu liegt in der Luft, legt sich auf die Gemüter. Katja Fusek taucht in die verschiedenen Welten ein, die einander fremd bleiben, sich in der Verweilung bekämpfen. Nach Jahrzehnten lässt sie die Erzählfiguren Rückschau halten. Sie sind versöhnlich geworden, sie möchten verstehen und klären. Noch ist das Geheimnis nicht gelüftet. Kaum eine Erzählung von Katja Fusek, der nicht ein Geheimnis innewohnt. Doch sie berührt es nur, sie bricht es nicht auf, sie lässt dem Leben seine Geheimnisse. Das Tabu prägt «Wurzelsteine» in Verbindung mit dem Fremdsein, einem weiteren Thema, dem man im gesamten Werk der Autorin begegnet. Sie selber musste mit zehn Jahren in die Fremde gehen, als sie aus ihrer tschechischen Heimat in die Schweiz verpflanzt wurde. Das eigene Erlebnis des Fremdseins und der Einsamkeit hat wohl auch den Grund gelegt für ihre grosse Erzählkunst und ihren unerschöpflichen Reichtum an Fantasie, dem man im neu erschienenen «Drachenbaum» wiederum begegnen kann.

Barbara Imobersteg

**TIERWELT** Rivalenkämpfe bei den Mufflons im Basler Zolli

## Das Turnier der Dickschädel



Das am 9. November geborene Mufflonlamm neben einem ausgewachsenen Tier mit seinem beeindruckenden «Schnecken-Geweih». Foto: Jörg Hess

zgb. Ein dumpfes Krachen! Die beiden Mufflon-Widder stehen, ihre schneckenförmig geformten Hörner ineinander verkeilt, Kopf an Kopf. Im kraftvollen Ringen und Stossen versucht jeder, die Oberhand zu gewinnen. Es geht um viel, es geht um die Vorherrschaft in der kleinen Wildschafherde. Derjenige nämlich, der den Turnierplatz als Sieger verlässt, wird während der kurz darauf folgenden Brunstzeit der privilegierte Paarungspartner der weiblichen Mitbewohner sein. Im Basler Zolli zieht sich die Brunst der Mufflonschafe von Ende Oktober bis in die

ersten Wochen des Januar hin. Schon fünf Monate später kommen die Jungen zur Welt, in unserer Gruppe vor allem im Monat April.

Häufiger als bei ihren spektakulären Stosskämpfen sind die Widder beim geduldigen Liebeswerben um die Gunst von Weibchen zu beobachten. Brünftige Schafe werden von geschlechtsreifen Böcken richtiggehend belagert. Dabei sichert sich der dominante «Turniersieger» die beste Ausgangsposition, indem er das brünftige Tier abzusondern versucht; ein sehr anspruchsvolles Unterfangen, weil das

Alpha-Männchen nicht nur die Absichten und Bewegungen des Weibchens im Auge behalten, sondern sich gleichzeitig allfällige Konkurrenten vom Leibe halten muss. Ans Fressen ist während dieser kräftezehrenden Phase kaum zu denken. Bis Mufflonweibchen aber zur Paarung bereit sind, können Stunden, wenn nicht Tage verstreichen. Während dieser Zeit des Werbens signalisiert der Widder dem Weibchen sein Interesse durch Verhaltensweisen, die häufig der nachfolgenden Paarung vorausgehen. Für den Beobachter nicht zu übersehen ist der für sehr viele Hornträger charakteristische Laufschlag. Der Widder steht dabei hinter oder seitlich vom umworbenen Weibchen, den Kopf etwas vorgestreckt und schnell ein Vorderbein immer wieder stechschrittartig vor.

Nicht so ganz saisongerecht und zu dieser Werbungsgeschichte passen will das am 9. November zur Welt gekommene muntere Jungtier. Theoretisch ist die Möglichkeit gegeben, dass mit der kurzen Trächtigkeitdauer von fünf Monaten jede Mutter zweimal pro Jahr Junge gebären könnte. Im Zolli tun sie dies aber nicht automatisch. Blättert man in der Tierbestandskartei einige Jahrgänge zurück, wird folgende Tendenz sichtbar: Immer wenn die Geburten im Frühjahr zeitig, etwa ab Mitte März einsetzen, konnten Ende Oktober und Anfang November nochmals Geburten registriert werden. Durch die optimale Einbettung der Aufzucht in die Vegetationsperiode und die günstige Jahreszeit können anscheinend Reserven bereitgestellt werden, die für eine zweite Trächtigkeit im selben Jahr nötig sind. Diese Weibchen werden im nächsten Jahr aber nicht zu den «Frühgebärrern» zählen. Nach zwei Aufzuchten im gleichen Jahr folgt immer eines, in dem nur einmal Junge grossgezogen werden.

**TIEFBAU** Planauflageverfahren zur Sanierung der Baselstrasse

## Nacharbeit und Umleitungen



Im April 2006 sollen die Bauarbeiten zur Sanierung der Baselstrasse zwischen Schmiedgasse und Fondation Beyeler beginnen. Foto: Sibylle Meyrat

wil. Mit der Publikation im Kantonsblatt hat am Mittwoch dieser Woche das Planauflageverfahren für die Sanierung der Baselstrasse im Abschnitt zwischen der Schmiedgasse und der Tramwendschlaufe gegenüber der Fondation Beyeler begonnen. Gleichzeitig wurden die Anwohnerschaft und die Ladengeschäfte vom kantonalen Tiefbauamt mit einem Rundschreiben über die geplanten Sanierungs- und Umgestaltungsmaßnahmen orientiert.

Nachdem der Regierungsrat den Ratschlag über rund 2,43 Mio. im Oktober verabschiedet hat, muss das Geschäft Anfang kommenden Jahres noch vom Grossen Rat behandelt werden. Dessen Genehmigung vorausgesetzt, sollen die Bauarbeiten Mitte April beginnen und bis im September 2006 abgeschlossen sein. Während dieses halben Jahres sollen zum einen die Tramgeleise und der Strassenbelag ersetzt werden. Zum anderen erneuern die IWB ihre Werkleitungen im Trottoirbereich. Verbunden mit der Sanierung ist auch eine neue Aufteilung des

Strassenquerschnittes. Dabei sollen zum einen die Trottoirs verbreitert und zum anderen die Geleise so verschoben werden, dass künftig Trams und Velos ungehindert aneinander vorbeikommen. Mit der Aufweitung des Strassenraumes soll auch das optische Erscheinungsbild der Baselstrasse in diesem Abschnitt aufgewertet werden (vgl. RZ vom 7. Oktober).

Der Trambetrieb wird während der gesamten Bauzeit aufrechterhalten. Dies führt dazu, dass die Auswechslung der Tramgeleise während der Nacht erfolgen muss. Beim Tiefbauamt Basel-Stadt rechnet man mit maximal fünfzehn Nachteinsätzen mit den entsprechenden Lärmimmissionen. Im Gegensatz zum Trambetrieb muss der Individualverkehr im Laufe der Bauarbeiten zeitweilig umgeleitet werden. Im Detail wird das Umleitungsregime in den kommenden Wochen vom Tiefbauamt und der Verkehrsabteilung des Sicherheitsdepartementes in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Riehen festgelegt.

**GLAUBE** Herbstsynode der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt

## Ausgeglichenes Budget für 2006

An der Herbstsynode der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt wurde für das Jahr 2006 ein ausgeglichenes Budget vorgelegt.

pd. Die Herbstsynode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Stadt vom 23. November konnte sich mit einem ausgeglichenen Budget für das Jahr 2006 befassen. Trotz einem Einnahmerückgang von 151'000 Franken gegenüber dem Budget 2005 ist es durch Sparmassnahmen gelungen, die Ausgaben der Kirche entsprechend zu reduzieren, und zwar vor allem im baulichen Unterhalt, bei den Personalkos-

ten und bei den Beiträgen mit Zweckbindungen, worunter auch Subventionen und Vergabungen fallen.

Die Finanzplanung des Kirchenrates ergibt zusammen mit dem Budget 2006 einen Überblick über die finanzielle Gestaltung der Evangelisch-reformierten Kirche und über die finanzierten Stellen für die Jahre 2006 bis 2010. Erstmals sieht die Finanzplanung für das letzte Planjahr gegenüber dem vorangehenden Jahr für die meisten Gemeinden und gesamtkirchlichen Ämtern und Diensten gleich bleibende Zahlen vor. Ein allfälliger Fehlbetrag soll dann zumal aus den Defizitreserven der Kirche gedeckt werden. Damit will der Kirchenrat den Ämtern und Diensten zur Umsetzung der Planung

2009 die nötige Luft verschaffen, ohne bereits wieder die nächste Sparrunde einzuleiten.

Die veränderte Situation der Evangelisch-reformierten Kirche in einer durch Individualisierung und Pluralisierung geprägten Gesellschaft verlangt nach einer Generalrevision der Gottesdienstordnung der Kirche, die aus einer Zeit stammt, in der die Gestalt des Gottesdienstes und die Verantwortung dafür durch den volkskirchlichen Standard, wie er in allen schweizerischen reformierten Kirchen galt, mehr oder weniger eindeutig und stabil definiert wurde. Die Vorlage des Kirchenrates wurde mit grossem Mehr zur Weiterbehandlung an eine neunköpfige Synodalkommission überwiesen.

## Eidgenössische und kantonale Abstimmungen vom 27. November

Abstimmungslokale	Gentechfrei-Initiative			Änderung des Arbeitsgesetzes			Neugestaltung Elisabethenanlage		
	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja	Ja	Nein	% Ja
Riehen Gemeindehaus	217	137	61,3	169	187	47,5	169	166	50,4
Riehen Niederholz	45	28	61,6	46	27	63,0	31	41	43,1
Riehen brieflich	3036	3750	44,7	4132	2694	60,5	3426	3172	51,9
Total Riehen	3298	3915	45,7	4347	2908	59,9	3626	3379	51,8
Bettingen	178	224	44,3	240	160	60,0	223	157	58,7
Stadt Basel	22'613	20'969	51,9	25'224	18'349	57,9	22'826	19'660	53,7
Total Kanton	27'181	26'302	50,8	31'454	22'058	58,8	26'675	23'196	53,5
Total Schweiz	1'125'357	896'372	55,7	1'026'514	1'003'494	50,6	-	-	-

Stimmbeteiligung eidg./kantonale Vorlagen: Riehen 51,9/50,6 %; Bettingen 55,4/53,4%; Kanton 47,2/46,3%; Schweiz 41,8%



## Adventsbar der «Offenen Tür»

pd. Auf grossen Anklang stiess am letzten Samstag der traditionelle Adventsbazar des christlichen Vereins für Lebenshilfe «Offene Tür» im Meierhof. Einladend präsentiert, warteten Adventskränze, Gestecke und Türschmuck zum Advent, Konfitüren, diverse Backwaren, zahlreiche eingelegte Köstlichkeiten, Boutiqueartikel, Tombolapreise, ein grosser Flohmarkt und zahlreiche weitere Angebote auf die Besucherinnen und Besucher. Auch die Kinder kamen auf ihre Rechnung: bei der «Päcklifischete» und im Kinderparadies mit Spielen, Schminken, selbst fabrizierter Knete und Waffelnbacken. Foto: zVg

## «Basel fährt anders»

pd. Die meisten Autolenkerinnen und Autolenker fahren mit ihrem eigenen Wagen. Es gibt heute aber kostengünstigere Möglichkeiten. Die Aktion «Basel fährt anders» des Amtes für Umwelt und Energie Basel-Stadt (AUE) zeigt, wie sich mit einem innovativen Mobilitätskonzept Geld und Energie sparen lässt. Mit «CarSharing» lässt sich Auto fahren, ohne ein Auto zu besitzen.

Die Bevölkerung im Kanton Basel-Stadt kann «CarSharing» in den nächsten Monaten kostengünstig und unverbindlich testen: Für 20 statt 120 Franken offeriert das AUE ein Testabo beim grössten Schweizer CarSharing-Unternehmen Mobility sowie eine Fahrtengutschrift von 50 Franken. Die Aktion dauert bis Ende 2006. Weitere

Informationen unter [www.energie.bs.ch](http://www.energie.bs.ch) oder über Telefon 061 225 97 30.

In Basel-Stadt stehen 75 «Mobility»-Autos, in der übrigen Schweiz noch 1700 weitere. Wer damit fahren möchte, braucht ein (Test-)Abo von «Mobility CarSharing», mit einem persönlichen Autoschlüssel in Form einer Magnetkarte. Die Autos können dann jederzeit per Telefon oder Internet reserviert werden. Der Bordcomputer registriert die Anzahl der gefahrenen Kilometer und Stunden, die der Kundin oder dem Kunden dann periodisch in Rechnung gestellt werden.

Wer jährlich weniger als 9000 Autokilometer zurücklegt, fährt so günstiger als mit einem eigenen Wagen und schon die Umwelt. Denn «CarSharing» lässt sich ideal mit dem öffentlichen Verkehr oder dem Velo kombinieren.

Abonnieren auch Sie die...

# RIEHENER ZEITUNG

**PLANUNG** Zonenänderungen und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen für Langoldshalde und Mittelfeld im Moostal

# Parlament achtet den Volkswillen

Der Einwohnerrat hat mit den vom Gemeinderat beantragten Zonenänderungen im Mittelfeld und an der Langoldshalde die Ergebnisse der Moostal-Abstimmung vom November 2004 umgesetzt. Mit Rekursen der Landeigentümer, deren Einsprachen allesamt abgewiesen wurden, ist zu rechnen.

ROLF SPRIESSLER

Zum Auftakt der Debatte betonte Gemeinderat Niggi Tamm, dass es bei dieser Vorlage um die Umsetzung eines Volksentscheides gehe und dass bei der Erarbeitung der Vorlage kein Ermessensspielraum für den Gemeinderat mehr bestanden habe. Die Vorlage setzt die Zonenänderungen und die Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen im Moostal so um, wie sie in der Volksabstimmung vom 28. November 2004 vom Volk angenommen wurden. Demnach ist das Gebiet Mittelfeld vollständig freizuhalten, im Gebiet Langoldshalde wird ein grösserer Teil ausgebaut, während der westliche Teil überbaut werden kann. Die Einsprachen der betroffenen Landeigentümer seien alle abzuweisen.

Rolf Brüderlin (LDP) erläuterte als Präsident der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU), das Vorgehen des Gemeinderates sei korrekt. Die Kommission sei nach Konsultation verschiedener Fachleute zu diesem Schluss gelangt. Die Einsprachen seien abzuweisen. Das Initiativrecht sei höher zu werten als das Planungsrecht. Ein gewisses Entschädigungsrisiko lasse sich allerdings nicht leugnen. Es sei aber an den Gerichten, diese Fragen zu klären. Mit Rekursen der Landeigentümer gegen den einwohnerrätlichen Beschluss sei natürlich zu rechnen. Ein Entscheid des Regierungsrates hierzu sei nicht vor 2007 zu erwarten, das Verwaltungsgericht Basel-Stadt könnte bis 2008 entscheiden und ein abschliessendes Grundsatzurteil des Bundesgerichtes sei nicht vor 2010 zu erwarten. Über materielle Entschädigungen würde erst nach Bekanntgabe des Bundesgerichtsurteils verhandelt.

Gegen das Vorgehen des Gemeinderates wandte sich Eduard Rutschmann (SVP). Wenn der Rat dem Gemeinderat folge, werde dies der Anfang eines langen Rechtsstreits sein, der die Gemein-



Blick ins Moostal: im Vordergrund das Mittelfeld, oben in der Bildmitte die Liegenschaft Moosrain mit der unterhalb liegenden Langoldshalde.

Foto: Rolf Spriessler

de am Ende Millionen Franken an Entschädigungen kosten werde, warnte Rutschmann. Zu dieser Situation sei es gekommen, weil das Stimmvolk im Vorfeld der Abstimmung falsch informiert worden sei. Das Entschädigungsrisiko sei heruntergespielt worden. Die SVP-Fraktion könne dieser Vorlage nicht zustimmen.

Jürg Sollberger (VEW) unterstützte die Vorlage. Die Planer hätten in der Vorlage das umgesetzt, was das Stimmvolk entschieden habe. Der anstehende Parlamentsentscheid sei ein juristischer, nicht ein politischer. Mit einem Nein zur Vorlage würde der Einwohnerrat den Volkswillen umgehen.

Die FDP habe schon vor der Abstimmung klar Stellung genommen, sagte Urs Soder. Seine Fraktion respektiere den Volkswillen und sage Ja zur Vorlage.

Simone Forcart (LDP) betonte, dass sich die Liberalen schon vor der Moostalabstimmung kritisch zum Gutachten Riva geäussert habe, das das Entschädigungsrisiko als gering einschätze. Die Fraktion habe deshalb nicht nur an der Langoldshalde, sondern auch im Mittelfeld den Gegenvorschlag unterstützt. Trotzdem sei der Volkswille, wonach an der Langoldshalde der Gegenvorschlag und im Mittelfeld die Initiative obsiegt habe, zu respektieren. Allerdings frage sie sich, so Simone Forcart weiter, ob der Einwohnerrat die Einsprachen der betroffenen Landeigentümer abweisen könne. Sie könne den Kampf der Eigentümer verstehen, weil sie ihr Land jahrzehntlang als Bauland hätten versteuern müssen, ohne etwas damit anfangen zu können. Die Eigentümer

seien schon lange im Ungewissen über die Zukunft ihres Landes. Weil rechtliche Zweifel bestünden, ob nicht der Schutz des Eigentums verletzt werde, seien Teile der LDP-Fraktion gegen eine Zustimmung zur Vorlage.

Der Gemeinderat sei verpflichtet gewesen, bei der Erarbeitung der Vorlage den Volkswillen umzusetzen, betonte Markus Bittel (DSP), weil kein höheres Recht verletzt werde und kein Verfahrensfehler vorliege. Die weitere Beurteilung sei auf juristischer Ebene vorzunehmen. Die DSP hoffe auf eine für die Landeigentümer faire Lösung.

Den Volkswillen könne und dürfe man nicht übergehen, sagte Rita Altermatt Hädener (Grüne) als Sprecherin der Fraktion SP/Grüne. Alles andere sei haarsträubend, erschreckend und populistisch. Auf materielle Entschädigungen hätten die Landeigentümer sicher gute Aussichten.

Auch Daniel Albiets (CVP) sagte, der Volkswille müsse respektiert werden. Auch er hätte sich im Mittelfeld den Gegenvorschlag und nicht die Initiative gewünscht, aber das Volk habe nun einmal so entschieden. Zu eventuell auf die Gemeinde zukommenden Entschädigungszahlungen meinte Albiets, die Gemeinde habe schon für Dümmeres Geld ausgegeben als für die Erhaltung eines Naherholungsgebietes. Die CVP stehe hinter den Anträgen des Gemeinderates.

David Moor (VEW) kritisierte die SVP – ausgerechnet jene Partei, die sich sonst den Volkswillen auf die Fahne schreibe, trete diesen nun mit Füßen. Das Entschädigungsrisiko sei vor der Abstimmung diskutiert worden. Nun sei der Volkswille zu respektieren.

Conradin Cramer (LDP) sagte, man habe halt erst jetzt konstatiert, dass die Entschädigungsfrage für die Gemeinde eine teure Sache geben könne, vor der Abstimmung habe es anders getönt. Rechtlich sei es aber nun schon so, dass der Rat im Sinne der gemeinderätlichen Anträge entscheiden müsse.

Rolf Brüderlin betonte nochmals, dass bei allem Verständnis für die Einspracher eigentlich eine Pflicht des Zustimmens bestehe. Man solle möglichst schnell und klar entscheiden, um möglichst schnell einen Entscheid auf höchster Ebene zu erwirken.

Die Gemeinde beuge sich auf rechtliches Glatteis und es komme hier zu einem klassischen Konflikt. Dass dies Unbehagen erzeuge, sei verständlich, sagte Gemeinderat Niggi Tamm. Immerhin habe das Parlament aber seinerzeit die beiden Initiativen mit gutem Grund nicht für ungültig erklärt, da könne es nun nicht anders als im Sinne des Volksentscheides entscheiden. Genau wegen des Entschädigungsrisikos habe sich der Gemeinderat im Mittelfeld wie an der Langoldshalde für den Gegenvorschlag eingesetzt. Der Bedeutung der Stichfrage sei bei der Abstimmung aber offenbar zu wenig Beachtung geschenkt worden. Es habe viele Stimmberechtigte gegeben, die zu Initiative und Gegenvorschlag Nein gesagt und die Stichfrage nicht beantwortet hätten.

In der Abstimmung wurden Zonenänderung und Lärmempfindlichkeitsstufenplan für Mittelfeld und Langoldshalde jeweils mit 30:6 bei einer Enthaltung angenommen. Die Einsprachen wurden mit 29:7 bei einer Enthaltung abgewiesen.

**INTERPELLATION** Fragen zur Radonbelastung in Riehen

## «Problem nicht dramatisieren»

rs. Das Vorhandensein des Edelgases Radon sei ein natürliches Phänomen, das in Riehen auftrete, weil leicht uranhaltiges Urgestein aus dem Schwarzwald über lange Zeit als Flussschotter der Wiese abgelagert worden sei, erläuterte Gemeinderätin Irène Fischer in ihrer Antwort auf eine Interpellation von Margret Oeri-Valerius (VEW). Das Radon und seine Zerfallsprodukte, so genannte Folge-Nuklide, würden etwa vierzig Prozent der jährlichen Strahlendosis ausmachen, der die Bevölkerung ausgesetzt sei. Eine Bestrahlung der Lunge durch die radioaktiven Folge-Nuklide des Radons erhöhe das Risiko für Lungenkrebs.

Dieses Risiko bestehe aber erst bei langjähriger Einwirkung. Es handle sich deshalb nicht um eine akute Gefährdung wie etwa bei der Freisetzung toxischer Stoffe bei Chemieunfällen. Das Vorhandensein von Radon an einem bestimmten Ort sei allerdings mit dem menschlichen Sinnesorganen nicht feststellbar. Radon sehe oder rieche man nicht. Sei es an einem Ort nachgewiesen, könnten betroffene Häuser aber mit einfachen technischen Massnahmen saniert werden, durch Abdichtungen und Lüftungen beispielsweise.

Das Kantonale Laboratorium Basel-Stadt sei für die Radonproblematik zuständig und habe bereits gehandelt. Der Radon-Schlussbericht samt Karten

mit den Erhebungsergebnissen sei im Internet abrufbar (unter [www.kantonslabor-ba.ch/infos-berichte.cfm?](http://www.kantonslabor-ba.ch/infos-berichte.cfm?)) und könne in gedruckter Form bestellt werden bei der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen (Telefon 061 646 82 94). Personen, die sich gerne beraten lassen würden oder Messungen durchführen möchten, könnten sich direkt an das Kantonale Laboratorium Basel-Stadt wenden (Kannenfeldstrasse 2, Basel, Telefon 061 385 25 00).

Alle öffentlichen Schulen und Kindergärten im Kanton seien zwischen 1996 und 2002 auf Radon untersucht worden. In zwei Fällen in Riehen seien in Arbeitsräumen im Keller 1000 Becquerel pro Kubikmeter überschritten worden, der Arbeitsgrenzwert von 3000 Becquerel pro Kubikmeter sei aber nicht erreicht worden. In keinem regelmässig benutzten Raum der Riehener Kindergärten seien erhöhte Werte festgestellt worden. Trotzdem seien Massnahmen zur Verbesserung der Situation in Abklärung. Es müsse vermieden werden, dass schon im ersten Lebensabschnitt hohe Radondosen auf den Organismus einwirken könnten.

In Riehen sei früh über die Radonproblematik informiert worden, am wirkungsvollsten in der Veranstaltung «Riehen im Gespräch» vom 23. Oktober 2001. Für eine weitere Informationskampagne bestehe derzeit kein Anlass.

**PETITION** Verkehrssituation bei der Haltestelle Bettingerstrasse

## «Die Gesamtsituation prüfen»

rs. Nicht für eine Verbesserung nur für die Fussgänger, sondern für eine Verbesserung der Gesamtsituation bei der Tramhaltestelle Bettingerstrasse soll sich der Gemeinderat beim Kanton einsetzen. Dies beschloss der Einwohnerrat auf Antrag der LDP mit 21:15 Stimmen. Damit änderte der Rat den ersten Antrag der Kommission für Volksanregungen und Petitionen zur Petition «Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen der Tramhaltestelle Bettingerstrasse» ab. Den zweiten Antrag, wonach sich der Gemeinderat beim Kanton für eine Gesamtschau der künftigen Planung der Dorfkernachse einsetzen sollte, bevor die Sanierung von Teilstücken in Angriff genommen wird, wurde mit 10:24 Stimmen gestrichen. Mit 25:9 Stimmen wurde die Petition für erledigt erklärt.

Kommissionspräsidentin Annemarie Pfeifer (VEW) hatte in ihrem Votum betont, man müsse eine Gesamtschau der Situation vornehmen. Ausserdem hatte sie die Verschiebung der Tempo-40-Signalisation bis zur Höhe der Glögglihofüberbauung gefordert.

Robert Schlemmer (SP) sagte im Namen der Fraktion SP/Grüne, hier gehe es in erster Linie um die Sicherheit der Fussgänger und nicht um den Verkehrsfluss des motorisierten Verkehrs. Er erwarte eine seriöse Abklärung der Situation durch den Kanton.

Thomas Strahm (LDP) sprach sich mit Vehemenz gegen eine Fussgängerampel aus. Es dürfe keine weitere Riegel auf der Achse Äusserer Baselstrasse/Baselstrasse geschaffen werden, weil die Gefahr bestehe, dass der Verkehr bei den zu erwartenden Rückstaus in die Nebenstrassen ausweichen würde, wo Begegnungszonen und Tempo-30-Zonen bestünden. Deshalb verlange die LDP eine Verbesserung der Gesamtsituation ohne speziellen Fokus auf die Fussgänger. Dem schloss sich Eduard Rutschmann (SVP) an. Bevor man weitere Ampeln einbaue, müsse man dafür sorgen, dass der Individualverkehr der Achse Baselstrasse ausweichen könne. Derselben Meinung war Urs Soder (FDP). Die Zollfreistrasse würde eine Entlastung für den Dorfkern bringen. Die Fussgänger würden sich durch falsches Verhalten oft selbst gefährden. Hans Rudolf Lüthi (DSP) sagte, das Anliegen der Petition sei berechtigt, aber zuständig dafür sei der Kanton, nicht die Gemeinde.

Gemeinderat Marcel Schweizer sagte, seit der Neugestaltung des Veloübergangs sei die Kreuzung kein Unfallschwerpunkt mehr. Eine Gesamtschau für die Achse von der Bäumlihofstrasse bis zur Lössacherstrasse habe stattgefunden. Leider weigere sich der Kanton, die Verlegung der Tramhaltestellen in diesem Abschnitt zu prüfen.

**Auf einen Blick**

**Einwohnerratssitzung vom 23. November 2005**

rs. Der Rat tagt erstmals mit der neu angeschafften Lautsprecheranlage.

Das Parlament validiert die Gemeindepräsidenten-Nachwahlen vom 25. September und 30. Oktober. Ratspräsident Niggi Benkler gratuliert Willi Fischer in einer kurzen Ansprache zum Antritt seines Amtes als Gemeindepräsident. Willi Fischer dankt in einer kurzen Rede für das Vertrauen. Zur Feier des Tages spielt die Trompetenklasse der Musikschule Riehen auf der Tribüne zwei Stücke.

Gemeinderätin Irène Fischer beantwortet Interpellationen von Margret Oeri-Valerius (VEW) betreffend gefährliche Radonbelastung in Riehen und von Heinrich Ueberwasser (VEW) zur Prävention von Jugendgewalt und Vandalismus in Riehen. Gemeinderat Niggi Tamm beantwortet eine Interpellation von Thomas Strahm (LDP) zur Grossüberbauung Inzlingerpark (vergleiche hierzu den Frontartikel der RZ 47 vom 25. November 2005).

Zonenänderungen und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufen für die Moostalgebiete Langoldshalde und Mittelfeld werden mit je 30:6 Stimmen bei 1 Enthaltung gutgeheissen, womit die Entscheide der Volksabstimmung vom 28. November 2004 umgesetzt werden. Mit 29:7 Stimmen bei 1 Enthaltung wurden die Einsprachen der betroffenen Landeigentümer abgewiesen.

Der Rat nimmt einen gemeinderätlichen Bericht zur Kenntnis, wonach die bilanzierten Reserven dem übrigen Eigenkapital zugeschlagen werden.

Der Bericht des Gemeinderates zu den Anzügen von Annemarie Pfeifer (VEW) betreffend familienergänzende Betreuung und von Christine Locher (FDP) betreffend Tageskindergarten wird zur Kenntnis genommen. Beide Anzüge werden einstimmig abgeschrieben.

Der Rat behandelt die Petition «Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen der Tramhaltestelle Bettingerstrasse». Entgegen der Empfehlung der Kommission für Volksanregungen und Petitionen spricht sich der Rat mit 10:24 Stimmen dagegen aus, dass der Gemeinderat beim Kanton eine Gesamtschau der Verkehrsachse durch den Dorfkern verlangen soll, bevor die Sanierung von Teilstücken in Angriff genommen wird. Mit 21:15 Stimmen beschliesst der Rat, dass der Gemeinderat aufgefordert werden soll, sich beim Kanton dafür einzusetzen, dass am Knotenpunkt Bettingerstrasse/Baselstrasse/Tramhaltestelle Bettingerstrasse eine Verbesserung der Gesamtsituation erzielt werden soll. Die Petition wird mit 25:9 Stimmen bei 3 Enthaltungen für erledigt erklärt.

In einer von Peter A. Vogt (SVP) initiierten Volksanregung «Riehener Gemeindesteuern: Einsparungen sind möglich» wurde verlangt, die Fälligkeit der Gemeindesteuern auf den 30. November des jeweiligen Folgejahres zu verlegen. Auf Antrag der Kommission für Volksanregungen und Petitionen beschliesst der Rat mit 28:0 bei 3 Enthaltungen, dieses Begehren nicht weiterzuverfolgen, und erklärt die Volksanregung einstimmig als erledigt. Gemeinderat Christoph Bürgenmeier beantwortet eine Interpellation von Peter A. Vogt (SVP) betreffend «Können die Riehener Steuerzahler entlastet werden?».

Der Rat nimmt den gemeinderätlichen Bericht zu den Anzügen von Karl Eitlin (VEW) und Hans-Rudolf Brenner (VEW) betreffend Förderung von erneuerbarer Energie/Energiesparmassnahmen durch die Gemeinde Riehen zur Kenntnis und beschliesst auf Antrag von Peter Zinkernagel (LDP) mit 7:29 bei 1 Enthaltung, die beiden Anzüge stehen zu lassen.

Der Bericht des Gemeinderates zum Anzug von Jürg Sollberger (VEW) betreffend Schliessung der Dörranlage am Blutrainweg wird zur Kenntnis genommen. Der Anzug wird mit 19:13 bei 5 Enthaltungen abgeschrieben.

Ratspräsident Niggi Benkler gibt bekannt, dass das Ratsbüro festgestellt hat, es bestehe ein Bedürfnis, eine spezielle Kommission zum Thema «Neue Organisation Kanton – Einwohnerngemeinden» (NOKE) einzusetzen. Da vorderhand nichts Neues zu erwarten sei, werde die Kommission aber erst in der kommenden Legislaturperiode (ab Mai 2006) eingesetzt. Benkler gibt den Eingang einer von W. Jean Ziegler (DSP) initiierten Volksanregung bekannt, die verlangt, innert fünf Jahren in Riehen ein ganzjährig betriebenes Hallenschwimmbad zu erstellen und die Sportstätten mit zusätzlichen Feldern und Verpflegungsmöglichkeiten auszubauen.



Gewisse Vandalenakte wie hier im Sarasinpark sind in Riehen durchaus festzustellen.

Foto: zVg

## INTERPELLATION Jugendgewalt und Vandalismus vorbeugen

# Gute Vernetzung im Jugendbereich

rs. Aufgrund der in den letzten Wochen in Frankreich ausgebrochenen Jugendgewalt hatte *Heinrich Ueberwasser* (VEW) eine Interpellation zum Thema «Prävention von Jugendgewalt und Vandalismus in Riehen» eingereicht. In ihrer Antwort hielt Gemeinderätin *Irène Fischer* fest, dass sich die Zusammensetzung der ausländischen Bevölkerung in Riehen von jener in Frankreich und anderen Kolonialländern unterscheidet. Die ausländische Bevölkerung setze sich in Riehen aus vielen Nationalitäten zusammen, Ghettosituationen wie in den französischen Banlieues gebe es hier nicht.

Die Problemthemen Jugendgewalt und Vandalismus seien in Riehen eher gering ausgeprägt, so *Irène Fischer* weiter. In der Fachliteratur und in neuen Evaluationen werde zudem darauf aufmerksam gemacht, dass die Jugendgewalt nicht unbedingt zugenommen habe, sondern dass Delikte, Auffällig-

keiten und Lärmbelästigungen schneller zur Verzeigung kämen. Dies verfälsche das Bild. Eigentlich sei die heutige Jugend nicht «auffälliger» als die frühere. In Riehen gebe es eine gute Vernetzung im Jugendbereich. Viele der Polizei gemeldete Vorfälle in Riehen seien keine Delikte.

Ein ernst zu nehmendes Problem sei in Riehen zweifellos die Jugendarbeitslosigkeit. In diesem Bereich habe mit der Ausbildungsinfobörse 2004, die im Jahr 2006 wiederholt werden solle, ein Zeichen gesetzt werden können. Mit dem Reintegrationsprogramm der Gemeinde könne einzelnen Jugendlichen schon heute eine befristete Anstellung angeboten werden. Die Jugendlichen würden dann auch in der Suche nach einem festen Arbeitsplatz nachhaltig unterstützt. Das Reintegrationsprogramm solle 2006 von aktuell 12 auf neu 18 Stellen erweitert werden, hält der Bericht fest.

Für die Planung im Stettenfeld würden sich wegen der Jugendproblematik keine Änderungen aufdrängen, fügte *Irène Fischer* an. Das Stettenfeld solle zukünftig eine hohe Wohnqualität aufweisen. Das erste Grobkonzept sehe für die verdichtete Wohnzone des Gebietes eine Ausnutzungsziffer von etwa 0,8 vor, wie sie in vielen ebenen Gebieten Riehens schon bestehe. Dank der verdichteten Wohnzone werde es im Stettenfeld möglich sein, grössere öffentliche Grünräume und Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

*Heinrich Ueberwasser* zeigte sich von der Antwort nur teilweise befriedigt. Der Vandalismus in Riehen sei nicht schlimm, aber er nehme zu. Das Phänomen habe in Riehen nichts mit einer Ausländerproblematik zu tun. Dem Problem könne man nur begegnen, indem man früh handle. Es stelle sich die Frage, ob man bei Vandalismus null Toleranz zeigen wolle oder nicht.

## ANZÜGE Antworten zur Riehener Energiepolitik

# Den bisherigen Weg weitergehen

rs. Der Gemeinderat würde gerne auch Private stärker finanziell unterstützen bei der Umsetzung energiesparender Massnahmen an privaten Gebäuden, doch Förderungsmassnahmen, die über die vom Kanton bereits gewährten hinaus gingen, könne sich die Gemeinde in der gegenwärtigen Finanzlage nicht leisten, sagte Gemeinderat *Marcel Schweizer* zur Erläuterung des gemeinderätlichen Berichtes zu zwei Anzügen.

Der Anzug von *Karl Ettl* (VEW) vom Mai 2004 hatte die Frage gestellt, ob der Einsatz von Alternativen Energien im privaten Bereich mit Förderbeiträgen, Steuerabzügen oder zinsgünstigen Darlehen durch die Gemeinde Riehen gefördert werden könne. In einem Anzug vom August 2004 hatte *Hans-Rudolf Brenner* (VEW) einen Vergleich der Energiesparpotenziale der Solarzellentechnologie (Stromproduktion und Wärmegewinnung), der Wärmepumpen aus Erdsonden und der Wärmedämmung bestehender Liegenschaften gefordert und gefragt, wie weit das Riehener Gewerbe von einer Sub-

vention Privater im Energiebereich profitieren würde.

Im gemeinderätlichen Bericht wird erläutert, dass sich die Gemeinde bis ins Jahr 2015 auf die Schwerpunkte des Energiekonzeptes konzentrieren wolle, und die seien:

- Weiterer Ausbau der Geothermienutzung
- Volle Nutzung des vorhandenen Holzenergiepotenzials
- Vorbildliche Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebäude
- Umfangreiches Angebot des öffentlichen Verkehrs, welches durch die Inbetriebnahme der Roten Linie der Regio-S-Bahn weiter an Attraktivität gewinnen wird
- Förderung umweltfreundlicher und energieeffizienter individueller Mobilitätsformen

Er sei zwar ein Fan von *Marcel Schweizer* und der Riehener Energiepolitik, sagte *Heinrich Ueberwasser* (VEW), dennoch beantrage er, die beiden Anzüge nicht abzuschreiben, wie

dies der Gemeinderat in seinem Bericht vorsehe. Es fehle ihm bei allem Positiven eine selbstkritische Betrachtung durch die Gemeinde.

Ebenfalls gegen eine Abschreibung der Anzüge votierte *Peter Zinkernagel* (LDP). Die Subventionierung von Energiesparmassnahmen Privater mache Sinn, da das Energiesparpotenzial in diesem Bereich sehr gross sei. Die Isolierung von Dächern und Fenstern koste und die Versuchung sei gross, bei Renovationen aus finanziellen Gründen auf diese vom Energiestandpunkt her an sich sinnvollen Investitionen zu verzichten. Subventionen der Gemeinde würden zudem direkt auch das Riehener Gewerbe fördern, das einen grossen Teil der ausgelösten Aufträge erhalten würde. In der Isolierung möglichst vieler Einfamilienhäuser sah *Zinkernagel* ein grosses Potenzial. *Peter A. Vogt* (SVP) schloss sich den Ausführungen *Zinkernagels* an.

Der Rat entschied mit 29:7 Stimmen bei 1 Enthaltung, die beiden Anzüge stehen zu lassen.

## BERICHT Auflösung von Reserven und Spezialfinanzierungen

# Anpassung an das neue System

rs. Vor Umsetzung der Gemeinderreform «PRIMA» war es üblich, dass für grössere Vorhaben Reserven gebildet wurden, wenn dies die damals guten Rechnungsergebnisse der Gemeinde zuliesse, um grössere Investitionen vorzufinanzieren. Damit wurde Geld für einen bestimmten Zweck gespart und reserviert.

Das neue Finanzsystem sieht die Bildung von Reserven nicht mehr vor. Bis Ende 2005 müssen die Reserven entweder in Spezialfinanzierungen überführt oder ins Eigenkapital der Gemeinde überführt werden. Der Gemeinderat hatte in einem Bericht beantragt, rund 35,8 Millionen Franken aus den bisherigen Reserven neu in das

übrige Eigenkapital der Gemeinde zu überführen. Die einwohnerrätliche Finanzkoordinationskommission zeigte sich in ihrem Bericht einverstanden mit diesem Vorgehen. Sämtliche Fraktionssprecherinnen und -sprecher stimmten zu. Der Einwohnerrat nahm ohne weiteren Kommentar zustimmend Kenntnis vom Bericht.

## ANZÜGE Kinderbetreuung und Tageskindergärten

# Tagesbetreuung wird ausgebaut

Der gemeinderätliche Bericht zur Kinderbetreuung fand im Rat ein gutes Echo.

In seiner Einleitung betonte Gemeinderat *Willi Fischer*, dass die Gemeinde schon heute über eine Million Franken jährlich für die Familienförderung ausbebe, und man sei gewillt, familienfördernde Massnahmen auszubauen. Dies solle bedarfs- und standortgerecht geschehen. Subventionen sollten dort gewährt werden, wo Erwerbsarbeit eines Elternteils ermöglicht werde. Mit einem schrittweisen Ausbau der Tagesbetreuungsplätze um dreissig in den kommenden Jahren könne die Nachfrage nach einem solchen Angebot befriedigt werden. Der Gemeinderat hatte in einem ausführlichen Bericht die neue gemeinderätliche Linie betreffend Tagesbetreuung und Tageskindergärten erläutert. Damit reagierte er auf einen Anzug von *Annamarie Pfeifer* (VEW) betreffend familienergänzende Betreuung und einen Anzug von *Christine Locher* (FDP) betreffend Tageskindergärten.

Die Sachkommission für Bildung, Soziales und Sport begrüsse das schrittweise Vorgehen des Gemeinderates und nehme den ausführlichen Bericht des Gemeinderates mit Freude zur Kenntnis, sagte *Kommissionspräsident Heiner Wohlfart*. Wichtig sei, dass man erkannt habe, wie wichtig eine dezentrale und zeitlich flexible Tagesbetreuung der Kinder sei.

Anzugstellerin *Christine Locher* (FDP) zeigte sich zufrieden mit den Antworten auf die beiden Anzüge. Sie bedauerte, dass das Pilotprojekt Tageskindergärten nicht früher zustandegewonnen sei. Neben der Tagesbetreuung dürfe man die Betreuung über Mittag nicht vergessen. Es gebe zwar in der Zwischenzeit Mittagstische, das Angebot sei aber noch nicht überall befriedigend.

*Monika Kölliker* (VEW) begrüsst den Ausbau der Tagesbetreuung im Prinzip. Es gelte, den gesellschaftlichen Wandel zu respektieren. Ausserdem seien Tagesbetreuungsangebote gerade für Einzelkinder wertvoll für ihre Sozialisation. Man dürfe aber jene Eltern – vor allem Mütter – nicht vergessen, die ihre Kinder nach wie vor persönlich betreuen wollten und so auch keine Subventionen beanspruchen würden. *Monika Kölliker* fragte, wie die Gemeinde ihre Wertschätzung gegenüber diesen Eltern ausdrücken könnte. Es sei ihr wichtig, dass die Eltern frei entscheiden könnten, ob sie ihre Kinder selber betreuen oder ob sie ein Tagesbetreuungsangebot beanspruchen wollten. Die VEW sei einverstanden mit der Abschreibung der beiden Anzüge.

Anzugstellerin *Annamarie Pfeifer* (VEW) freute sich über die «schöne Absichtserklärung», die der Gemeinderat mit seinem Bericht abgebe, und zeigte sich gespannt auf das angekündigte Familienleitbild der Gemeinde. Die beiden Anzüge wurden ohne Gegenstimme für abgeschlossen erklärt.

## GEMEINDESTEUERN Volksanregung und Interpellation

# Terminverlegung nicht sinnvoll

Die Verschiebung des Fälligkeitstermines der Gemeindesteuern ist kein taugliches Mittel, die Riehener Steuerzahlenden zu entlasten.

rs. Mit einem Doppelvorschlag wollte *Peter A. Vogt* (SVP) Druck auf die Gemeinde machen, den Fälligkeitstermin der Gemeindesteuern auf den 30. November des auf die Steuerperiode folgenden Kalenderjahres zu verschieben. Der Fälligkeitstermin der Einkommenssteuer ist derzeit auf den 31. Mai festgelegt. In der Verschiebung des Fälligkeitsdatums sah *Vogt* die einzige Möglichkeit, für die Riehener Steuerzahlenden eine Vergünstigung zu erreichen, weil damit das Geld den Steuerzahlenden ein halbes Jahr länger zur Verfügung stünde oder sie ein halbes Jahr länger vom Vergütungszins profitieren würden, den die Gemeinde auf vor dem Fälligkeitstermin einbezahlte Steuergelder gewährt.

In ihrem Bericht zur Volksanregung führt die Kommission für Volksanregung und Petitionen aus, dass die Verlegung des Fälligkeitstermins, obwohl diese rechtlich möglich wäre, keine gute Idee sei. Da so der Termin für die Gemeindesteuern von jenem des Kantons abweichen würde, würde der Steuereinzug sehr mühsam. Durch zu-

sätzliche Vergütungszinskosten, internen Bearbeitungsmehraufwand, Erlasse und Programmwartungskosten sei mit jährlichen Mehrkosten von 412'000 bis 575'000 Franken zu rechnen, hinzu kämen einmalige Umprogrammierungskosten von 80'000 bis 150'000 Franken. Die Kommission beantragte deshalb, dass das Anliegen der Volksanregung nicht weiterzuverfolgen sei. Dem folgte der Einwohnerrat mit 28:0 Stimmen bei 3 Enthaltungen.

In seiner Antwort auf *Vogts* Interpellation rügte Gemeinderat *Christoph Bürgenmeier* das doppelspurige Vorgehen *Vogts*. Zusätzlich zu den Ausführungen, die schon Kommissionspräsidentin *Annamarie Pfeifer* zur Volksanregung gemacht hatte, sagte *Bürgenmeier*, die einzige realistische Möglichkeit, den Riehener Steuerzahlenden etwas entgegenzukommen, sei die Gewährung eines attraktiven Vergütungszinses auf Vorauszahlungen. Der Riehener Vergütungszinssatz liege derzeit bei 2,5 Prozent. Der Kanton bezahle in diesem Jahr noch 1,5 Prozent und senke den Zinssatz im nächsten Jahr auf 1 Prozent.

Andere Möglichkeiten sehe er keine, sagte *Bürgenmeier*. Es stelle sich aber auch die Frage, ob angesichts der wenig rosigen Finanzlage Riehens andere steuersenkende Massnahmen überhaupt in Erwägung gezogen werden dürften.

## ANZUG Fragen zur Schliessung der Dörranlage

# Unverhältnismässig hohe Kosten

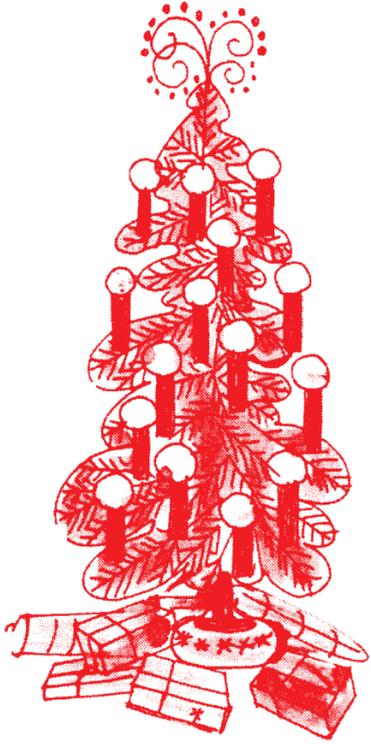
rs. Die Schliessung der Dörranlage bei der Freizeitanlage Landauer auf Ende 2006 sei zwar an sich bedauerlich, sei aber eine durchaus sinnvolle Massnahme im Zuge der Konsolidierung der Gemeindefinanzen, sagte Gemeinderätin *Irène Fischer*, als sie den gemeinderätlichen Bericht zu einem Anzug von *Jürg Sollberger* (VEW) erläuterte. Die Einnahmen stünden in keinem Verhältnis zu den Kosten der Anlage. Ausserdem werde die Anlage von vielen Leuten, die ausserhalb Riehens wohnten, genutzt. Gegenwärtig sei man in Verhandlungen mit einem Privaten, der die Dörröfen kaufen und im Leimental weiterbetreiben wolle.

Dass die Einstellung der Dörranlage den Zielen der Gemeinde widerspreche, glaube sie nicht, denn nach wie vor

fördere die Gemeinde Anpflanzung und Unterhalt von Hochstammobstbäumen und betreibe an der Rössligasse eine Mosterei. Die Verlegung der Dörröfen in die Rössligasse wäre zu teuer gewesen.

*Jürg Sollberger* (VEW) war mit der Antwort nicht glücklich. Mit der Schliessung der Dörranlage, die sich einer ungebrochenen Nachfrage erfreue, verzichte die Gemeinde auf einen Teil ihrer ökologischen Förderung. Er befürchte eine Abnahme des Hochstammobstbaumbestandes und beantragte, den Anzug nicht abzuschreiben. Gegen eine Abschreibung des Anzuges wandte sich auch *Peter A. Vogt* (SVP).

Der Einwohnerrat beschloss mit 19:13 Stimmen bei 5 Enthaltungen, den Anzug abzuschreiben.



Was soll man machen?» murmelte er und zuckte die Achseln, als könne man eine so unverhoffte Gabe, wie hinderlich sie auch sei, nicht ausschlagen.

Die andern fragten, ob es ein Knabe sei. Er nickte und sagte gutmütig missbilligend, der Bursche müsse ein wahrer Brunnen gewesen sein, obschon er doch nichts zu essen und zu trinken bekommen habe.

Immerhin könne er nicht gar zu lange so gelegen haben, sonst wäre er nicht mehr am Leben, wandten etliche ein. Das Dorf sei wohl erst gestern geräumt worden. Noch eine Nacht ohne Nahrung in der Kälte des ungeheizten Hauses hätte das Kind aber schwerlich überstanden. Der Einfall, die rührende Unschuld und Hilflosigkeit eines Kindes zur Vernichtung eines Gegners zu missbrauchen, war so ungeheuerlich, dass sie kein Wort darüber sagten. Was aber sollten sie jetzt mit dem Kinde anfangen? Milch hatten sie nicht, überhaupt nichts zu essen ausser ihrem Trockenproviant, und mit einem Kinderwagen konnten sie auch nicht auf Patrouille gehen, ganz zu schweigen davon, dass ihre Ausrüstung keine



Ein lustiger Schneemann als Weihnachtsschmuck.

Foto: Philippe Jaquet

# Das Christkind aus den grossen Wäldern, 2. Teil

Edzard Schaper

Windeln enthielt und sie bestenfalls ein paar Verbandpäckchen opfern konnten. Heiskanen hatte von hier aus den Rückmarsch antreten wollen, aber er konnte sich nicht vorstellen, dass sie dabei ihrer acht sein sollten. Was wurde aus dem Kind, wenn sie Feuer erhielten und Hals über Kopf zurück mussten!

Der Bedenken dagegen, das Kind mitzunehmen, waren viele, und doch sprach keiner sie aus. Als Jänttinen in das etwas betretene Schweigen der Kameraden hinein ruhig und ohne sonderlichen Nachdruck erklärte: «Ich

**NID WYT LAUFE.....**

**Wussten Sie ...**  
dass Sie mit der persönlichen Treuekarte 10% auf der Depotkosmetik und dem Duftsortiment haben?

**Parfumerie am Wäbergässli**

**Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler**  
Vorhänge – Polstermöbel  
Polsteratelier  
Teppiche – Bettwaren  
Geschenkartikel

**Riegler**

Inneneinrichtungen  
Schmiedgasse 8, Riehen  
Tel. 061 641 01 24

**BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG**

**Ihr Schreiner im Dorf**

Innenausbau  
Möbelrestaurierungen  
Bauschreinerei  
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6  
Telefon 061 641 22 80  
Fax 061 641 06 50

**Gemeindebibliothek Riehen**

Frohe Weihnachten und genüssliche Lesestunden im 2006 wünscht Ihnen Ihre Gemeindebibliothek Riehen

**IM DORF YKAUFE!**  
Die Riehener Dorfgeschäfte freuen sich auf Ihren Besuch.

**Parkrestaurant Lange Erlen**

**Romantik-Dinner**

Welcome Prosecco – 4-Gang-Menü – Deluxe  
Wein 5 dl Fr. 68.– p.Person

Mittwoch bis Samstag ab 19 Uhr  
Tel. 061 681 40 22  
www.restaurant-lange-erlen.ch

Unserer treuen Kundschaft ein herzliches Dankeschön!

**LA TANDURE**  
PIZZA-EXPRESS für Riehen und Bettingen  
**061-641-641-0**  
Ofenfrische Pizzas, Döner-Kebab, Spaghetti & Salate  
MONTAGS GESCHLOSSEN

SCHÖNE, PRAKTISCHE UND SINNVOLLE GESCHENKE FINDEN SIE IM

**FISCHER HUS LADELI**

BASELSTRASSE 21

MO	14:00 – 18:30
DI-FR	9:00 – 12:00
SA	14:00 – 18:30
	9:00 – 16:00

**Meyer Söhne AG**  
Blumengeschäft & Gärtnerei

**Wir begleiten Sie floristisch durch den Advent**

Sonntags geöffnet von 9–16 Uhr  
www.meyer-soehne.ch

Hörnliallee 79, 4125 Riehen  
Telefon 061 601 01 89  
Telefax 061 601 59 50

Eigene Gärtnerei:  
Allmendstrasse 160  
Postfach, 4010 Basel,  
Telefon 061 601 09 77

**Papeterie und Boutique an den Advents-Sonntagen für Sie geöffnet**

27. November und 4., 11. und 18. Dezember, 13 bis 17 Uhr

**Felix Wetzel**  
Inh. Jürg Blattner

Papeterie, Boutique, Bürobedarf  
Schmiedgasse 14  
Tel. 061 641 47 47, Fax 061 641 57 51

Wir führen ein grosses Sortiment an Bastelartikeln und vieles mehr.

**Gewinnen Sie einen tollen Preis beim Weihnachts-Preisrätsel der Riehener Zeitung**

nehme es halt mit!» wurde kein Widerspruch laut, nicht einmal Bedenken, obschon Heiskanen da gerade einfiel, das Kind könne ja zu allem hinzu auch noch durch Geschrei zur unrechten Zeit eine wahre Hölle heraufbeschwören. Er liess sich von Sanavuori nur in seine Kartenskizze das Haus einmerken, in dem sie das Kind und die Minen unter seinem Bett gefunden hatten. Dann berichteten die andern von ihren Entdeckungen.

Als sie nach etlichen Vorsichtsmaßnahmen die kleine Scheune bezogen, in der sich noch ein paar Hände voll Heu fanden, die ihnen das Lager weicher machen konnten, übernahm Jänttinen die erste Wache. Die Kameraden, die sofort einschliefen, gewährten an diesem Abend noch nicht, was ihnen in den folgenden beiden Tagen zum gewohnten Anblick wurde, der für sie allmählich alles Lächerliche verlor: wie der bärtig verwilderte Jänttinen bedächtig ein Stück Trockenbrot aus seiner Tasche holte, es lange kaut und den dunklen, säuerlichen Speisebrei dann, tief über das Kind gebeugt, ihm mit den Fingern in den Mund tat. Er gab, was er hatte, das einzige, womit er das Kind am Leben zu erhalten hoffen konnte, und die absonderliche Form des Vorkauens und des «Kröpfens», wie die Kameraden es später nannten, gab er an den folgenden Tagen nur insoweit auf, wie die andern ihm bedeuteten, er habe ja einen Löffel, mit dem er dem Kind die vorgekaute Nahrung verabreichen könne. An jenem ersten Abend erhielt der Knabe noch eine pelikanische Mahlzeit, die er im Schein der abgeblendeten Taschenlampe gierig verschlang. Dann weckte Jänttinen den Kameraden, der die folgende Wache übernehmen sollte, und legte sich, Kind und Maschinenpistole an der Brust, zum Schlafen nieder. In der Morgenfrühe, vor dem Aufbruch, wurden seine Kameraden Zeugen der zweiten Mahlzeit; auch wusch er dem Kinde später mit einem Stück Verbandmull das Gesicht. Das alles, sagte er, sei ihm nichts Ungewohntes; er habe daheim selber zwei. Die Kameraden begannen, den Knaben Iwan zu nennen und sich unter diesem Namen nach dem Befinden des Kindes zu erkundigen. Jänttinen streifte dann ein paar mal die Vermummung zurück und liess sie das Gesicht eines schlafenden Kindes mit dunklem Haar sehen, das wenig mehr als ein Jahr alt sein mochte und dem, nach der Farbe seiner Wangen zu urteilen, nichts zu mangeln schien. Als die Patrouille aufbrach, hing Jänttinen sich das Kind in Decke und Zeltplan dicht vor die Brust, so dass das Bündel nicht gar zu wild schaukelte. Seine Hände hatte er frei. Er lief jetzt nur ein wenig gebeugter unter dem Gewicht der Last, die von den Achseln herab vor seiner Brust hing und noch mit Riemen an seinem Koppel befestigt war. Heiskanen und mancher von den andern betrachteten ihn zweiflerisch. Er wisse nicht, wie das gehen solle, äusserte der Leutnant. Ach, das gehe schon, erwiderte, den Rücken aufrichtend, Jänttinen seelenruhig. Die Last um den Hals aber liess ihm die Adern auf der Stirn hoch anschwellen.

Sanavuori versprach, mit ihm abzuwechseln. – Hierlassen können habe man ja das Kind doch nicht, das wäre sein gewisser Tod gewesen.

Das wollte der Leutnant nicht bestreiten. Nur, meinte er, könne man keine Rücksicht nehmen. Wenn Jänttinen mit dem Kinde nicht so schnell sein könne wie die andern, wisse er nicht, wie sie sich anders helfen wollten als dadurch, dass sie den Ballast doch über Bord warfen. Er wollte die Patrouille heil zurückbringen und keinen Mann aufs Spiel setzen.

Jänttinen tat so, als höre er das nicht. Als sie den Rückmarsch antraten, war er es, der die Geschwindigkeit steigerte. Wie eine Lokomotive pflügte er sich vorwärts, den Kopf gesenkt, die Schultern mit der Zeit immer tiefer vornübergebeugt, darauf bedacht, das Bündel vor seiner Brust nicht in gar zu heftige Schwingungen geraten zu lassen. Als Sanavuori ihm nach ein paar Stunden anbot, das Kind zu tragen, schüttelte er nur stumm den Kopf, den die verdoppelte Anstrengung des Tragens und des Laufens feuerrot gemacht hatte. Die andern musterten Jänttinen stumm und verstohlen, wenn die Patrouille einmal den weit auseinandergezogenen Gänsemarsch aufgab und sich in einer Gruppe sammelte. Heiskanen verbesserte tagsüber mehrfach die Karten mit der Lage der Hindernisse, die er auf dem Anmarsch gezeichnet hatte. Wäre nicht das vonnöten gewesen, niemand von den sieben hätte glauben können, etwas anderes als einen ungewöhnlich langen Ausflug mitzumachen. Die Stille und das Ausbleiben jeglicher Berührung mit dem Feinde, der diesen Frontabschnitt doch nicht unbemerkt und so gänzlich aufgegeben haben konnte, wie es den Anschein machte, wirkten am Ende unheimlich, und mehr als einmal ging einem der sieben der Gedanke durch den Kopf, sie liefen mit jeder ungestörten Stunde nur immer tiefer – wie Fische in eine Reuse – in eine Falle hinein, aus der es dann kein Entrinnen mehr gebe. Nicht einmal das Kind liess von sich hören. Heiskanen äusserte einmal die Vermutung, dass Jänttinen sich damit abplage, einen Toten durch die Wälder und die Frontlinien zu tragen; sein Erst- und Eingeborener (er hatte nach dem Winterkrieg geheiratet) hätte sich schon längst gemeldet, aber nachdem dieser Argwohn einmal ausgesprochen worden war und Jänttinen ohne viel Widerrede nur stumm die Decke von dem Gesicht des schlafenden Kindes zurückgeschlagen hatte, um die Ungläubigen mit dem Augenschein zu überzeugen, wurde derlei nie mehr geäussert. Eher neigte man insgeheim der Auffassung zu, Iwan mit seinem krebseroten Gesichtchen müsse krank geworden sein, doch sprachen gegen diese Vermutung der ruhige Atem und die zu Fäustchen geballten Hände neben den Schultern.

Jänttinen selber überzeugte sich, nachdem einmal ein Verdacht ausgesprochen war, von Zeit zu Zeit verstohlen, dass es mit dem Kinde zum Rechten stand. Bei der ersten Mittagsrast überraschte er die Kameraden durch sein Kröpfen und ging am Abend statt der Finger zum Löffel über.

Es konnte nicht ausbleiben, dass sich während der Mahlzeit alle um Jänttinen versammelten und zusahen. Ihm fehlte es dabei nicht an Ratschlägen, wie er dieses und jenes besser oder anders machen könne. Diejenigen unter den sieben, die selber Väter waren,



Der Santiglaus, mit seinem Schlitten in Bettingen unterwegs.

Foto: Philippe Jaquet

streuten sparsam eigene Erfahrungen aus. Es wurde jedoch von allen als so etwas wie ein stillschweigendes Einverständnis mit der Anwesenheit des Kindes betrachtet, als der Leutnant an Jänttinen ein gut Teil seines Verbandpäckchens und eine Tube Wundsalbe verschenkte und ihm den Vorschlag machte, Iwan in Ermangelung von Wasser mit dieser Salbe zu reinigen. So habe er's seine Frau bei ihrem Sohn machen sehen. Jänttinen nahm die Gabe an, unterliess jedoch die Reinigung, die man, wie er sagte, verschieben müsse, bis man es in der Wärme tun könne. Der Schmutz schade dem Kind bestimmt weniger als Kälte.

In der Nacht, als die Patrouille unter ein paar riesigen Tannen mit tief herabreichendem Geäst ihr Lager aufgeschlagen hatte und alles bis auf die Wache schlief, begann das Kind, das an Jänttinen's Brust lag, mit einemmal zu wimmern, und Jänttinen erwachte davon ... Und da zum ersten Male hörte der wachende Kamerad, wie Jänttinen das weinende Kind in seiner eigenen Sprache zu beschwichtigen versuchte und es dabei bald Juhani und bald in allen möglichen Koseformen dieses Namens Jussi, Juha, Jukka und Jukku nannte. Ob Jänttinen selbst bei diesen Beruhigungsversuchen richtig wach war, wusste die Wache nicht, denn der Pflegevater brauchte seinem Kind nur ein paar mal gut zuzureden, da wurde es still, niemand war von seinem Weinen aufgewacht, und kaum war das Kind eingeschlafen, da lag auch Jänttinen wieder ruhig atmend da und hielt das stille Bündel zwischen seinen Armen.

Als die Patrouille, noch bevor es Tag geworden war, von neuem aufbrach, bot jener, der in der Nacht Zeuge der Beschwichtigung gewesen war, Jänttinen seine Hilfe an, er könne Jussi gut

eine Meile tragen (er sagte da schon Jussi, ohne sich dabei etwas zu denken), doch Jänttinen wehrte das freundlich ab. Ihm mache es nichts aus, er habe sich schon daran gewöhnt, und es sei auch besser, dass das Kind bei ihm bleibe, falls sie doch unvermutet in Schwierigkeiten kommen sollten.

Das war eine für Jänttinen's sonstige Wortkargheit ungewöhnlich lange Erklärung.

Bei der nächsten Mahlzeit, die man hielt, legte Heiskanen Jänttinen mit einemmal ein paar Stücke eines hellen, trockenen Gebäcks auf den Mantel und meinte, als Jänttinen verdutzt aufblickte, Weizenbrot werde Iwan besser zuträglich sein als das dunkle, gesäuerte Hartbrot, worauf etliche jedoch bemerkten, Juhani sei bestimmt mit Rindbrot aufgewachsen, so üppig habe das Dorf, dem Anschein nach, nicht gelebt, und nachdem das Kind – unerklärlich, wie – schon nach einem Tage, da ein finnischer Soldat es durch die ostkarelischen Einödwälder getragen hatte, in die Familie des eigenen Volkes aufgenommen worden war und den finnischen Namen des Täufers und Vorläufers erhalten hatte, sprach auch der Leutnant fortan von Juhani oder Juha, und der Tag ging nicht hin, ohne dass jeder sich einmal erboten hatte, Jänttinen seine Last abzunehmen.

Er schlug die Hilfe jedesmal aus, so als sei ihm unumstösslich gewiss, dass nur er allein das Kind durch die Wälder und die feindlichen Fronten tragen dürfe. Die Vermutungen der Kameraden, Iwan-Juhani brauche keineswegs russischer Herkunft zu sein, die Bevölkerung dieser Gebiete sei ja von finnischem Stamm, soweit nicht für die ausgesiedelten und verschickten Tausende finnischer Herkunft und Sprache eine neue Bevölkerung aus dem Innern Russlands angesiedelt worden war,

hörte er sich mit Gleichmut an. Sein Blick, mit dem er den Kopf des Kindes vor sich betrachtete, hatte nichts Forschendes, welcher Herkunft Juhani wohl sei, und das Kind, das – wenn es seine Augen geöffnet hatte – eigentlich nur Jänttinen betrachtete und keinen der andern, wie denen mit der Zeit aufief, schien diesen Pflegevater als seinen einzigen und wahren Vater anzunehmen, als habe es vor ihm noch keinen Menschen gesehen. Dagegen schien Jänttinen nicht gern zuzuhören, wenn die andern sich in Mutmassungen ergingen, was für eine Mutter das gewesen sein müsse, die sich ihr Kind zu einem so ungeheuerlichen Anschlag habe nehmen lassen. Kam die Rede darauf, dann ging er aus der Gruppe davon. Er tat dies, auch wenn nicht darüber gesprochen wurde, um so häufiger, je näher sie zu den eigenen Linien gelangten, ohne ersichtlichen Grund. Es hatte beinahe den Anschein, als gehe auch ihm allmählich auf, dass es ein grosses Wagnis sein werde, mit dieser Bürde eine Strecke zu durchqueren, in der es auf grösste Schnelligkeit und Wendigkeit ankam.

Bei ihrer letzten Besprechung, in der Dämmerung des zweiten Rückmarchtages, sass Jänttinen in finsternem Schweigen da und liess Heiskanen und den anderen fünf die Entscheidung. Heiskanen war der Meinung, allein aus der Tatsache, dass sie Jussi gefunden hätten, gehe hervor, dass der Feind ein schnelles Nachdrängen der finnischen Truppen erwartet habe. Seine Linien könnten also nur sehr locker und dünn mit vereinzelt Widerstandsnestern besetzt sein, ohne eine eigentliche, zusammenhängende Stellung. Überrascht vom Ausbleiben des finnischen Vorstosses, würden die Russen wohl jetzt erst das Gelände durch Truppen besetzen, die sie aus ihren

Fleisch und Feinkost  
Rolf Henz  
Schmiedgasse 10 · 4125 Riehen  
Telefon 061 643 07 77

Rohmilch-Käse  
Pasteten + Terrinen  
Milken-Pastetfüllung  
Chinoise frisch geschnitten  
Schinken im Teig

100% NATURA-QUALITÄT

Wir verwöhnen Sie gerne!

RZ010014

GALERIE LILIAN ANDREE

**UWE GRÄBNER**

Trompe-l'œil-Malerei  
bis 23. Dezember 2005

Gartengasse 12 · CH-4125 Riehen  
www.galerie-lilianandree.ch

RZ010070

**kontrast**

SECOND HAND BOUTIQUE

Rössligasse 18, Riehen  
Telefon 061 641 20 75

festliche  
Abendgarderobe  
passender Modeschmuck  
Raritäten-Trouvailles

RZ003564

**WINTELER** Galerie & Vinothek  
an der Rössligasse 32 in Riehen  
Di-Fr. 14-18, Sa 14-17 Uhr

**Weine für die Festtage:**  
Barbera, Barolo, Chianti  
Classico, Dolcetto, Eccellenza,  
Langhe Rosso, Trillo di Bacco

**Geschenke:**  
Künstler-Keramik, Kerzen,  
Muranglas-Schalen,  
Künstler-Schreibkarten

**Kunst des 15. bis 19. Jh.**

RZ010065

kleine und grössere Geschenke  
auch in der letzten Minute  
vom Sani-Shop

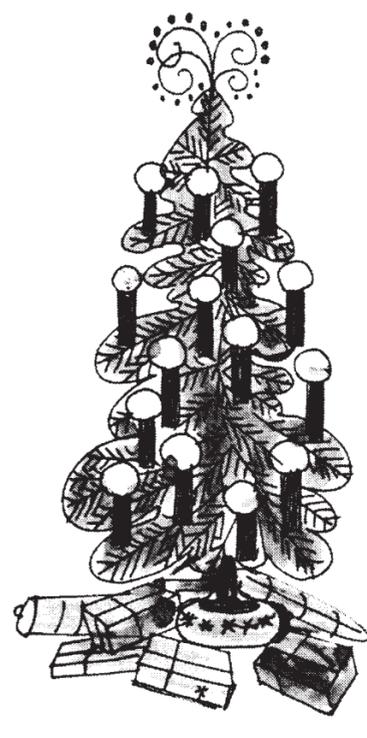
Sani-Shop  
Sanitäre Installationen  
Spenglerei  
Rössligasse 40  
061 641 15 71

**FRIEDLIN AG**  
Riehen

RZ001888

**Gewinnen Sie einen tollen Preis beim Weihnachts-Preisrätsel der Riehener Zeitung**

RZ007258



Auffangstellungen vorschicken könnten. Um dieser Massnahme zuvorzukommen, sollte ihr Stab baldmöglichst im Besitz ihrer Aufklärungsergebnisse und der Kartenskizzen sein. Er wolle deshalb vorschlagen, dass sie weitermarschierten, dann könnten sie entweder im Schutze der Nacht oder spätestens in der Morgendämmerung nach verabredetem Signal in die eigenen Linien gelangen. Aus einem begrifflichen Heimweh nach den eigenen Quartieren waren alle dafür, den nächtlichen Gewaltmarsch auf sich zu nehmen. Selbst Jänttinen rang sich ein stummes Nicken seines bärtig-verwilderten Kopfes ab. Man ass ausgiebiger als sonst, die Nähe des eigenen Lagers ersparte bedachtsame Schonung der Vorräte, je weniger Gepäck man hatte, um so unbehinderter konnte man ausschreiten, und selbst Jussi erhielt von dem mit der Zeitvergessenheit eines Tieres kauenden Jänttinen eine so reichliche Mahlzeit, wie er sie vordem noch niemals genossen. Ein paar derbe Bemerkungen, Jänttinen als einziger müsse im Gepäck mittragen, was an reichlicher Verpflegung schon genossen worden sei, den Jussi werde man mit der Spitzhacke aus dem Bündel befreien müssen, liess Jänttinen in seiner Verfinsternung unbeachtet. Er duckte sich, vornübergeneigt, wie ein Stier zum Angriff, als man die Stöcke einstimmte und mit Heiskanen an der Spitze zum letzten Marsch aufbrach.

Um diese Zeit war es bereits dunkel. Jedes laute Wort verbot sich von selbst, und es gab in der völligen Stille, die nur vom Schleifen der sieben Schneeschuhpaare unterbrochen wurde, Augenblicke genug, da jeder der sieben befürchtete, Jussi könne gerade für diese Stunde seine Stimme gespart haben – Augenblicke, da mancher sich fragte, wozu er, wenn das geschehen sollte, dann wohl fähig sein könne. Verfinsterten Sinnes fuhr der so Denkende in die immer tiefere Finsternis hinein.

Heiskanen, an der Spitze, legte häufiger einen kurzen Halt ein und liess aufschliessen, einmal um den Kompass zu befragen, ein andermal um zu lauschen und Verhaltensmassregeln für einen Ernstfall auszugeben, oder auch nur um den heftig arbeitenden Lungen eine Weile Ruhe zu gewähren, bis der Schweiß anfang zu erkalten und ein Schauer über den Rücken zu neuem Aufbruch mahnte. Die Wachsamkeit war nun schon dermassen gespannt, dass das geringste ungewohnte Geräusch alle sieben in Deckung gehen und die Hände vom Knauf der Stöcke an die Maschinenpistole fliegen liess. Einmal trat ein unerwarteter Riss in der Kette ein: Jänttinen, in der Mitte, war unvermittelt stehengeblieben und flüsterte heiser in das Bündel hinein. Nur er hatte das ganz leise Wimmern daraus vernommen und war mit stockendem Herzschlag stehengeblieben. Als die Kette sich wieder zusammenfügte, war das Schweigen in beiden Gliedern ein anderes als zuvor. Viele Augen suchten Jänttinen Bürde zu erkennen. Die Ohren unterschieden jetzt schon in der Ferne das Geräusch fahrender Transporte und hin und wieder einen Abschuss. Die Patrouille stiess zögernder vor, Heiskanen vervielfachte die Horchpausen und spähte unablässig ins Gelände, um richtungweisende Merkmale ausmachen zu können. Der Wald aber war so unwegsam und dicht wie in allen vorangegangenen Tagen.

Mitternacht war längst vorüber, als



Weihnachtskrippe aus Burkina Faso (zurzeit zu sehen im Kabinettli des Spielzeugmuseums).

Foto: Sibylle Meyrat

ein Gewehrschuss in der Nähe die sieben aus der Monotonie des schleifenden Anmarsches weckte und hinter die Baumstämme bannte. Keiner von ihnen wusste, ob der Schütze die eigenen Linien hatte alarmieren wollen oder ob sie, ohne es zu wissen, schon so nahe an die Front gekommen waren, dass dieser Schuss zu dem planlosen Störungsgeschrei gehörte, mit dem nächtliche Posten sich zuweilen Mut zu machen und den Gegner zu überzeugen versuchen, dass man gegen alle Überraschungen auf der Hut sei. Als nach diesem vereinzelt Schuss lange Zeit nichts mehr zu hören war, glaubte mancher schon, der Knall habe von einem Baum hergerührt, den der starke Frost gespalten hatte. Immerhin erlaubte das Beispiel des Leutnants keinem auch nur die geringste Bewegung. Sie kauerten wie aus Erz gegossen hinter den Stämmen und verwichen mit jeder Minute mehr mit der Reglosigkeit der froststarrten Nacht. Heiskanen jedoch schien ein weiteres Vordringen allzu gewagt. Die Patrouille war wie blind, jeder Schritt wäre nur ein Tasten gewesen, bei dem man unvermutet auf ein feindliches Widerstandsnest stossen konnte. Keiner hatte, als dieser vereinzelte Schuss abgefeuert worden war, das Mündungsgeschrei gesehen und sich danach eine Vorstellung zu bilden vermocht, wo der Schütze lag. Andererseits liess die völlige Stille hinterher die Vermutung zu, dass man ihr Nahen überhaupt nicht bemerkt hatte. Unter diesen Umständen hielt Heiskanen es für das Geratene, die erste Morgendämmerung abzuwarten. Er winkte seine Leute zu sich heran. Geduckt, die Knie in einem beinahe spitzen Winkel vorschubend, glitten sie zu ihm und sammelten sich um ihn. Er sagte, dass er bis zum Morgen warten wolle. Einen Augenblick herrschte Stille. Dann murmelte Jänttinen keuchend, sie sollten lieber weiter.

Als er das sagte, klang es nicht wie ein Widerspruch, sondern wie ein eigentümlich dringlicher Rat oder Vorschlag. Die sechs waren verblüfft und schwiegen, als mit einemmal, mitten in dieses Schweigen hinein, Sanavuori ein kaum vernehmbliches «Achtung!» zischelte. Irgendwie teilte seine Haltung den andern das Empfinden mit, sie müssten noch regloser werden. Und von irgend etwas, was sie selber nicht sahen und was nur Sanavuori beobachtet hatte, in diese Reglosigkeit gebannt, in der sie nichts als ihr Herz vernahmen konnten, gewahrten sie mit Entsetzen, wie das Bündel vor Jänttinen Brust schaukelte und unter der Decke her ein winziges Keuchen vernahmbar ward, das jeden Augenblick zum Weinen werden konnte. Dann... sie bewegten wie mit der Geschwindigkeit eines Sekundenzeigers den Kopf in die Runde..., dann hörten sie halblaut Stimmen und Prasseln, mit dem fir-

niger Schnee unter Schritten zerbrach.

«Dreissig Meter, grad voraus!» flüsterte Sanavuori.

Alle – oder beinahe alle – hielten in der angegebenen Richtung Ausschau: aller – oder beinahe aller – Hände spannten sich um die Maschinenpistole. Nur einer griff statt zur Waffe zum Bündel, das an seiner Brust hing, und blickte statt nach vorn auf das Kind. In der atemberaubenden Stille begann Jänttinen wie in höchster Not zu flüstern, unsinnig Kosenamen für Juhani, die alle mit der Bitte endeten, still zu sein, ganz still.

Als die dunkle Gruppe, die Sanavuori als erster bemerkte, im Gänsemarsch eine kleine Waldlichtung vor ihnen überquert hatte, aus der Sicht war und die Männer der Patrouille wieder wagten, sich zu rühren, gewahrten sie, wie Jänttinen statt der Maschinenpistole das Kind in seinen Armen hielt und langsam hin und her wiegte. Er flüsterte jetzt nicht mehr. Als er die Blicke der sechs bemerkte, liess er das Bündel sinken und richtete sich auf. In diesem Verhalten lag etwas so Entschiedenes, zum Aufbruch Mahnendes, dass alle es ihm nachtaten und Heiskanen nicht einmal Einspruch erhob, als Jänttinen, ohne ein Wort zu verlieren, sich zum Anführer der Patrouille machte und, sich links im Schatten zwischen den Bäumen haltend, auf eben jene kleine Lichtung zustrebte, welche die dunkle Gruppe der Feinde soeben überquert hatte. Jänttinen ging tief vornüber geneigt, mit weit ausholenden, rudern Bewegungen der Arme, jedoch nicht mehr ganz so schnell, und die hinter ihm Folgenden hatten das Gefühl, sie müssten für den Gebogenen Ausschau halten. Als sie in einer Höhe mit der Lichtung waren, blieb Jänttinen stehen. Sie wussten nicht, ob seine Bürde ihn beuge oder ob er die Spuren betrachtete, die hier zu erkennen waren. Dann aber schob er seine Skier in der alten Richtung vorwärts, auf ein Gehölz zu, das dunkler als alle andern Dunkelheiten vor ihnen lag. Er trat jedoch nicht in das nur mit Lärm zu betretende Dickicht ein, sondern hielt sich am Rande, wo eine schneisenähnliche Breite hangabwärts führte. In dieser Breite drang er jedoch ausserordentlich langsam, beinahe spürend vor und bog, je tiefer sie gelangten, immer weiter nach links ab, bis er mit einemmal – im selben Augenblick, da eine anfangs nur zu ahnende grössere Helligkeit vor ihnen sich als freie Fläche erwies – wie angewurzelt stehenblieb. Und kaum hatte das Schleifen der Schneeschuhe und das Knistern, mit dem die Stöcke in den Schnee eintauchten und sich aus ihm hoben, aufgehört, da vernahmten alle von rechts her, wo das umgangene Dickicht an die offene Gemarkung grenzen mochte, ganz deutlich Stimmen. Sie priesen Jänttinen unerklär-

lichen Trieb, der sie nach links gedrängt hatte, sonst wären sie in das feindliche Nest hineingelaufen. Wie weit aber reichte das Schussfeld des Maschinengewehrpostens, der sich dort rechter Hand eingegraben hatte? Konnten sie's wagen, ihn zu umgehen und dann über das offene Feld zu schleichen? Oder sollten sie diesen Posten mit ein paar Handgranaten austrüchern? Dass sie sich unbemerkt anschleichen und die ganze Besatzung gefangennehmen könnten, wollte keiner glauben. Und beim geringsten Missgeschick würde dann die ganze Nachbarschaft alarmiert.

Nicht Heiskanen war es, der die Entscheidung traf. Abermals nahm Jänttinen sie ihm ab. Ohne ein Wort zu sagen, brach der Korporal auf und strebte durch den Wald von neuem hangaufwärts, dorthin, von wo sie gekommen waren. Bei der Lichtung angelangt, verweilte er ein paar Augenblicke, glitt dann rasch über die Schneisenbreite und umging das Dickicht, eng an dessen Dunkel geschmiegt, ohne zu bedenken, dass gegen seine Finsternis die Schneehemden der Patrouille doppelt abstechen mussten. Als sie in einem lichternden Walde wieder abwärts glitten, überliess er Heiskanen dadurch die Führung, dass er sich nach einer Horchpause sehr langsam vorwärts schob. Als sie am Waldrand vor dem offenen Feld angelangt waren, schloss er als einer der letzten auf. Das Bündel mit dem Kind in den Armen, betrachtete er die Aussicht, die ihm hier günstiger schien als bei der ersten Stelle, denn die Talsenke mit einem schmalen Bach enthielt hier reichlich lockeres Gebüsch, das ihnen bei der Überquerung gute Deckung bieten konnte. «Die Rakete!» murmelte er, bevor noch einer von den andern ein Wort gesagt hatte.

Heiskanen schweig. Nach einer Weile sagte er, man könne auf den Morgen warten. Bis dahin könne es nicht mehr lange dauern. Jänttinen machte ihm, ohne dass er zu erklären vermocht hätte, wodurch, den Eindruck einer ängstlich um ihr Kind besorgten Mutter. Die Klugheit, die er eben bei der Führung bewiesen, hatte für ihn nichts Soldatisches an sich gehabt.

Die Rakete müsse man jetzt schiessen, beharrte Jänttinen, und zwar aus dem Dickicht dort... Der Leutnant schweig ob dieser Beharrlichkeit, aber da keiner von den andern Jänttinen widersprach, liess er von seinen Zweifeln ab. Er lud die Signalpistole in ihrem Beisein mit der verabredeten Rakete und entfernte sich. Sie hörten, wie er in das Dickicht eindrang, dann aber mochte er eine Gasse gefunden haben, die ihn völlig lautlos aufnahm, denn sie vernahmten nichts mehr. Alle setzten sich in den Schnee, ein jeder mit einem Stamm neben sich, und als nach einem kaum vernehmbaren Puffen der Stern

am grauenden Himmel erschien, betrachteten sie ihn mit geblendeten Augen, so lange waren sie das Dunkel gewohnt, und sahen ihn wie die schönste Hoffnung über der heimatlichen Talseite versprühen. Der letzte Funke aber war noch nicht erloschen, als zu ihrer Linken das Maschinengewehr zu hämmern begann und einen Fächer von Leuchtpurgeschossen über der Talbreite aufschlug. Von der andern Seite blieb das Feuer zu ihrer Erleichterung unbeantwortet. Bei den ersten Schüssen waren sie aufgestanden, gerade als ob sie Heiskanen, der aus dem Dickicht auf sie zuglitt, stehend hätten erwarten wollen, in Wirklichkeit aber, weil sie festzustellen trachteten, wo sich das Maschinengewehr zur Linken befand und ob zur Rechten ein zweites, das sie noch nicht bemerkt hatten, einfallen würde. Doch in dem bei der frostklaren Nacht äusserst gelassenen Knall der Abschüsse erwachte das Kind, und Heiskanen empfing zu seinem Unmut das Wimmern an Jänttinen Brust. Solange die Schiesserei währte, mochte Juhani das Weinen noch hingehen; was aber taten sie mit ihm, wenn es wieder still wurde? Diesen Augenblick schien Jänttinen selber zu fürchten, denn er entfernte sich eilig von der Gruppe nach rechts hin, wie um aus der Hörweite der Maschinengewehrbedienung zu kommen. Dass er dabei anderen feindlichen Wachen entgegen ging, schien ihm nicht in den Sinn zu kommen. Heiskanen zischte ihm nach, er solle zurückkommen und den Balg zur Ruhe bringen. Jänttinen blieb in der Tat stehen. Es war schon so hell, dass man unterscheiden konnte, wie sein hinabgebeugter Kopf mit dem Bündel an seiner Brust verschmolz. Im selben Augenblick verstummte das Maschinengewehr zu ihrer Linken, der Posten schien das Nutzlose eingesehen zu haben, und da nun wieder völlige Stille eintrat, hörten die sechs Jänttinen Gemurmel.

«Der Nebel ist schon da», meinte Heiskanen, den Blick auf die Talsohle geheftet, in der man tatsächlich ein dünnes, graues Gespinnst zu unterscheiden begann.

Sanavuori schlug vor, das Feld nicht im rechten Winkel, sondern nach zwei-, dreihundert Metern weiter rechts in einem spitzen Winkel zu überqueren. Jänttinen solle der zweite sein, ihm sollten die anderen weit auseinandergezogen folgen. Auf jeden Fall müsse man es sogleich wagen; der dünne Nebel gebe weniger Schutz als die Dunkelheit.

Fortsetzung folgt in der nächsten RZ-Ausgabe

Edzard Schaper: «Das Christkind aus den grossen Wäldern». © 2003 Patmos Verlag GmbH & Co. KG

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Riehener Zeitung AG  
Schopfäggässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserte@riehener-zeitung.ch  
Leitung Alfred Rüdüsühli

**Redaktion:**  
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)  
Redaktion Sibylle Meyrat (me)  
Rolf Spriessler (rs)

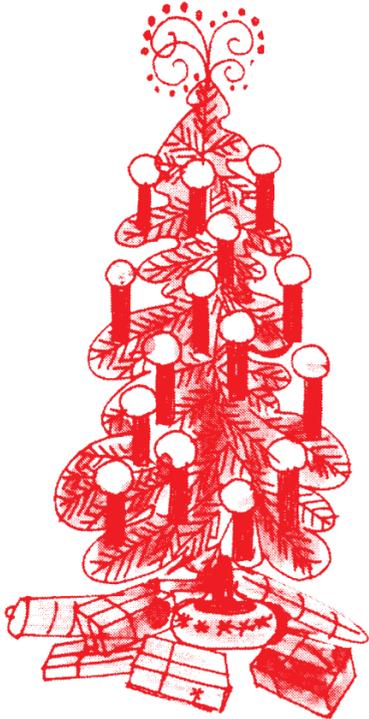
**Ständige Mitarbeiter:**  
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck.

**Inserate:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4002 Basel  
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

**Abonnementspreise:**  
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.



# RZ-Weihnachts-Preisrätsel

Liebe Leserinnen, liebe Leser. Wir hoffen, dass wir Sie auch mit dem zweiten Teil unserer Geschichte von Edzard Schaper gut unterhalten und bei Ihnen gleichzeitig die Vorfreude auf die Fortsetzung in der kommenden Ausgabe der RZ vom 9. Dezember geweckt haben. «Gluschtig» möchten wir Sie aber auch auf unser zweites

## RZ-Weihnachts-Preisrätsel

machen. Im nebenstehenden Rätsel fragen wir Sie wieder nach dem einen oder anderen Angebot, auf das die Inserate auf unseren drei Sonderseiten aufmerksam machen. Studieren Sie also die Inserate genau. Denn in ihnen verbirgt sich mancher im Kreuzworträtsel gesuchter Begriff. Füllen Sie das Rätsel vollständig aus und übertragen Sie die Buchstaben des Lösungswortes auf den nebenstehenden Talon. Bereits in der letzten Ausgabe fanden Sie den ersten Teil des Weihnachts-Preisrätsels. Und in der nächsten RZ-Ausgabe Nr. 49 vom Freitag, 9. Dezember, wartet dann das dritte und letzte Rätsel mit dem entsprechenden Lösungswort auf Sie. Am Ende unseres Wettbewerbs kleben Sie alle drei Lösungswörter auf eine Postkarte. Aus allen richtigen Einsendungen ziehen wir die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner der folgenden attraktiven Preise:

**Ein Monatsmenü für zwei Personen im Bettinger Restaurant «Baslerhof»**

**Ein Mittagessen für zwei Personen im Restaurant «Zum Schlipf»**

**Ein modernes Hörgerät leistet auch bei Ihren Hörproblemen gute Dienste!**

**Kontaktieren Sie uns für einen GRATIS Hörtest...**

**Hörhilfe Borner AG**

Marktgasse 3, Tramhaltestelle Schifflande  
4051 Basel  
Telefon: 061 262 03 04

Geschäft f. Kosmetika	Strassensperre Kulturpflanze	sinnvolle Geschenke im ...	Himmelskörper	CH-Stadt Abk. f. Mittwoch	... bekämpft Computerviren	US-Autor † 1961	armen. Hptst.	österr. Stadt griech. Buchst.	alkohol. Getränk
	6	ital. Männernamen engl: sie		8	Monat ital. Pronomen	wild vor Zorn grundleg. Lehrsätze	schmal Fürwort		Flachs
Zahl Ritzten, Spalten			Papeterie ...						
			Hptst. d. Salomonen fleissig		14		Skatbegriff Umlaut		
geistl. Würdenträger	engl: ihr (possess.)		span: er Ergehen, Zustand		100. Teil eines rechten Winkels		Heimat v. Odysseus	lat: wo? claro...	5
Tresor	Serie		Abk. f. Body Mass Index		Fussballbegriff	Arturritter Märchenfigur			
Riehener ... freuen sich auf Besuch					10		weibl. Lasttier		brasil. Autorennfahrer † 1994
	7		Int. Horckeyverband (frz.) frz: nein		Hohlmass	dt. Politiker † 1954 US-Autor † 1968			
indische Hptst.	Berg im Kt. BE Reputation				15	engl: Sitze nachdrücklich			3
			engl: auf Präposition		... malt reibungslos		von geringer Grösse		
Trümmerstein	Weihnachtsbäume von der ...				12	iran. Stadt engl: zehnteil	dt. Stadt		
			Fürwort Marderart		usw.		botan. Name der Feige	Wortteil f. «zwischen»	Gebiete
Echse	islam. Staat	Abk. f. infolge Bruder v. Jakob				Fleisch und Feinkost ... frz: selbst			Meeres-säuger Mz.
	2				Abk. f. am Main	dt. Maler † (y=1) Senke zw. Bergen		Vieh-futter	Abk. CH-Halbkt. engl: Esche
Bierglas	Überbleibsel frz: von				Schreineri ...			Wortteil f. «hinauf, wieder»	
tibetisches Oberhaupt schöpfer. Kraft						4			Elefantennase
					hohe Trumpfkarte			Busse, Ver-geltung	13

- Eine Mitgliedschaft für den «Art-Club» der Fondation Beyeler**
- Einmal zwei Tickets für ein Meisterschaftsspiel des FC Basel**
- Ein Blumengutschein im Wert von Fr. 50.- von «Breitenstein»**
- Ein Gutschein für zwei Personen für eine Vorstellung des Atelier-Theaters**
- Vier Einkaufsgutscheine von «Rolf Henz Fleisch und Feinkost» im Wert von je Fr. 50.-**
- Je ein Büchergutschein im Wert von Fr. 50.- der Buchhandlungen «Wigger» und «Rössligasse»**
- Ein Gutschein für 500 Gramm Pralinés aus «Patrizias Schoggi-paradies»**
- Ein Jahresabonnement für das FCB-Fanmagazin «Rotblau»**
- Ein Exemplar des Jahrbuches «z'Rieche 2005»**
- Dreimal je ein Buch des Verlages Friedrich Reinhardt AG**
- Dreimal je eine FCB-Schüleragenda**

Wie bereits in der letzten RZ-Ausgabe finden Sie in der heutigen sowie in der kommenden Ausgabe einen Talon,

auf dem Sie das Lösungswort des jeweiligen Rätsels eintragen können. Sammeln Sie alle drei Lösungswörter und übertragen Sie diese am Ende unseres Wettbewerbs auf den Talon, den wir in der RZ-Ausgabe Nr. 49 publizieren werden. Die Adresse, an die Sie den Talon schicken müssen, werden wir in der nächsten Ausgabe bekannt geben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Spass und Erfolg beim Lösen unseres zweiten Kreuzworträtsels!



## Lösungstalon Weihnachts-Preisrätsel Nr. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

**PIZZA MELSA**

Im Niederholzboden 2, Riehen  
Telefon 061 601 14 82  
www.pizza-melsa.ch

Hauslieferdienst: Mindestbestellwert: Fr. 13.-  
Take-Away: Take-Away-Rabatt:  
Jede Pizza Fr. 1.50 günstiger

Lieferzeiten:  
Mo-Sa, 11.30-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr  
So durchgehend 11.30-22.00 Uhr

**COMPUTER-HILFE-SERVICE**  
www.supportyou.ch

Der beste private Service gegen die VIREN-, WÜRMER- und TROJANER-PLAGE

061 411 39 65 oder 078 699 39 65

Zollweidenstrasse 12 · 4142 Münchenstein

CGS CONSULTING FRÖHLICHER

**Das Jahrbuch z'Rieche 2005 ist da!**

Gebunden, Fr. 38.-

**Buch Wigger**  
Schmiedgasse 14  
Tel. 061 641 47 49  
riehen@buchwigger.ch  
www.buchwigger.ch

**Andreas Wenk**

- Gartenbau und Unterhalt
- Baumschule
- Staudenkulturen

Alle Pflanzen für Ihren Garten

Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen  
Tel. 061 641 25 42

**Ribigslos**

moole tapeziere Fassade saniere

**Ribi Malergeschäft AG**

Lörracherstrasse 50  
Tel. 061 641 66 66  
Fax 061 641 66 67

**Landi**  
Landw. Genossenschaft 4125 Riehen

- Weihnachtsbäume
- Gartengeräte, Erden, Dünger
- Alles für Ihre Haustiere
- Getränke und Lebensmittel, Mehl
- Faserpelzjacken
- Bündner-Spezialitäten

Bahnhofstrasse 61, 4125 Riehen  
Telefon und Fax 061 641 22 15

**Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!**

E. Lehmann und Mitarbeiterinnen

**ST. CHRISCHONA-APOTHEKE**  
Baselstrasse 31, 4125 Riehen  
bei der Kirche  
Telefon 061 641 15 14

**PNT**

**P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG**  
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Satelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69

**Wir im claro-Weltladen**  
freuen uns, wenn Sie bei uns gute Ideen für Geschenke finden und unser Angebot von schönem und fair gehandeltem Kunsthandwerk nutzen!

**claro-Weltladen Riehen**  
Rössligasse 12  
Montag bis Freitag 14-18.30, Samstag 9-13 Uhr

# KIRCHENFENSTER

Informationsplattform der evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen  
Kontakt: Sekretariat, Tel. 061 641 11 27



## Der verkehrte Adventskalender



Adventskalender: Tag für Tag ein offenes Türchen mehr

Der kleine Tobias konnte es kaum erwarten. Das Wohnzimmerfenster war noch leer, aber am Morgen des 1. Adventssonntags fiel ihm das Aufstehen nicht schwer. Und die Vorfremde war nicht vergebens. Da hing er, glitzernd, farbenprächtig, der Adventskalender. 24 Mal kann Tobias jetzt ein Fensterchen aufmachen, schön der Reihe nach, Tag für Tag, wie die Mutter mahndend sagte. Und am 25. Dezember dann die grosse Türe: Weihnachten. Das sind 25 Tage Vorfremde, zunehmende Spannung, bis dann auch die richtige Wohnzimmertüre aufgeht, der Christbaum leuchtet und vielleicht, ja vielleicht auch das heisse ersehnte Trottinett unter dem Baum funkelt.

Die Mutter hat den Kalender mit gemischten Gefühlen gekauft. Sie lebt mit ihrem Tobias allein. Na-

türlich freut sie sich für ihn über die Adventszeit. Doch wenn sie zuschaut, wie der Kleine die Fensterchen öffnet, sieht sie für sich Fenster und Türen, die sich langsam schliessen. In der Stadt ist Hochbetrieb, Lichterglanz, Menschengewühl in den Strassen, ein Riesenwareangebot in den Läden. Der Blick in das Schaufenster eines Lebensmittelgeschäfts lässt das Wasser im Mund zusammenlaufen. Da ist alles, was es zu einem festlichen Mahl braucht. Doch was soll Tobias mit dem Grönlandlachs und dem Champagner; er wird auch an Weihnachten lieber zum x-ten Mal seine Spaghetti essen. Das Fenster geht zu.

Ein Kreis von Freundinnen trifft sich jeden Mittwochabend zu einer gemütlichen Runde. Tobias wird dann jeweils von einer Schülerin gehütet, die sich so einen Batzen verdienen kann. Jetzt, wo es auf Weihnachten zugeht, hat sie aber keine Zeit mehr. In der Schule wird für ein Krippenspiel geprobt. Der Abend fällt also ins Wasser, doch würde er in den letzten zwei Wochen vor dem Fest sowieso nicht mehr stattfinden. Die Freundinnen sind zu sehr mit den Weihnachtsvorbereitungen für ihre grossen Familien beschäftigt. Das Fenster geht zu.

Am Weihnachtskalender von Tobias ist das Türchen des 25. Dezembers schon einen verdächtigen Spalt weit geöffnet. «Mami, geht es denn noch so lang?» «Nein», sagt die Mutter und denkt: Gott sei Dank wird es bald Januar, und dann ist das alles vor-



Verlockende Angebote...

bei. Vorher gehen für Tobias aber noch einige Fensterchen auf und für seine Mutter schliessen sich Fenster und Türen, wird es einsamer. Die Nachbarin klingelt und bringt eine Dose mit selbstgebacktem Weihnachtsgebäck. «Für Sie lohnt es sich ja sicher doch nicht, selber zu backen. Schöne Weihnachten!» Und die Türe geht zu.

In keiner Zeit des Jahres sind Städte und Dörfer so festlich herausgeputzt, ist so viel Betrieb und sind so viele Menschen unterwegs in den Strassen wie in der Adventszeit. In keiner Zeit des Jahres aber spüren so viele Menschen ihre Einsamkeit. Es ist bei uns meistens auch die Zeit der höchsten Selbstmordraten. Die vorweihnächtliche Betriebsamkeit und grosse Menschenansammlungen bieten denen keine Gemeinschaft und Geborgenheit, die aus welchen Gründen auch immer allein sind. Weihnachten ist das fröhliche Familienfest. Je näher es rückt, desto mehr findet der Rückzug in



Lichterglanz und Einkaufslust

das familiäre Umfeld statt, bis dann spät am Heiligen Abend die Strassen fast menschenleer sind. Die Fenster und Türen haben sich geschlossen. Tobias darf jetzt erlaubterweise das letzte Türchen an seinem Kalender öffnen; für seine Mutter hat sich die letzte Türe zugetan. Sie ist mit ihrem Buben allein.

Den beiden geht es allerdings noch relativ gut. Viele Menschen sind an Weihnachten völlig allein, haben oft kein Zuhause oder kurz zuvor Angehörige verloren und sind nicht in Feststimmung. Am



Advent – für viele Einsamkeit ...

Ursprung von Weihnachten gab es anscheinend auch keine Feststimmung im tristen Stall von Bethlehem, wo für die Geburt des Kindes alle Türen verschlossen waren. Doch die Engel jubelten, denn Gott ist mit Jesus mitten hinein in die Welt gekommen, hat die Türen zur Welt weit aufgestossen, gerade auch zu den Einsamen, Leidenden und Trauernden. Das ist die frohe Weihnachtsbotschaft der Kirchen. Die Kirchen sind übrigens über die Festtage offen und alle sind zur Gemeinschaft in fröhlichen Gottesdiensten eingeladen, Mitglieder oder Fernstehende. Kirchen und kirchliche Werke bieten verschiedenste offene Weihnachtsfeiern an. Und viele christliche Familien halten auch über Weihnachten ihre privaten Türen offen. Niemand braucht allein zu sein. Wenden Sie sich für Informationen an ein Pfarramt. Die Nummern finden sich im Telefonbuch unter «Kirchen». Freuen Sie sich mit Tobias! Vergessen Sie den «verkehrten Adventskalender». Weihnachten ist die Botschaft der offenen Türen.



... und Hoffen auf Freigebigkeit

Anzeigeteil

**fg** Freies Gymnasium Basel

**FG Lernfit**  
**Lernen lernen**

Nachhilfe und Stützkurse durch erfahrene Lehrkräfte • Individuelle Lernförderung • Gezielte Repetition zur Festigung des Stoffes • Vorbereitung zum Übertritt in einen anderen Schultyp • Unterstützung bei Lernschwierigkeiten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Renato Nanni: Tel. 061 378 98 88 oder unter [www.fg-basel.ch](http://www.fg-basel.ch).

Freies Gymnasium Basel  
Scherkesselweg 30 • 4052 Basel • Telefon 061 378 98 88 • Fax 061 378 98 80  
[info@fg-basel.ch](mailto:info@fg-basel.ch) • [www.fg-basel.ch](http://www.fg-basel.ch)

**Polsterarbeiten modern und antik**

führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus

**Otto Hupfer**  
Inzingen, Riehenstrasse 77  
Telefon 0049/7621/36 53

Fachgeschäft seit 1881

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt  
**Änderung des Erschliessungsplans (Verkehrsflächenänderung), öffentliche Planaufgabe**

**Riehen, Baselstrasse**  
Schmiedgasse bis Tramwendschlaufe bei der Gartengasse; Verbreiterung der Trottoirs, Trottoirabsenkungen.

Schmiedgasse bis Rössligasse: Gleisverschiebung im Zusammenhang mit der Gleisenerueuerung.

Einmündung Rössligasse: Durchgehendes Trottoir mit Trottoirüberfahrt und Fahrbahnanrampung.

Der Projektplan kann beim Tiefbauamt, Verkehrsbauteil, Abteilung Baulinien+Landerwerb, Münsterplatz 10, 4001 Basel, bis und mit 3. Januar 2006 von Montag bis Freitag jeweils von 10.00–11.30 Uhr und 14.00–16.00 Uhr oder nach vorheriger Vereinbarung, Telefon 061 267 67 82, eingesehen werden.

Zudem kann der Projektplan bei der Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Tiefbau und Verkehr, vor dem Büro Nr. 214, Wettsteinstrasse 1, bis und mit 3. Januar 2006 von Montag bis Freitag jeweils von 8.00–12.00 Uhr und von 14.00–16.30 Uhr eingesehen werden.

Auskünfte erteilt die Abteilung Baulinien+Landerwerb in Basel.

Einsprachen gegen das Projekt oder Anregungen sind schriftlich und begründet bis spätestens am 3. Januar 2006 an die untenstehende Amtsstelle einzureichen. Es kann nur gegen die baulichen Veränderungen eingesprochen werden. Verkehrspolizeiliche Anordnungen sind nicht Gegenstand dieses Verfahrens.

Tiefbauamt, Verkehrsbauteil  
Abteilung Baulinien+Landerwerb  
Basel, den 7. September 2005

**K. Schweizer**

Egal um wieviel Spannung es geht, wir planen und installieren alle Elektroanlagen.

Baselstrasse 49  
4125 Riehen  
Fax 061 645 96 65  
[www.ksag.ch](http://www.ksag.ch)  
[info@ksag.ch](mailto:info@ksag.ch)

**061 645 96 60**

Elektrotechnische Unternehmung  
**BASEL RIEHEN ALLSCHWIL**

**A.+P. GROGG Gartenbau**

Gartenpflege  
Änderungen

Lörracherstr. 50  
4125 Riehen  
[www.gartenbau-grogg.ch](http://www.gartenbau-grogg.ch)

061 641 66 44  
Fax 061 641 66 54

**FRIEDHÖFE BASEL**

Abräumung verwahrloster Familiengräber auf dem Wolfgottesacker

Auf dem Wolfgottesacker werden folgende Familiengräber seit längerer Zeit nicht mehr gepflegt:

Erdfamiliengräber

- Sekt. 6, Nr. 19
- Sekt. 13, Nr. 16
- Sekt. 13, Nr. 42
- Sekt. 13, Nr. 56
- Sekt. 20, Nr. 21
- Sekt. 20, Nr. 22
- Sekt. 20, Nr. 23
- Sekt. 34, Nr. 13
- Sekt. 49, Nr. 62
- Sekt. 51, Nr. 78

Gemäss § 12 des Bestattungsgesetzes und § 72 der Friedhofordnung erlischt das Benützungsrecht an einem Familiengrab entschädigungslos, wenn dieses verwahrlost. Die an den obgenannten Familiengräbern Berechtigten werden daher aufgefordert, sich beim Friedhof am Hörnli, Riehen, Telefon: 061 605 21 00 zu melden. Falls bis 31.12.2006 keine Ansprüche geltend gemacht werden, verfügt das Amt Stadtgärtnerei, Abteilung Bestattungswesen, über die Gräber.

Riehen, im Dezember 2005  
Stadtgärtnerei

Inserieren auch Sie – in der...  
**RIEHENER ZEITUNG**

Verkaufe schönen, alten, restaurierten, 2türigen  
**Tannenschrank,**  
nur Fr. 680.–  
Telefon:  
061 731 24 49

**Reitstunden**  
für Kinder und Erwachsene auf Pferden und Ponys  
auch als Gutschein zu Weihnachten  
Reitschule Ludäscher Rümplingen  
Info: [www.reiterhof-ludaescher.de](http://www.reiterhof-ludaescher.de)  
oder 0049 7621 86737

Junger Kundengärtner (CH)  
empfiehlt sich für Winterschnitt und Fällungen.  
Telefon Mo–Fr  
076 589 08 31

**Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss**

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

## SPORT IN KÜRZE

## SG Riehen Schachtag-Siegerin

rz. Die Schachgesellschaft Riehen bestätigt ihre Erfolge in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft auch auf regionaler Ebene. Am vergangenen Samstag konnte der Nordwestschweizer Schachtag im Personalhaus der Roche in Basel zum ersten Mal gewonnen werden. In diesem Turnier mit rund 150 Teilnehmern wird bei der Mannschaftswertung die Gewichtung so vorgenommen, dass nur Vereine eine Chance haben, welche neben Spitzenspielern auch über eine gute Basis verfügen. Nachdem es in den letzten Jahren an Spielern in den unteren Kategorien gemangelt hatte, haben dieses Jahr die Riehener Junioren mit ihrer guten Leistung besonderes Lob verdient.

## Nordwestschweizerischer Schachtag, 26. November 2005, Birsfelden

Kategorie I: 1. SG Riehen, 2. Birseck, 3. Basler Schachgesellschaft, 4. Therwil, 5. BVB.

## Urs Fitz präsidiert Turnverband

rz. Der Turnverband Basel-Stadt hat einen neuen Präsidenten. Urs Fitz wurde an der Delegiertenversammlung vom 18. November zum Nachfolger des zurückgetretenen Camille Jaquet gewählt. Nach zahlreichen Vorarbeiten stimmten die Delegierten einer neuen Lösung für die Weiterführung des Turnverbandes Basel-Stadt zu. Der Turnverein Kleinbasel und die Turnerinnen Kleinbasel übernehmen für zwei Jahre das Präsidium, das Vizepräsidium und die neu geschaffene Geschäftsstelle.

Um eine Nachfolge nach 2007 zu gewährleisten, ist vorgesehen, das Vizepräsidium ab 2006 durch eine Person aus einem anderen Verein zu besetzen. Dieser Verein sollte ab 2008 die Geschäfte des Vorstandes für die nächsten zwei Jahre weiterführen. Die Organisation wird möglichst einfach, effizient und gleich bleibend gestaltet und durch moderne Kommunikationsmittel unterstützt. Zu Ehrenmitgliedern wurden der scheidende Präsident Camille Jaquet sowie Monika Vögele, Astrid Brancolini, Kurt Stirnimann und Rita Waech ernannt.

## «d Basler Stadtmusikante» auf Rollschuhen

rz. Auch dieses Jahr präsentiert der RS Basel in der Rollsporthalle Morgarten (Nidwaldnerstrasse 20, Basel) ein Märchen auf Rollschuhen, diesmal «d Basler Stadtmusikante», eine Adaption des bekannten Grimm-Märchens «Die Bremer Stadtmusikanten» von Renato Salvi. Es spielen rund siebenzig Rollkünstlerinnen und -läufer, die Hauptrollen sind durch aktuelle und ehemalige Schweizer Meisterinnen besetzt. Premiere feiert das Märchen auf Rollschuhen morgen Samstag um 17 Uhr. Weitere Vorführungen folgen am Sonntag, 4. Dezember (15 Uhr), am Samstag, 10. Dezember (17 Uhr), und am Sonntag, 11. Dezember (15 Uhr).

## Fünf UHCR-Teams unterwegs

rz. Fünf Teams des Unihockey-Clubs Riehen stehen dieses Wochenende im Meisterschaftseinsatz. Das Grossfeldteam der Frauen (1. Liga) spielt am Sonntag im Sportzentrum Huttwil gegen Grünenmatt (9.55 Uhr) und Innebandy Zürich 11 (11.45 Uhr), das Junioren-A-Team am Sonntag in der Mehrzweckhalle Nuglar gegen Pratteln AS (14.30 Uhr) und Frenkendorf/Füllinsdorf (16.20 Uhr), das Juniorinnen-A-Team am Sonntag in der Kantonschule Urdorf gegen Berikon (12.40 Uhr) und Baden (15.25 Uhr), das Junioren-C-Team am Samstag in der Sporthalle Egg Frenkendorf gegen Trimbach (14.40 Uhr) und Kaiseraugst (16.40 Uhr) und das Junioren-D-Team am Samstag in der Sporthalle Liebrüti Kaiseraugst gegen Langenthal-Aarwangen (17.20 Uhr) und Oberwil (18.40 Uhr).

## Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Gruppe 5:	
Basel Magic II – UHC Riehen I	1:3
UC Moutier – UHC Riehen I	2:6
Elite-Juniorinnen, Regional, Gruppe 2:	
Kloten-Bülach Jets – UHC Riehen	5:0
Squirrels Ettingen-Laufen – Riehen	5:2
Männer, Kleinfeld, 3. Liga, Gruppe B:	
Waldenburg Eagles II – UHC Riehen II	8:6
UHC Riehen II – TV Muttenz	7:4
Junioren DB Regional, Gruppe 10:	
UHC Riehen – UHC Basel United	6:8
Frenkendorf/Füllinsdorf – Riehen	10:10
Juniorinnen C Regional, Gruppe 2:	
Burgdorf Wizards – UHC Riehen	4:5
Skorpion Emmental Bowil – Riehen	20:2

## Fussball-Resultate

7. Piccolo-Junioren-Turnier des FC Amicitia Riehen, 27. November 2005, Turnhallen Bäumlhof

Vorrunde, Resultate des FC Amicitia: FC Amicitia a – SC Binningen 0:0, FC Pratteln – FC Amicitia a 0:2, FC Amicitia a – SC Dornach 1:0, FC Möhlin-Riburg – FC Amicitia a 0:0, FC Amicitia b – FC Concordia 0:4, FC Kaiseraugst – FC Amicitia b 2:0, FC Amicitia b – FC Frenkendorf 0:0, FC Liestal – FC Amicitia b 0:0. – Trostrunde: FC Amicitia b – FC Liestal 0:1, FC Frenkendorf – FC Amicitia b 1:1, FC Pratteln – FC Amicitia b 1:0, FC Amicitia b – SC Binningen 1:2. – Finalrunde: FC Amicitia a – FC Kaiseraugst 0:0, SC Dornach – FC Amicitia a 0:0, FC Möhlin-Riburg – FC Amicitia a 0:0, FC Amicitia a – FC Concordia 0:0. – Halbfinals: SC Dornach – FC Kaiseraugst 3:1 n.P., FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg 2:2 n.P. – Spiel um Platz 3: FC Möhlin-Riburg – FC Kaiseraugst 2:1. – Final: SC Dornach – FC Amicitia a 1:0. – Schlussrangliste: 1. SC Dornach, 2. FC Amicitia, 3. FC Möhlin-Riburg, 4. FC Kaiseraugst, 5. FC Concordia, 6. FC Liestal, 7. SC Binningen, 8. FC Pratteln, 9. FC Frenkendorf, 10. FC Amicitia b.

## Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Qualifikation:	
CVJM Riehen I – TSV St. Otmar SG	76:45
Juniorinnen B (U17) Regional:	
CVJM Riehen – BC Pratteln	63:24
CVJM Riehen – IBC Delémont	90:31
Männer, 4. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – TV Muttenz	58:55
Junioren B (U17) Regional:	
SC Uni Basel – CVJM Riehen	47:61
IBC Delémont – CVJM Riehen	31:75
Junioren U20 Regional:	
CVJM Riehen – BC Arlesheim	90:48

## Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2:  
Sa, 3. Dez., 16 Uhr, Rheinpark Birsfelden  
CVJM Birsfelden I – CVJM Riehen I  
Frauen, 2. Liga Regional:  
Do, 8. Dezember, 20.20 Uhr, Wasserstelzen  
CVJM Riehen II – Liestal Basket 44  
Männer, 4. Liga Regional:  
Di, 6. Dezember, 20.20 Uhr, Wasserstelzen  
CVJM Riehen II – EFES Basket 96 II

## Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:	
RTV Basel – VC Kanti Schaffhausen	1:3
Wattwil – Sm'Aesch Pfeffingen	1:3
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen I – Muri Bern	3:0
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
Croatia Zurzach – KTV Riehen I	0:3
Männer, Schweizer Cup, 6. Runde:	
VBC Bettwil (2.) – KTV Riehen (1.)	2:3
Frauen, 2. Liga:	
VBC Allschwil I – TV Bettingen	3:1
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
SC Uni Basel II – KTV Riehen II	2:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBC Gym Liestal – VBT Riehen	1:3
Seniorinnen:	
Sm'Aesch Pfeffingen – VBT Riehen	3:1
Juniorinnen A1:	
TV Bettingen – TV Bubendorf I	3:1
Juniorinnen A2, Gruppe B:	
KTV Riehen – Volley Glaibasel	3:1
Juniorinnen B1:	
KTV Riehen I – TV Muttenz I	0:3
VB Therwil I – KTV Riehen I	3:0
Sm'Aesch Pfeffingen – KTV Riehen I	3:0
Männer, 3. Liga, Gruppe A:	
TV Bettingen – VB Therwil	1:3
Junioren A:	
VBC Laufen I – TV Bettingen	3:2
Junioren B:	
TV Bettingen – VBC Gelterkinden	3:2

## Volleyball-Vorschau

Männer, 1. Liga, Gruppe C:  
Sa, 3. Dez., 16 Uhr, Sporthalle Frick  
TSV Frick – KTV Riehen I  
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:  
Sa, 3. Dez., 15 Uhr, Unisporthalle ISSW Bern  
VBC Uni Bern – KTV Riehen I  
Frauen, 2. Liga:  
Sa, 3. Dezember, 16 Uhr, Schule Bettingen  
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen III  
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:  
Sa, 3. Dezember, 14 Uhr, Hebel  
KTV Riehen II – TV St. Johann II  
Seniorinnen:  
Fr, 2. Dezember, 20 Uhr, Erlensträsschen  
VBT Riehen – TV St. Clara  
Juniorinnen B1:  
Sa, 3. Dezember, 18 Uhr, Niederholz  
KTV Riehen – VBC Laufen I  
Mixed Plausch, 2. Liga:  
Fr, 2. Dez., 20.30 Uhr, Schule Bettingen  
Pungtschinder – 6 Zwärgli  
Männer, 3. Liga, Gruppe A:  
Mo, 5. Dez., 20.30 Uhr, Schule Bettingen  
TV Bettingen – VBC Gelterkinden II  
Junioren A:  
Sa, 3. Dezember, 16 Uhr, Hebel  
KTV Riehen – Gym Liestal

## Handball-Resultate

Junioren U15, Promotion, Gruppe B:	
TV Brombach – KTV Riehen	32:13

## Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe B:  
Sa, 3. Dezember, 15.30 Uhr, Niederholz  
KTV Riehen – TV Möhlin



## Amicitia-Piccolos im Final

rz. Am eigenen Hallenturnier in den Sporthallen Bäumlhof belegte das erste Team des FC Amicitia am vergangenen Sonntag den guten zweiten Schlussrang unter zehn Teams. Im Final gegen den SC Dornach gab es eine 21:22-Niederlage im Penaltyschiessen. Das Team FC Amicitia b kam auf Platz zehn (weitere Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Foto: zVg

## BILDUNG Regierungsrat beschliesst definitive Einführung

## Sportgymnasium hat Test bestanden

rz. Das Sportgymnasium Bäumlhof ist in das Regelangebot des Basel-Städter Schulsystems überführt worden. Das hat der Regierungsrat diese Woche beschlossen. Das bedeutet, dass die fünfjährige Testphase erfolgreich abgeschlossen ist. Vor den Sommerferien haben die ersten Schülerinnen und Schüler einer Sportklasse die Matur abgelegt. Alle waren erfolgreich und konnten während dieser Zeit von speziellen sportlichen Förderangeboten sowie von einem Stundenplan profitieren.

ren, der umfangreiche Trainings und das Bestreiten von Wettkämpfen zulie, ohne dass der schulische Fortschritt darunter litt.

Im Zusammenhang mit der definitiven Einführung der Sportklassen ist die Verordnung über die Aufnahmebedingungen der Gymnasien angepasst worden. Sportklassen stehen Jugendlichen offen, die die Matur anstreben und im Leistungssport Chancen haben, national oder gar international zu reüssieren.

## TRIATHLON Ironman in Busselton (Australien)

## Moema Lüthy brillierte down under

rz. Die Bettinger Triathletin Moema Lüthy hat am Ironman-Wettkampf vom 27. November in Busselton im Westen Australiens bei den Frauen der Altersklasse 30 bis 35 Jahre in einer Zeit von 11 Stunden und 40 Minuten den ausgezeichneten fünften Platz erreicht. Im Klassement aller Frauen bedeutete dies den 23. Rang.

Der Bettinger Alamo Candrian kam trotz einer Muskelverletzung ebenfalls durch und belegte in 12 Stunden und 16

Minuten den 55. Rang in der Altersklasse 35 bis 39 Jahre (256. Rang im Klassement aller Männer).

Nach einem Gewitter hatten die Athletinnen und Athleten auf der 3,8 Kilometer langen Schwimmstrecke im Meer mit meterhohen Wellen zu kämpfen. Auf der 180 Kilometer langen Velofahrt herrschte starker Wind, der abschliessende Marathon fand bei Windstille und einer Temperatur von 35 Grad Celsius statt.

## Reklameteil

**LUTZ**  
Die Buchhandlung

Lörrachs  
»Haus der Bücher«  
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum  
Bücherbummel!

- Bücher und Neue Medien auf
- 3 Etagen mitten in der Stadt
- Tel. 004976 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ 000676

**Patrick OSM WINKLER**  
ORTHO SCHUH TECHNIK

Hammerstrasse 14  
4058 Basel

- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66  
www.winkler-osm.ch

RZ 002176

**HAUG AG**  
Maleratelier Riehen  
Telefon 061 641 25 55

Malen  
Tapezieren  
Fassadenrenovationen  
Neu- und Umbauten

WO QUALITÄT UND SERVICE NOCH  
GROSS  
GESCHRIEBEN  
WERDEN

RZ 000545

**Blindenheim Basel**  
seit 1898

Bääse, Birschte, Keerb & Zaine  
und no vyyl, vyyl meh .....

bikunsch im Blindehaim an dr  
Kohlebärggass 20, 4051 Basel  
Delifoon 061 225 58 77 (Fax: 99)  
www.blindenheimbasel.ch

RZ003725

**WALO ISLER AG**

**Sanitäre Anlagen  
und  
Spenglerei**

4057 Basel, Claramattweg 9  
Telefon 061 691 11 66  
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ 000673

**www.merkel.ch**  
info@merkel.ch

Ein starker Partner für:

- > Druck
- > Druckvorstufe
- > Internet
- > Multimedia

**Merkel Druck AG**  
Baselstrasse 52, 4125 Riehen  
061 641 44 59

RZ003385

**GIMA**

GIPSER- UND MALER-  
GESELLSCHAFT BASEL AG

NEU- UND UMBAUTEN

Südquastrasse 12  
4057 Basel  
Telefon 061 631 45 00

RZ 000669

**www.chiquet.ch**

Fachgeschäft  
Badezimmer und WC-Zubehör

Öffnungszeiten:  
Mo-Di 9:30-12:00 13:30-18:30  
Mittwoch ganzer Tag geschlossen  
Do-Fr 9:30-12:00 13:30-18:30  
Samstag 9:30-14:00

Baselstrasse 9 Tel. 061 643 03 55  
4125 Riehen Fax. 061 641 44 58

Duschvorhänge und Stangen, Brausen,  
WC-Deckel, Accessoires und vieles mehr

RZ 006773

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 061 645 90 36  
Post Bettingen 061 601 40 43  
oder  
Riehener Zeitung 061 645 10 00

## LEICHTATHLETIK 23. Basler Stadtlauf

## Gold für Mirjam Werner und Urs Frey

Am 23. Basler Stadtlauf vom vergangenen Samstag gab es durch Mirjam Werner und Urs Frey zwei Riehener Kategoriensiege.

*oe/alt.* Wie jedes Jahr fand am Samstagabend vor dem ersten Adventssonntag der 23. Basler Stadtlauf statt. Bei kühlem, aber trockenem Wetter nutzen viele Breitensportlerinnen und -sportler die Gelegenheit, die herrliche Atmosphäre der Weihnachtsbeleuchtung in der Freien Strasse, die tolle Unterstützung der vielen Zuschauer und die ganz spezielle Stimmung zu geniessen.

**Weidlinger und Aster top**

Das Elitfeld wurde durch den Österreicher Günther Weidlinger dominiert, immerhin Finalteilnehmer im Steplerennen der Olympischen Spiele in Sydney. Der Schweizer Christian Belz klassierte sich als guter Zehnter, obwohl er noch einen Trainingsrückstand zu verzeichnen hatte. Bester Schweizer wurde Philippe Bandi als Siebter.

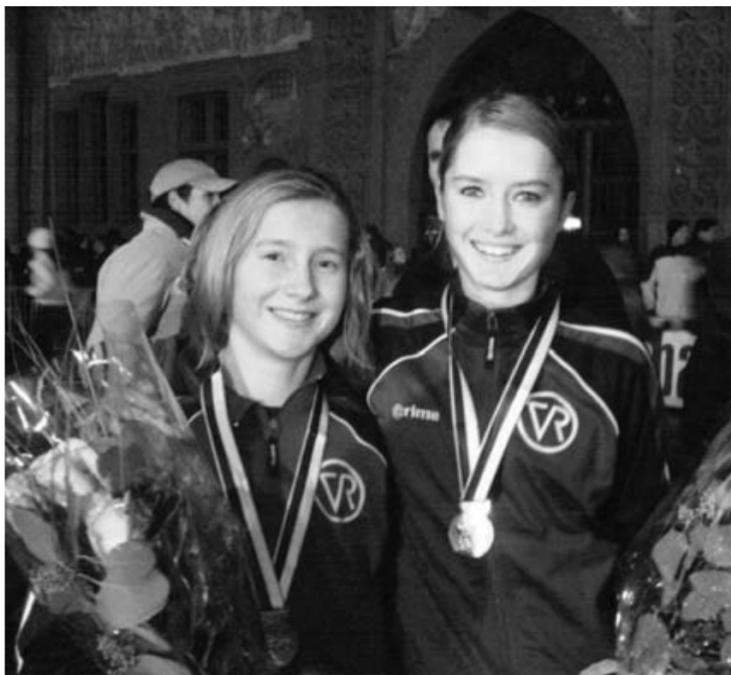
Bei den Frauen gewann die Äthiopierin Bacha Aster. Publikumsmagnet und OL-Weltmeisterin Christine Niggli Luder wurde Dreizehnte. Bestklassierte Schweizerin war im siebten Rang Vera Notz Umberg.

**Zwei Riehener Siege**

Unter den knapp achttausend Volksläuferinnen und -läufern befanden sich auch deren 320 aus Riehen. Sie meisterten die Herausforderung mit Bravour und gleich zwei von ihnen durften zuoberst auf das Treppchen steigen! In der Kategorie Männer 60 lief Urs Frey die 5,5 Kilometer in nur 20 Minuten und 28 Sekunden und erreichte die Ziellinie am Marktplatz trotz zwei Stürzen mit sagenhaften 49 Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten Hansruedi Keigel aus Füllinsdorf. Die 15-jährige Mirjam Werner belegte in der Kategorie Schülerinnen III ebenfalls den ersten Rang und rannte die 1,6 Kilometer in überragenden 5 Minuten 18 Sekunden.

Weitere Podestplätze erkämpften sich die zehnjährige Danielle Spielmann in der Kategorie Schülerinnen I, die zwölfjährige Simone Werner in der Kategorie Schülerinnen II und Isabelle Frey in der Kategorie Läuferinnen W50. Dieses Damentrio holte sich je eine Bronzemedaille. Um ganze sieben Sekunden verpasst hat diese der 13-jährige Nick Ulrich in der Kategorie der 13- bis 15-Jährigen, was ihm den undankbaren – aber nicht minder beachtenswerten – vierten Rang einbrachte.

Bei den Schülern waren in der Kategorie A (bis 10 Jahre) sowie C (11 bis 12 Jahre) die beiden Amicitia-Fussballer Loris Minnig und Luca Himmelheber die schnellsten Riehener.



Die Schwestern Mirjam (rechts) und Simone Werner zeigen stolz ihre Medaillen. Mirjam Werner wurde Kategoriensiegerin der Schülerinnen III, Simone holte bei den Schülerinnen II Bronze.

Foto: zVg

Schnellster Riehener auf der 5,5 Kilometer langen Hauptstrecke war Dominik Hadorn, der bei den Junioren hervorragender Zehnter wurde.

**Grosse Präsenz des SSC Riehen**

Der Ski- und Sportclub Riehen war mit über siebzig gestarteten Athletinnen und Athleten zahlenmässig stark vertreten. Die konnten sich anschliessend im Restaurant Löwenzorn wieder aufwärmen und ihren Rennbericht bei einem warmen Tee den Kollegen weitererzählen.

Im Ziel wurden die Läuferinnen und Läufer von vielen Riehnern in Empfang genommen, die halfen, den Preis der Basler Kantonalbank, einen Schal, um die kalten Häuse zu wickeln.

**23. Basler Stadtlauf, 26. November 2005, Start auf dem Münsterplatz, Ziel auf dem Marktplatz, Riehener Resultate**

**A Schüler I (1 km):** 6. Loris Minnig 3:45, 37. Nicolai Seckinger 4:06, 39. Basil Grötzinger 4:08, 49. Alexander Ham 4:12, 59. David Anklin 4:16, 61. Matthias Hettich 4:16, 70. Pirmin Balmer 4:20, 76. Sedrik Sidler 4:21, 91. Mischa Raas 4:24, 93. Luca Bressan 4:25, 103. Pascal Seckinger 4:27, 112. Florian Reichling 4:29, 138. Pascal Segmüller 4:35, 165. Pascal Fischer 4:43, 227. Diego Norambuena 4:56, 239. Luca Studer 4:58, 247. Reto Stauffiger 5:01, 248. Yannik Bressan 5:01, 251. Florian Freuler 5:02, 253. Reto Döbelin 5:02, 292. Matthes Senn 5:11, 318. Niklas Adler 5:16, 330. Diego Sidler 5:19, 339. Dominik Helbing 5:21, 344. John Schneider 5:22, 349. Jan Hallenberger 5:22, 353. Adrian Beck 5:23, 355. Leandro Klimmer 5:24, 377. André

Merz 5:28, 391. Pascal Bernhard 5:29, 398. David Johnson 5:31, 400. Marco Studer 5:31, 429. Tobias Beck 5:37, 470. Marco Burkolter 5:44, 479. Noah Weber 5:46, 531. Philipp Klinger 6:00, 532. Jan Zinke 6:01, 533. Philipp Kahnau 6:02, 541. Sephin Alpatt 6:05, 544. Lars Bachmann 6:06, 555. Marco Masero 6:12, 567. Simon Hettich 6:16, 582. Philipp Renz 6:20, 603. Sebastian Moller 6:33, 618. Robert Kahnau 6:47, 620. Yukon Weder 6:48, 623. Len Thaler 6:54, 629. Axel Grundemar 7:03, 635. Sven Bachmann 7:09, 655. Francesco Castagnaro 10:13, 656. Filippo Castagnaro 10:14.

**B Schülerinnen I (1 km):** 3. Danielle Spielmann 3:43, 38. Lotta Breitenfeld 4:26, 46. Alina Egli 4:31, 79. Selina Lorenz 4:43, 135. Cinja Tempini 4:58, 138. Silja Griss 4:58, 143. Nora Gerber 5:01, 159. Cora Philippe 5:05, 168. Angela Luginbühl 5:07, 178. Nicole Thürkauf 5:12, 184. Dominique Schlienger 5:13, 191. Julie Pfenniger 5:16, 200. Mirjam Jacomet 5:18, 213. Fiona Leuenberger 5:20, 218. Manuela Helbing 5:21, 238. Ladina Heutschi 5:27, 241. Melina Horni 5:27, 255. Vanessa Lorenz 5:30, 263. Melanie Hammer 5:31, 267. Talina Tempini 5:32, 268. Rebekka Wiederkehr 5:32, 276. Lisa Pfenniger 5:33, 278. Elena Kaufmann 5:33, 283. Viviane Renz 5:34, 284. Aline Berweger 5:34, 321. Hanna Senn 5:43, 322. Tamara Klinger 5:43, 327. Jennifer Spurr 5:45, 330. Sonja Stauffiger 5:46, 340. Myriam Frey 5:48, 352. Oona Seckinger 5:52, 380. Deborah Raas 6:05, 382. Sina Graf 6:07, 448. Aline Kämpf 6:37, 449. Lisa Masero 6:38, 450. Celine Correncourt 6:38, 456. Anna Masella 6:44, 460. Giulia Castagnaro 6:50, 463. Delia Hauser 6:56, 471. Xenia Zehnder 7:12.

**C Schüler II (1,6 km):** 24. Luca Himmelheber 6:13, 27. Timo Dahler 6:15, 28. Marco Thürkauf 6:17, 73. Dominik Schnell 6:55,

111. Benjamin Strassenmeyer 7:13, 123. Daniel Vogel 7:18, 127. Christoph Schultheiss 7:19, 190. Jonathan Meyer 7:51, 225. Roman Renz 8:25, 231. Andreas Döbelin 8:29, 243. Peter Leder 9:06, 246. Robert Nikollaj 9:11.

**D Schüler III (1,6 km):** 4. Nick Ulrich 4:59, 11. Sven Klarer 5:10, 15. Florian Strassenmeyer 5:19, 30. Robin Brodmann 5:29, 43. Jonas Adler 5:41, 57. Matthias Thalman 5:49, 68. Patrick Auderset 5:53, 96. Sascha Brack 6:10, 151. Linus Moser 6:36, 172. Patrick Hammer 6:45, 206. Sven Lehmann 7:14, 207. Michel Correncourt 7:15, 226. Adrian Spurr 7:34, 256. Jannik Schultheiss 8:27.

**E Schülerinnen II (1,6 km):** 3. Simone Werner 5:36, 12. Nadja Anklin 6:07, 14. Janine Hammer 6:11, 15. Sybille Rion 6:11, 54. Saskia Burkolter 6:55, 96. Lisa Lehmann 7:23, 124. Michelle Müller 7:35, 141. Sabrina Gruber 7:55, 143. Pascale Schlienger 7:56, 145. Livia Leuenberger 7:57, 151. Nadine Schlageter 8:00, 165. Michèle Thalmann 8:09, 208. Natasha Bruhin 8:59, 210. Damaris Schork 9:13.

**F Schülerinnen III (1,6 km):** 1. Mirjam Werner 5:18, 24. Linn Breitenfeld 6:13, 97. Svenja Egli 7:08, 103. Carla Gerster 7:10, 112. Janine Schlup 7:13, 131. Xenia Griss 7:43, 132. Verena Griss 7:26, 150. Jana Saner 7:35, 155. Jessica Raas 7:36, 174. Olivia Müller 7:48, 193. Corinna Müller 7:59, 230. Tamara Ferreira 9:00.

**H Läuferinnen W20 (5,5 km):** 122. Andrea Lampart 26:56, 158. Katja Zeindler 27:57, 189. Sandra Lüthi 28:51, 230. Sabrina Demund 30:13, 231. Rahel Brodmann 30:13.

**I Läuferinnen W30 (5,5 km):** 30. Christine Zimmerli 25:19.

**J Junioren (5,5 km):** 10. Dominik Hadorn 18:20, 53. Roman Moser 21:16, 56. Dominik Engeler 21:21, 58. Pascal Schmutz 21:28, 68. Tobias Adler 22:16, 75. Martin Engeler 22:43, 91. Thomas Sokoll 23:23, 124. Gregory Nunn 25:54.

**K Läufer M20 (5,5 km):** 48. Matthias Freivogel 19:53, 136. Bruno Wickli 22:36, 157. Dominik Junker 23:00, 165. Noam Shambicco 23:07, 204. Claudio Jenni 23:54, 258. Sandro Nussberger 25:05, 338. Iwan Glauser 27:25, 411. Oliver Frei 35:54.

**L Läufer M30 (5,5 km):** 25. Pascal Enggist 20:11, 41. Niggi Wunderli 20:52, 76. Roman Jacomet 22:04, 139. Cosimo Dolente 23:27, 176. Sacha Krattiger 24:21, 207. Kaspar Döbeli 25:03.

**M Läufer M35 (5,5 km):** 38. Beat Schoch 21:00, 150. Mark Bidwell 23:41, 190. Joao-Carlos Dänzer 24:20, 211. Biagio Masella 24:42, 261. Thomas Casonato 25:35, 331. Holger Bertram 27:00, 347. Andreas Felber 27:22, 372. Yves Bertolli 27:53, 381. Stephan Haefelfinger 28:13, 384. David Grebensek 28:14, 401. Martin Bolz 28:37, 422. Valerio Rinaldi 29:23, 460. Christoph Hauser 31:51.

**N Läufer M40 (5,5 km):** 22. Andy Tempini 20:01, 26. Beat Oehnen 20:10, 44. Walter Stampfli 21:05, 47. Mario Arnold 21:10, 59. Robert Cody 21:37, 58. Rolf Maurer 21:36, 69. Robert Seckinger 21:59, 87. Martin Schmidt 22:20, 94. Raoul Kahnau 22:26, 220. Heinz Sommerhalder 24:12, 223. Reto Hufschmid 24:15, 241. Heinz Oehnen 24:30, 258. Beat Nickler 24:51, 273. Guido Vogel 25:05, 287. Lindsay Ham 25:20, 329. Sämi Ryter 25:52, 377. Jürg Bätcher 26:36, 378. Dieter Pfenniger 26:37, 379. Walter Grosche 26:37, 393. Silvio Castagnaro 26:51, 401. Michael Kreuzweg 26:58, 405. Stefan Klarer 27:04, 416. Mark Hetzer 27:18, 429. Peter

Huber 27:41, 444. Ralf Lorenz 28:01, 452. Stefan Leimer 28:06, 515. Thomas Stohler 29:58, 544. Eddie Cassidy 41:44, 547. Michael Thaler 32:10.

**O Läuferinnen W35 (5,5 km):** 26. Linda Afolter 25:27, 46. Raquel Sidler 26:05, 82. Katja Hetzer-Burkhardt 27:45, 99. Anne Monica Mc Ginley 28:21, 171. Regina Raas 30:54, 197. Christine Bätcher 31:44, 202. Jacqueline Russo 31:52, 219. Christine Thaler 32:12, 222. Dominique Kämpf 32:15, 234. Katrin Schmidt 32:40, 244. Sandra Hauser 33:06, 266. Caroline Freuler 34:08, 274. Esther Masero 34:23, 309. Nicole Mühlemann 39:19.

**P Läuferinnen W40 (5,5 km):** 21. Heike Heining 24:31, 71. Andrea Elber Griss 26:49, 76. Angela Strassmann 27:01, 82. Renata Zwahlen 27:24, 85. Monik Urdas Zinke 27:31, 92. Ursula Stampfli 27:48, 102. Elisabeth Sokoll 28:08, 117. Lurdes da Silva 28:24, 133. Lana Spurr 29:10, 170. Barbara Gerber 30:11, 187. Janine Fischer 30:34, 227. Claudia Bagutti 31:52, 268. Rita Zenhäusern 33:32, 282. Irène Plüss 34:01, 286. Silvia Huber 34:04, 289. Irène Renz 34:08, 322. Cornelia Schumacher 38:46.

**Q Läuferinnen W45 (5,5 km):** 9. Margreth Nemeth 24:09, 10. Esther Meister 24:17, 23. Claudia Oes 25:48, 40. Beatrice Dolder 27:22, 60. Brigitte Mistri 28:01, 72. Theres Degelo 29:00, 84. Susanne Meya 29:46, 107. Sybille Leuenberger 30:37, 111. Sabine Meyer-Graf 30:53, 114. Franziska Ritler 30:55, 115. Ann-Sofi Breitenfeld 30:55, 162. Silvia Emmenegger 33:33, 186. Stephanie Döbelin 36:37.

**R Läuferinnen W50 (5,5 km):** 3. Isabelle Frey 23:51, 87. Ursula Zaugg 32:27, 99. Lilian Dürst 33:34.

**S Läuferinnen W55 (5,5 km):** 7. Verena Rotach-Merki 27:29, 62. Monika Abbati 52:50.

**T Läuferinnen W60 (5,5 km):** 19. Edith Hausten 32:26, 30. Rosemarie Liechti 35:34, 37. Brigitte Bartolucci 43:38.

**U Läufer M45 (5,5 km):** 32. Marco Auderset 21:10, 47. Rafael Stricker 21:44, 73. Yves Grütter 22:27, 102. Martin Weber 23:09, 105. Jürg Hammer 23:11, 133. Charly Zeindler 23:42, 134. Christian Griss 23:47, 136. Daniel Hettich 23:51, 177. Martin Steger 24:42, 182. Beat Breitenfeld 24:47, 189. René Altorfer 24:55, 269. Juan Gonzalez-Valero 26:15, 280. Uwe Zinke 26:27, 319. Gerhard Ritter 27:07, 341. Andreas Meister 27:30, 345. Georg Sanner 27:37, 352. Andreas Fürbringer 27:45, 358. Ruedi Flückiger 27:51, 369. Tivadar Puskas 28:00, 380. Markus Thoma 28:14, 383. Hanspeter Schlup 28:16, 391. Markus Fischer 28:34, 402. Markus Böhlen 28:59, 441. Peter Girrbach 31:03, 449. Simon Ireland 31:50, 454. Jürg Erzer 32:30, 460. Heinz Büchler 32:56.

**V Läufer M50 (5,5 km):** 36. Robert Winter 23:09, 66. Peter Moser 23:55, 96. Thomas Brodmann 24:49, 99. Tzegai Tesfagaber 24:54, 142. Uwe Meya 26:15, 187. Bernhard Chiquet 27:28, 226. Koni Müller 28:58, 230. Walter Wüest 29:09, 246. Martin von Bidder 30:32, 253. Mark Jaeger 31:15.

**W Läufer M55 (5,5 km):** 8. Peter Gassmann 21:28, 64. Mathias Buser 25:31, 68. Jakob Hugentobler 25:46, 146. Alfred Looßli 31:42.

**X Läufer M60 (5,5 km):** 1. Urs Frey 20:28, 55. Ernst Aenis 27:26, 61. Paul Fiechter 27:38, 64. Heinz Boller 27:42, 66. Oskar Merz 27:48, 70. Robert Markstaller 28:05, 90. Walter Mebert 29:22, 115. Hans Scherrer 31:10, 127. Fritz Wickli 32:06, 130. Josef Tompa 32:22, 151. Heinrich Steiner 40:33, 153. Jean-Louis Joliat 48:00.

## UNIHOKEY Riehen – Burgdorf 5:4/Riehen – Emmental 2:20

## 222 Kilometer für zwei Punkte

Im Emmental holten sich die C-Juniorinnen des UHC Riehen gegen den Tabellenletzten einen Sieg und waren gegen den Zweiten chancenlos.

*tb.* Zur dritten Runde der regionalen C-Juniorinnen-Meisterschaft luden die Skorpione aus dem Emmental ein. Die Skorpione seien wärmeliebend, steht in der Brockhaus-Enzyklopädie – der Austragungsort, das verschneite Eggwil im obersten Emmental, verbreitete an diesem Samstag in der klirrenden Kälte der einbrechenden Winternacht allerdings eher einen Hauch von Sibirien. In der (geheizten) Halle traf der Tabellenfünfte UHC Riehen auf die Burgdorf Wizards vom Tabellenende und auf die organisierenden Skorpione Emmental Bowil von der Tabellenspitze. Die Punkteverteilung erfolgte gemäss Papierform, allerdings müssen die Riehenerinnen damit mehr als zufrieden sein.

Gegen die Wizards wog das Spiel hin und her. Vor der Pause fand der Ball den Weg in die Tore sechs Mal (3:3), danach

traf Burgdorf nochmals und Riehen lag zurück. Auch wenn es nicht die vorgegebene Taktik war: Die Tore dann zu schiessen, wenn der Gegner fast keine Zeit mehr hat, um aufzuholen, ist nicht das Dämmste. So wendeten die Riehenerinnen innert eines Einsatzes in der effektiven Spielzeit mit zwei Toren das Resultat zu ihren Gunsten: 5:4-Sieg!

Das Spiel gegen die Skorpione Emmental war sehr einseitig. Riehen hatte keine Chance, die Bernerinnen waren zu ball- und treffsicher. Die jungen Riehenerinnen gingen mit einer 2:20-Kanterniederlage unter die Dusche. Weiter geht es am 17. Dezember in Oberwil. Dann hoffentlich ohne Grippeattacke im Vorfeld und wieder mit einem drei Meter breiteren Spielfeld.

**Unihockey, Meisterschaft des Schweizerischen Unihockeyverbandes, Saison 2005/2006**

**Junioren C Regional, Gruppe 2, Tabelle:** 1. UHC Schwarzenbach 6/12, 2. UHC Skorpion Emmental Bowil 6/10, 3. UHC Grünmatt 6/10, 4. TV Oberwil BL 6/6, 5. UHC Riehen 6/5, 6. Unihockey Langenthal Aarwangen 6/2, 7. Wildcats Hofstetten 6/2, 8. Burgdorf Wizards 6/1.

## HANDBALL TV Muttenz I – KTV Riehen 23:18 (10:10)

## KTV Riehen am Ende eingegangen

Trotz starker Leistung unterlagen die ersatzgeschwächten Handballer des KTV Riehen auswärts dem TV Muttenz I mit 23:18. Die Entscheidung fiel erst in den Schlussminuten, als der KTV alles riskierte.

*dl.* Die Absenzenliste bei den Handballern des KTV Riehen ist weiterhin lang. Trotzdem konnte ein schlagkräftiges Team nach Muttenz entsandt werden.

Nachdem sich die beiden Teams zu Beginn gegenseitig abgetastet hatten, war schnell klar, dass die schnellen und wendigen Spieler der Heimmannschaft eine grosse Hürde für den KTV Riehen darstellen würden. Den Führungstrefen des Gegners konnten die Riehener noch ausgleichen, doch dann zogen die Gastgeber davon. Nach 13 Minuten lag der KTV Riehen bereits mit 6:1 im Rückstand. Eine Verletzung von Dieter Aeschbach, der für den Rest des Spieles ausfiel, schwächte die Mannschaft zusätzlich.

Es sah alles nach einer sehr einseitigen Begegnung aus. Der KTV stellte beim Stand von 7:2 die Verteidigung und den Angriff um und beide Massnahmen behagten dem Gegner gar nicht. Das Geschehen auf dem Feld änderte sich schlagartig. Muttenzer Angriffsfehler nutzte der KTV nun clever aus und verkürzte innerhalb von vier Minuten auf 7:6. Das Spiel war wieder völlig offen. Der Gegner war sehr verunsichert und wusste nicht, wie ihm geschah. Die Deckung des KTV stand und zwang den Gegner zu überhasteten und unpräzisen Abschlüssen, während der KTV zu einfachen Torerfolgen kam. Zur Pause stand es 10:10.

In der zweiten Halbzeit gelang dem KTV mit dem 10:11 die erstmalige Führung. Nach vier Minuten baute man diese sogar auf 11:13 und später auf 12:14 aus. Die Fehlerquote stieg nun aber beim KTV Riehen und man baute den Gegner langsam, aber sicher wieder auf. Die Folge war ein 17:14-Rückstand nach fünfzig Minuten. Doch noch einmal kam der KTV heran. Nach 53 Minuten schaffte man den erneuten Anschluss auf 17:16.

Die Schlussphase war lanciert. Doch die erneute Aufholjagd hatte die Riehener viel Kraft gekostet. Der Rückstand wurde grösser. Zwei Minuten vor Schluss stand es 20:18. In den letzten beiden Minuten spielte der KTV «alles oder nichts» und kassierte dabei noch einige unnötige Treffer. Die Jubelschreie auf der anderen Seite unterstrichen aber die starke Leistung der Riehener, die am Schluss mit 23:18 zu hoch unterlagen.

**TV Muttenz I – KTV Riehen 23:18 (10:10)**

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Stefan Pauli (Tor); Alessandro Saracista (8), Daniel Bucher (3), Marc Suter (1), Dieter Aeschbach, Daniel Gislis (1), Reto Müller (1), Markus Jegge (2), Florian Kissling (2).

**Männer, 3. Liga, Gruppe B, Tabelle:** 1. SV Schopfheim II 9/14 (237:228), 2. TV Sissach 9/13 (250:222), 3. ESV Weil am Rhein II 8/11 (15:146), 4. TV Muttenz I 7/10 (180:157), 5. TSV Rheinfelden 9/10 (215:192), 6. TV Kleinbasel 9/10 (221:204), 7. TV Möhlin 10/10 (243:228), 8. HC Vikings Liestal 9/8 (201:204), 9. SG Wahlen/Gym Laufen 9/7 (201:212), 10. KTV Riehen 8/6 (149:179), 11. SG ATV/KV Basel II 9/5 (181:200), 12. SG Maulburg/Steinen 8/0 (153:209).

**VOLLEYBALL** KTV Riehen I – Muri Bern 3:0**Überraschung gegen den Zweiten**

Gegen den Tabellenzweiten Muri Bern gelang den Volleyballerinnen des KTV Riehen mit einem 3:0-Heimsieg die Überraschung der Runde.

kh/rz. Im bisher besten Saisonspiel besiegten die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen den Tabellenzweiten



**Liberospielegerin Kathrin Herzog** nimmt einen Ball ab. Foto: Philippe Jaquet

Muri Bern mit 3:0. Der erste Satz gestaltete sich ziemlich ausgeglichen. Keiner Mannschaft gelang es davon zu ziehen. Die Gäste begingen im ersten Durchgang zahlreiche Servicefehler und Riehen punktete mit spektakulären Angriffen. So ging der erste Satz mit 27:25 an den KTV.

Wegen Problemen in der Annahme lagen die Riehenerinnen im zweiten Satz schnell mit 0:6 hinten, holten den Rückstand dank guten Blocks aber wieder auf. Auch mit dem Service konnten die Riehenerinnen Muri Bern zeitweise ziemlich unter Druck setzen. Das Zusammenspiel innerhalb der Mannschaft funktionierte so gut wie noch nie. Die Riehenerinnen liessen den Bernerinnen dann auch kaum noch eine Chance und gewannen den zweiten Satz klar mit 25:14.

Im dritten Satz wollten die Riehenerinnen die Überraschung perfekt machen, gerieten durch Unkonzentriertheiten aber mit bis zu sieben Punkten in Rückstand. Beim Stand von 19:24 kamen die Gäste zu fünf Satzballen in Serie. Die Riehenerinnen bogten den Satz, unter anderem dank einer Serviceserie von Katja Fischer, doch noch zu ihren Gunsten. Den ersten Matchball verwerteten sie gleich zum 26:24.

**KTV Riehen I – Muri Bern 3:0**  
(27:25/25:14/26:24)

Meisterschaft 1. Liga. – KTV Riehen: Isabel Vögtli, Joelle Jenni, Katja Fischer, Patricia Lexow, Sabrina Casciano, Carina Nougaveva, Simone Bein, Stephanie Tschopp, Natascha Rück, Jasmin Gnädinger, Kathrin Herzog, Su Hjuan (Trainerin).

**Frauen, 1. Liga, Gruppe B, Tabelle:** 1. Fruitcake Oberdiessbach 8/16 (24:7), 2. Muri Bern 8/12 (18:10), 3. Münsingen 8/10 (20:12), 4. Murten 8/8 (18:16), 5. Gerlafingen 8/8 (19:19), 6. KTV Riehen 8/8 (15:15), 7. VBC KÖniz II 8/8 (14:18), 8. Münchenbuchsee 8/6 (16:19), 9. Uni Bern 8/2 (10:22), 10. Porrentruy 8/2 (7:23).

**UNIHOCCY** Riehen I – Basel Magic 3:1/Riehen I – Moutier 6:2**Erste Saisonsiege für Fanionteam**

Mit Siegen gegen die Tabellenachbarn Basel Magic II und Moutier hieften sich die Grossfeld-Männer des UHC Riehen etwas aus dem Tabellenkeller. Es waren die ersten beiden Saisonsiege.

ml. Aus den bisherigen Spielen des Grossfeld-Männerteams des UHC Riehen hatte nur ein einziger Punkt resultiert. Deshalb war die Devise gegen die Gegner des vergangenen Wochenendes klar. Es mussten vier Punkte her, zumal sich in der Tabelle Basel Magic unmittelbar vor und Moutier gleich hinter Riehen befand.

**Unterhaltsame Partie**

Zuerst trafen die Riehener auf den Kantonsrivalen Basel Magic und es kam nicht zum gewohnten Kampfspiel gegen diesen Gegner, da die Partie von zwei hervorragenden Schiedsrichtern geleitet wurde, die jegliche Härte sofort unterbanden. Es kam zu einem unterhaltsamen Spiel mit vielen Chancen auf beiden Seiten.

Zu Beginn gab es auf Riehener Seite einige Unkonzentriertheiten, doch der Riehener Torhüter parierte jeden Schuss exzellent. Nach fünf Minuten kamen auch die Riehener besser ins Spiel und hatten mehrere gute Torgelegenheiten, welche sie zuerst nicht nutzen konnten. Erst als ein Basler Spieler für zwei Minuten auf die Strafbank musste, gelang das erlösende Tor zum 1:0. Dies war zugleich der Pausenstand. Die Leistung war gut, einzig die Führung war zu knapp.

**Trotz Nachlassen gewonnen**

Nach der Pause gestanden die Riehener Basel Magic nur wenige Torchancen zu und erhöhten auf 3:0. Dies wäre ein beruhigender Vorsprung gewesen, wenn sich Riehen nicht noch unnötige Zweiminutenstrafen eingehandelt hätte. So kam Basel in doppelter Überzahl noch zu einem Ehrentreffer. Zu mehr reichte es den Baslern aber

nicht. Es blieb bis zum Schluss beim 3:1 für die Riehener.

**Sicherer Erfolg gegen Moutier**

Im zweiten Spiel traf Riehen auf den punktlos am Tabellenende liegenden Gastgeber Moutier. Unterschätzen durfte man den Gegner dennoch nicht, da er sich mit Junioren verstärkt hatte und stärker einzustufen war als noch zu Beginn der Saison. Es zeigte sich schnell, dass Moutier den Erfolg nicht mit technischen Raffinessen, sondern mit Kampfgeist suchte. Deshalb setzte Riehen seinen Gegner permanent unter Druck und liess ihn so erst gar nicht ins Spiel kommen. So konnte Riehen dem Spiel seinen Stempel aufdrücken und sich mehrere gute Chancen erarbeiten. Folgerichtig lag Riehen zur Pause mit 2:0 in Front. Allerdings war die Führung zu knapp, denn es wurden zu viele gute Chancen vergeben.

Kaum war das Spiel wieder in Gang, fiel das 3:0. Erst ein grober Schnitzer ermöglichte es einem Spieler von Moutier, alleine auf das Riehener Tor zu ziehen und den ersten Treffer zu erzielen. Doch Riehen reagierte prompt und stellte die Dreitorefführung umgehend wieder her. Der Torerfolg hatte Moutier etwas Auftrieb gegeben. Die Gastgeber gingen nun etwas aggressiver zu Werke und aus einer kleinen Unaufmerksamkeit der Riehener heraus fiel das 4:2. Riehen liess sich dadurch aber nicht aus der Ruhe bringen. Mit schnellem, schnörkellosem Unihockey erzielte Riehen noch zwei Tore, sodass es zu einem sicheren 6:2-Sieg kam.

**UHC Riehen II – Basel Magic II 3:1**  
**UHC Riehen II – UC Moutier 6:2**

UHC Riehen I (Männer, Grossfeld): Daniel Bertrand (Tor); Daniel Kohler (4), Christoph Niederberger, Florian Schmid, Pascal Kurz, Kay Bachofer (4), Remo Notter, Mark Braun (1), Andreas Schwarz, René Gärtner, Michel Gerber, Milan Lazic.

**Männer, Grossfeld, 2. Liga, Tabelle:** 1. TV Oberwil 8/15, 2. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 8/14, 3. Waldenburg Eagles 8/12, 4. Basel United 8/12, 5. Sharks Münchenstein 8/11, 6. Frenkendorf/Füllinsdorf 8/5, 7. UHC Riehen I 8/5, 8. Basel Magic II 8/4, 9. Ettingen-Laufen II 8/2, 10. Moutier 8/0.

**VOLLEYBALL** Croatia Zurzach – KTV Riehen I 0:3/VBC Bettwil – KTV Riehen I 2:3**KTV Riehen im Cup-Achtelfinal**

Mit einem 2:3-Erfolg nach dramatischem Spiel gegen den VBC Bettwil qualifizierten sich die Volleyballer des KTV Riehen für die Achtelfinals des Schweizer Cups. In der Meisterschaft gab es einen 0:3-Auswärtserfolg gegen Schlusslicht Croatia Zurzach.

sr/rz. Am vergangenen Sonntag kam es in Bettwil zur Schweizer-Cup-Partie zweier Teams, die in der Runde zuvor überrascht hatten, wobei Bettwil noch der grössere Coup gelungen war als den Riehenern, die den Nationalliga-B-Tabellenletzten VBC Laufen eliminiert hatten. Der Zweitligist Bettwil hatte mit dem TV Lunkhofen ein Spitzenteam der Nationalliga B aus dem Wettbewerb geworfen.

**KTV mit Startschwierigkeiten**

Die Riehener brauchten etwas lange, bis sie ins Spiel fanden, denn sie mussten sich zuerst an die etwas kompakte Halle gewöhnen. So ging der erste Satz an Bettwil, wobei Bettwil noch der grössere Coup gelungen war als den Riehenern, die den Nationalliga-B-Tabellenletzten VBC Laufen eliminiert hatten. Der Zweitligist Bettwil hatte mit dem TV Lunkhofen ein Spitzenteam der Nationalliga B aus dem Wettbewerb geworfen.

Im dritten Satz zeigten die Riehener Nerven und liessen das vom Publikum angepeitschte Heimteam noch einmal aufspielen. Der KTV hatte Mühe, sich im Angriff durchzusetzen, wodurch sie ihre Punkte nicht regelmässig verbuchen konnten. Tatsächlich mussten sie Bettwil einen zweiten Satz zugestehen. Der Druck stieg. Mit kräftiger Unterstützung der sehr treuen Fans aus der Riehener Damenmannschaft konnten sich die Riehener plötzlich wieder durchsetzen, wodurch sie den vierten Durchgang klar für sich entschieden. Der Showdown im fünften Satz war also perfekt.

Wie im Tiebreak konnten sich die Riehener schnell absetzen. Das Spiel schien schon entschieden, doch gegen Ende des Satzes kämpfte das Heimteam noch einmal beherzt und der KTV geriet nochmals ins Zittern. Mit 15:17 sicherten sich die Riehener dann doch den fünften Satz und damit den Sieg.

**Cup-Achtelfinal gegen Lugano**

Wie erhofft, erhielten die Riehener für die Cup-Achtelfinals einen attraktiven Gegner zugelost, nämlich den A-



**Die Spieler des KTV Riehen – hier eine Abnahme im Heimspiel gegen Arlesheim – sind gegenwärtig in einem Hoch.**

Foto: Philippe Jaquet

Ligisten PV Lugano. Die Tessiner liegen nach neun Runden der Nationalliga-A-Meisterschaft mit acht Punkten aus neun Spielen auf dem fünften Platz unter acht Teams. Nach drei Niederlagen gegen die Spitzenteams Chênois, Näfels und Amriswil gewannen die Luganesi am vergangenen Wochenende das Spiel gegen Tabellennachbar Sursee klar mit 3:0. Das Cupspiel findet am Sonntag, 11. Dezember, in der Sporthalle Niederholz statt. Spielbeginn ist voraussichtlich um 17.30 Uhr.

**Erfolg beim Schlusslicht**

Am Tag vor dem Cupspiel hatte es gegen den Tabellenletzten Croatia Zurzach einen 0:3-Auswärtssieg gegeben. Beim Einschlagen konnte der längste Zurzacher Spieler mit harten Schlägen brillieren, was die Riehener fast aus dem Konzept brachte. Wie schon fast üblich, brauchten sie eine gewisse Zeit, um ins Spiel zu finden. Sie lagen schon 16:10 hinten, bevor sie langsam, aber sicher aufdrehen konnten, während sich die Zurzacher vermehrt über die eigenen Fehler ärgerten. So konnten die Riehener den ersten Satz doch noch mit 22:25 für sich entscheiden.

Im zweiten Satz kontrollierte der KTV das Spiel gut, verwaltete den Vorsprung über die gesamte Satzdauer und gewann mit dem exakt gleichen Resultat wie im ersten Durchgang.

Im dritten Satz machten sich die Riehener das Leben selber schwer. Sie lagen zwar konstant vorne, liessen die Gastgeber kurz vor Schluss aber noch einmal herankommen. Mit der notwendigen Entschlossenheit in den entscheidenden Ballwechseln gelang es doch noch, den Satz mit 25:27 zu gewinnen und den Match zu beenden.

Durch die Niederlage von Frick in Buochs stiessen die Riehener in der Tabelle auf den dritten Platz vor.

**VBC Bettwil (2. Liga) – KTV Riehen (1.) 2:3**  
(25:22/15:25/25:22/15:25/15:17)

Schweizer Cup, 6. Runde. – Riehen: Stefan Bruderer (Coach), Alex Perruchoud, Yves Mosfegh, Michael Moser, Cyrill Bär, Florian Refardt, Markus Drephal, Dominik Mathis, Claude Schrank, Stephan Rüdlinger.

**Croatia Zurzach – KTV Riehen I 0:3**  
(22:25/22:25/25:27)

Meisterschaft, 1. Liga. – KTV Riehen: Stefan Bruderer (Coach), Alex Perruchoud, Yves Mosfegh, Michael Moser, Cyrill Bär, Florian Refardt, Markus Drephal, Dominik Mathis, Claude Schrank, Stephan Rüdlinger.

**Männer, 1. Liga, Gruppe C, Tabelle:** 1. Emmen-Nord 8/16 (24:5), 2. VBC Buochs 8/14 (22:8), 3. KTV Riehen 8/10 (19:11), 4. TSV Frick 8/10 (18:14), 5. VBC Willisau 8/8 (18:15), 6. VBC Sursee II 8/8 (13:17), 7. SV Volley Wyna 8/6 (14:20), 8. FSG Locarno 8/4 (11:20), 9. TV Arlesheim 8/2 (8:22), 10. Croatia Zurzach 8/2 (7:22).

**BASKETBALL** CVJM Riehen I – TSV St. Otmar St. Gallen 76:45 (45:20)**Sicherer Sieg gegen Schlusslicht**

Nach zwei Niederlagen in Folge feierten die Erstliga-Basketballerinnen des CVJM Riehen gegen St. Otmar St. Gallen ihren sechsten Saisonsieg.

roe. Mit dem fast vollzähligen Kader (nur eine von dreizehn Spielerinnen fehlte) erschienen die Basketballerinnen am Sonntag in der Sporthalle Niederholz, um nach zwei Niederlagen in Folge endlich wieder zu gewinnen. Nach der unglücklichen Niederlage gegen Zürich-Regensdorf am Vorschabend (vier Punkte fehlten zum Sieg) und der Cup-Niederlage vom Wochenende davor brachten die Riehenerinnen nicht nur eine gehörige Portion Selbstbewusstsein, sondern auch den puren Willen zu gewinnen mit ins Spiel.

Die Riehenerinnen hatten das Spiel von Beginn im Griff. Da St. Otmar St. Gallen dem Riehener Angriff nur wenig Druck entgegenstellte, konnte das Heimteam aus allen erdenklichen Positionen punkten. Von der Dreipunktlinie wie von Positionen in unmittelbarer Korbnähe trafen die Riehenerinnen ein ums andere Mal. Bis zur Halbzeitpause betrug der Vorsprung über zwanzig Punkte.

Im dritten Viertel zeigten die St.-Gallerinnen, dass sie dies so nicht auf sich sitzen lassen wollten. Der Druck sowohl im Angriff als auch in der Verteidigung wurde deutlich erhöht. Überrollt von der plötzlichen Intensität, kam es zu unkontrollierten Aktionen im Angriff

des CVJM und zu einigen unnötigen Fouls in der Verteidigung. Diese Situation wurde von der gegnerischen Mannschaft ausgenutzt und sogleich in Punkte verwandelt.

Die kurze Pause vor dem vierten Viertel brachte den Riehenerinnen wieder ausreichend Konzentration und sie liessen zeitweise ihr in den letzten Monaten hart erarbeitetes Zusammenspiel aufblitzen. Trotzdem nutzten sie die Möglichkeiten zum einfachen Passspiel miteinander oft nicht und verloren den Ball durch voreilige Abschlussversuche.

Obwohl die zweite Halbzeit mit 31:25 relativ ausgeglichen war, geriet der CVJM Riehen nie ernsthaft in Gefahr. Die Begegnung endete 76:45. Si-

cherlich zeigten die Damen des CVJM Riehen an diesem Tag nicht ihre beste spielerische Leistung, aber sie verliessen die Halle endlich wieder mit fröhlichen Gesichtern.

**Riehen – St. Otmar St. Gallen 76:45 (45:20)**

CVJM Riehen I: Anke Wischgoll (5), Valerie Vigil (19), Biljana Djakovic (4), Jasmine Kneubühl (6), Sabina Kilchherr (4), Rebecca Roeseler (2), Sabrina Peter, Sarah Wirz, Fabienne Gasser (5), Nora Fehlbaum (4), Jessica M. Kern (17), Pascale Walther (10). – Trainer/Coach: Raphael Schoene.

**Frauen, 1. Liga, Gruppe 2, Tabelle:** 1. Vedeggio Riva Ceresio II 8/14, 2. Wallaby Zürich-Regensdorf 7/12, 3. CVJM Riehen I 8/12, 4. Greifensee Basket 6/6, 5. CVJM Birsfelden 7/4, 6. BC KS Mutschellen 7/2, 7. TSV St. Otmar St. Gallen 7/0.



**Der CVJM Riehen mit Jasmine Kneubühl (am Ball) und Jessica M. Kern im Angriff gegen den TSV St. Otmar St. Gallen.**

Foto: Philippe Jaquet